Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) — Chicago, Samstag, den 20. Mai 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 119

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Die Kronprinzen-Hochzeit.

Viertägige Feier in Berlin.— Einfach, aber geschmackvoll.

Berlin, 20. Mai. Die Festlichkeiten aus Anlaß der Hochzeit des Kronprinzen Friedrich Wilhem mit der Herzogin Zäzilie von Mecklenburg-Schwerin werden vier Tage dauern u.. am Samstag, den 4. Juni, ihren Anfang nehmen. An diesem Tage treffen die Braut und ihre Angehörigen aus Schwerin hier ein und werden im Bellevue-Palast Wohnung nehmen. Am Brandenburger Thor wird die Braut vom Oberbürgermeister, dem gesammten Magistrat und den städtischen Abgeordneten und vierhundert jungen Damen, welche aus vielen hundert Bewerberinnen durch das Los erkoren wurden und sämmtlich angesehenen Familien angehören, begrüßt werden. Die Ehren-Jungfrauen werden der künftigen Kaiserin Blumen überreichen. Die jungen Damen werden in Gretchentracht erscheinen, mit losen Zöpfen. Hinter dem Kronprinzen und seiner Braut werden nach altem Innungsbrauch die Fleischer, Postbeamten und Abordnungen anderer Gewerbe einherreiten, wozu sie jetzt in den Garnisons-Reitschulen Unterricht im Reiten erhalten.

Der Einzug soll einfach, aber geschmackvoll werden, auf Wunsch des Kaisers, und das ist auch der einzige öffentliche Theil der Hochzeitsfeier. Die Dreiviertel-Meilen lange Strecke „Unter den Linden" vom Brandenburgerthor bis zum Schloß wird mit Rosenguirlanden geschmückt werden. Im Schloß wird die Braut vom Kaiserpaar willkommen geheißen werden.

Achtzigtausend Guirlanden sind bereits bestellt, und der Andrang zu den Zuschauersitzen ist so groß, daß der Preis für einen Sitz auf 30 Mark und für ein Fenster auf 500 Mark gestiegen ist. Zu der Trauung selbst haben nur Mitglieder der Herrscherfamilie, ihre eingeladenen Gäste, darunter die Botschafter, und einige der höchsten Reichs- und Hofbeamten Zutritt. Die Schloßkapelle, in welcher dieselbe stattfindet, bietet nur Raum für 300 Personen. Am Sonntag wird im Dom eine weitere kirchliche Feier abgehalten werden, an die sich ein Festessen anschließt. Hierzu sind gegen sechzig Einladungen ergangen. Da sehr viele Fürstlichkeiten sich angemeldet haben, so ist das Hofmarschallamt wegen der Etiketenfrage in tausend Sorgen.

Am Montag Morgen werden die Abordnungen aus allen Theilen des Landes im Schloß empfangen werden, um ihre Hochzeitsgeschenke zu überreichen. Daran schließt sich ein Gabelfrühstück in größerem Kreise und um 5 Uhr ein glänzendes Bankett, und des Abends folgt Hofoper. Die bürgerliche Trauung des jungen Paares wird am Dienstag Morgen vom Hausminister v. Wedel vollzogen; die kirchliche in der Schloßkapelle vollzieht Pastor Dr. Dryander.

Die Etikette für die ganze Feier ist im „Zeremonienbuche des Hauses Hohenzollern" enthalten und füllt 113 Seiten.

Russischer Volksrath einberufen.

Japaner ergreifen abermals die Offensive. – Riesige Landschlacht bevorstehend.

St. Petersburg, 20. Mai. Der Zar hat anläßlich seines Geburtstages den Volksrath auf den 17. Oktober einberufen.

Vizeadmiral Birilew, der neue Oberbefehlshaber der russischen Flotte im Stillen Ozean, wird Donnerstag nach Wladiwostok abreisen.

Im Kriegsministerium wird eine aus Gunshu-Paß eingetroffene Depesche bestätigt, wonach Feldmarschall Oyama im Begriff steht, zu einem gewaltigen Angriff überzugehen. Man bezweifelt garnicht, daß General Linewitsch in die Schlacht eintreten wird.

Im Generalstab vermuthet man, daß der japanische Befehlshaber aus Besorgniß um den Ausgang der kommenden Seeschlacht zwischen Admiral Rodschestwenskys und Admiral Togos Flotte die neue Schlacht überstürzt, da Oyamas Stellung gegenüber einem nicht geschlagenen Heere kritisch werden möchte, falls seine Verbindung mit Japan auch nur zeitweilig abgeschnitten werden sollte.

Die japanische Hauptmacht steht dem russischen rechten Flügel gegenüber. Wo der Hauptschlag erfolgen wird, läßt sich noch nicht erkennen.

Kapitän Ciado ist heute wegen fortgesetzter Schriftstellerei über Flottenreform auf Befehl des Kaisers aus der Flotte ausgestoßen worden.

Die Bouligin'sche Kommission hat ihre Arbeiten beendigt und wird die Einrichtung einer Volksvertretung mit beschränkten gesetzgeberischen Gewalten empfehlen. Die Empfehlung wird jedoch noch von ernannten Vertretern der verschiedenen Klassen und vom Staatsrath gutgeheißen werden müssen. Bereits wird der Bau eines Parlamentsgebäudes auf dem „Kriegsfelde" geplant.

Der „Ruß" greift heute die Schaffung des Amtes einer landwirthschaftlichen Abtheilung als ein weiteres Stück der bureaukratischen Maschine an.

Katholiken, Stundisten und andere „Dissidenten" halten überall im Reich Dankgottesdienste wegen der ihnen gewährten Glaubensfreiheit ab.

Die hiesigen Juden hielten heute in der Synagoge eine Trauerfeier anläßlich der Opfer der Ruhestörungen in Zhitomir ab. Die Redner tadelten die Ortsbehörden auf das Bitterste.

Die Getreidesperre in Südrußland ist durch den Bahnminister Hilkoff beendigt, 90,000 Bahnwagen sind im April befördert worden und nur noch 87,000 warten der Versendung. Die Aussichten auf eine große Ernte in Rußland, namentlich von Weizen, sind ausgezeichnet.

Tokio, 20. Mai. Vom japanischen Hauptquartier wurde heute Abend nach hier gemeldet, daß drei russische Abtheilungen verschiedener Waffengattungen am 18. Mai südlich in die Gegend der Bahn vorrückten, von den Japanern aber geschlagen wurden. Gleichzeitig wurden 500 Mann russische Reiterei, welche das japanische Feldlazareth in Kangpin angriffen, unter schwerem Verlust zum Rückzug genöthigt.

Die russische Heereslinie ist 42 Meilen lang und stark befestigt. Die Japaner rücken in drei Heereskörpern vor. Die russische Hauptstellung ist in Hailiung und steht unter dem Befehl des General Matoriloff.

Die Berichte von russischen Klagen über die Behandlung der in Port Arthur zurückgebliebenen Verwundeten werden amtlich widerlegt mit der Erklärung, daß die russischen Aerzte bei ihrer Abreise aus Port Arthur dem Leiter des japanischen Hospitalstabes brieflich ihren Dank für die den russischen Verwundeten gewordene Pflege aussprachen und geradezu entzückt von den japanischen Kollegen waren.

Saigon, Kochinchina, 20. Mai. Der französische Admiral de Jonquires ist heute auf dem Kreuzer Guichen von hier abgefahren, wie man munkelt, um festzustellen, ob die französische Neutralität nicht verletzt wird.

Hongkong, 20. Mai. Hundertundfünfzig schwer beladene Dschunken, vermuthlich mit Lebensmitteln für die russische Flotte, sind aus der Höhe von Kap St. John, wo sie ein Zeitungskorrespondent sichtete, abgefahren, vermuthlich auf der Suche nach dem Geschwader.

Weitere „Friedensbürgen".

Stärkung der österreichischen, und Verbesserung der britischen Flotte.

Wien, 20. Mai. Der Flottenminister hat vorläufig sechs Torpedoboot-Zerstörer und zehn Torpedoboote bei einer Firma in Fiume, Ungarn, bestellt. Es werden die ersten derartigen in Ungarn gebauten Fahrzeuge sein. Der Kostenpreis ist $3,000,000.

Glasgow, 20. Mai. Die britische Admiralität hat zu Angeboten auf den Bau von Turbinenmaschinen von 23,000 Pferdekräften für eines der neuen Schlachtschiffe aufgefordert.

Madrid, 20. Mai. Depeschen aus Puerto de Santa Maria an der Bai von Cadiz melden, daß Proben mit einer Erfindung des Telegraphenbeamten Balsora zur Lenkung von Torpedos mittels Hertz'scher Wellen vom Lande aus sehr erfolgreich waren.

London, 20. Mai. Das Schlachtschiff Africa und der armirte Kreuzer Cochrane sind heute in Glasgow von Stapel gelassen. Ersteres kostet $7,500,000.

Bürgerkrieg in Albanien.

Drohen, die serbische Bevölkerung einer Stadt ni derzumachen.

Belgrad, 20. Mai. Zweitausend Albaner belagern die Stadt Guillane in Albanien und drohen, die serbische Bevölkerung niederzumachen. In der Stadt sind 800 Mann türkische Truppen, und Verstärkungen werden von Ustub erwartet.

Kubas „4. Juli".

Havana, 20. Mai. Der dritte Jahrestag der Unabhängigkeit Kubas wurde heute auf der ganzen Insel gefeiert, in ähnlicher Weise wie ein 4. Juli in den Ver. Staaten Hier fand ein Umzug des Militärs und der Polizei statt. Derselbe wurde von Präsident Palma besichtigt. An verdiente Arme ließ der Stadtrath fünfzig Nähmaschinen vertheilen. Nachmittags fand eine Regatta statt, und heute Abend ist großes Feuerwerk.

Inland.

Negermord-Kapitel.

Nashville, Tenn., 20. Mai. Die hiesigen Neger haben eine Liga gebildet, um Polizisten gerichtlich zu verfolgen, welche ohne Ursache in den letzten vierzehn Tagen drei Neger niedergeschossen haben, von denen zwei gestorben sind

Wheeling, W. Va., 20. Mai. Bei Lansing wurde heute früh der Schaffner Wm. Drake von einem unbekannten Neger, als er von ihm Fahrgeld verlangte, durch einen Schuß tödtlich verwundet, und ein unbekannter Passagier, der dem Schwarzen den Revolver zu entreißen versuchte, schwer. Der Thäter wird verfolgt und dürfte, gelyncht werden, sollte seine Gefangennahme gelingen.

Bridgeport, O., 20. Mai. Der Neger Chas. Fieldsam wurde vom Straßenbahnschaffner Chaney heute abgesetzt und letzterer darauf mit Steinen beworfen, welche zwei weibliche Passagiere, Grace Seabright und Nora Stirling, trafen. Der Schwarze legte sich dann auf die Lauer und schoß Chaney todt, als dieser wieder vorbeifuhr. Der Mörder wird mit Hilfe von Bluthunden verfolgt.

Rennbahn- und Wettbuden-Leute.

Erstere sagen sich in New York von letzteren los.—Der Spielteufel triumphirt.

New York, 20. Mai. Alle Rennbahn-Gesellschaften im Staat haben soeben jegliche geschäftliche Verbindung mit der Metropolitan Turf Association und allen unabhängigen Buchmachern aufgehoben. Den Buchmachern in Belmont Park sind $5000, welche sie, wie bislang üblich, für Extra-Eintrittskarten gesandt hatten, zurückgeschickt worden. Die Gründe für das Vorgehen der Rennbahn-Gesellschaften sind hauptsächlich in dem Bestreben zu suchen, sich gegen gesetzliche Maßnahmen wegen Betriebes von Glücksspielen zu schützen, ferner in dem Wunsche, sich von dem Einfluß der Wettbuden-Interessen auf die Rennen zu befreien. Die Rennbahn-Gesellschaften verlieren auf diese Weise $1,200,000 für die 200 jährlichen Renntage, die sie zum Theil durch Erhöhung der Eintrittspreise und durch Erhebung von solchen nach dem Wettbuden-Abtheil einzubringen hoffen. Dem Spielteufel ist jetzt freie Bahn gegeben, da die Gerichte es für zulässig erklärt haben, wenn zwei Personen Wetten miteinander abschließen.

Das Gelbfieber in Panama.

New York, 20. Mai. John Barrett, der Gesandte bei der Republik Panama, traf heute in New York ein und erklärte, daß die größte Schwierigkeit beim Bau des Panamakanals in der Herstellung gesunder Lebensverhältnisse für die Arbeiter liege, welche zwar keine Besorgniß hätten, wenn selbst die Hälfte von ihnen am Sumpffieber darniederlägen, aber beim Auftreten des gelben Fiebers sofort in Schaaren flüchteten. Daher sei das Auftreten des gelben Fiebers in Colon von sehr bedenklichen Folgen für die Fortsetzung der Kanalbauten. Erst wenn umfassende sanitäre Vorsichtsmaßregeln getroffen seien, könne der Kanalbau durchgeführt werden. Die Beziehungen zwischen Panama und Kolumbien würden jetzt wieder in's Geleise kommen.

Kunstgeschmack im Dollarswerth.

New York, 20. Mai. Heute fand hier eine Auktion von seltenen Handschriftensammlungen statt. Eine von Augustin Daly für seine Bibliothek angefertigte besonders illustrirte Ausgabe von David Garricks Leben und Schriften und einer Geschichte der New Yorker Bühne brachte $6664; Daly hatte sie $30,000 gekostet; $5300 wurde für das Manuskript von Chas. Dickens' „Sketches of Young Gentlemen" bezahlt, und für das Manuskript von Abraham Lincolns Rede bei Gründung der republikanischen Partei $290.

Hochwasser in Wyoming.

Cheyenne, Wyo., 20. Mai. In Wyoming ist der Wasserstand ein außerordentlich hoher. Bäche sind zu Flüssen angeschwollen, und Canyons, welche seit Jahr und Tag kein Rinnsal mehr hatten, gleichen schäumenden Strömen. Viele Brücken sind fortgeschwemmt. Die meisten Furten sind unsicher, und zwei Personen und einige Kinder sind ertrunken. Fast täglich geht auf der Wasserscheide starker Regen nieder, und besseres Wetter ist nicht in Aussicht.

Können nicht rechnen.

New York, 20. Mai. Die am 4. April gegen De Witt Smith, Präsident einer Bauunternehmer-Firma, von Thomas Stokes erhobene Anklage der Aneignung von Fonds aus dem Stokes'schen Nachlaß ist im Polizeigericht abgewiesen worden, weil der Streit sich um eine Rechnungsablage und kein Verbrechen handele. Die Geschichte wurde sehr verschwiegen behandelt, und man sprach von Summen von einer Million Dollars.

„Apache" gesichtet.

New York, 20. Mai. Die an der Ozeanwettfahrt um den Kaiserpokal theinehmende amerikanische Jacht Apache ist von dem heute hier eingetroffenen Dampfer „Prinzeß Alice" gestern 87 Meilen östlich vom Nantucket-Leuchtthurm gesichtet worden. Dieselbe war unter vollem Segel. Die anderen Jachten kamen nicht in Sicht.

Gefiel ihm nicht im Staatslogis.

Philadelphia, Pa., 20. Mai. Stanley Francis, Leiter des „Provident Investment Bureau," eines Schnellreichwerde-Unternehmens, erwirkte nach mehrwöchentlicher Haft eine Herabsetzung seiner Bürgschaft auf $25,000, leistete dieselbe und wurde heute freigelassen.

Feiner Konsul.

Washington, 20. Mai. Fred McMaster hat seine Frau und Kinder sicher gestellt und daraufhin heute das Staatsdepartement seine Ernennung zum Konsul in Zanzibar vollzogen, die infolge Beschwerde seiner Frau, daß er nicht für sie sorge, bislang zurückgehalten wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinzeß Alice von Bremen; Italia und Giulia von Neapel; Philadelphia von Southampton; Etruria von Liverpool.
Bremen: Main von Baltimore.
Plymouth: New York von New York.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Indianapolis, 20. Mai. Der hier tagende Nationalverband der Weichensteller hat heute beschlossen, die Versicherung seiner Mitglieder um $30) zu erhöhen.

Pittsburg, 20. Mai. Die Glashütten-Industriellen der Ver. Staaten werden nächsten Donnerstag in Cleveland über die Lohnskala und andere Arbeitsbedingungen, darunter unbeschränkte Produktion und ständige Beschäftigung, berathen.

Wüstenschrecken.

San Diego, Kal., 20. Mai. Auf der Wanderung von ihrer neueren Heimath Phoenix, Ariz., durch die Wüste nach Kalifornien gingen dem Bostoner Ehepaare Friend und seinen zwei Söhnen die Wasservorräthe aus. Dem Tode nahe und schon bewußtlos wurden sie zwischen Ehrenburg und Old Beach von zwei Hirten aufgefunden, gestärkt und nach einer Quelle gewiesen. Was seither aus den Vier geworden ist, weiß man nicht.

Machens zweiter Prozeß.

Washington, 20. Mai. Der frühere Superintendent des Briefträger-Systems, August W. Macher, welcher in Moundsville, W. Va., wegen Betrugs der Regierung mittels Briefträgertaschen-Schachers eine Strafe absitzt, ist heute nach hier gebracht worden behufs nochmaliger Prozessirung, zusammen mit Wm. G. Crawford.

Selbstmord eines Einwanderers.

Michigan City, Ind., 20. Mai. W. J. Sullivan, ein auf der Fahrt nach Montana befindlicher, junger irischer Einwanderer, sprang heute aus einem Fenster des Rauchwagens eines Zuges der Michigan-Zentralbahn und war auf der Stelle todt. Man fand bei ihm eine beträchtliche Geldsumme.

Auf eine Weltreise.

Lincoln, Nebr., 20. Mai. Wm. J. Bryan erklärte heute, er werde eine Reise um die Welt machen, um den Betrieb öffentlicher Nutzbarkeiten durch die Behörden zu studiren. Seine Familie begleitet ihn.

„Feldtag".

Ann Arbor, Mich., 20. Mai. Heute Nachmittag fanden hier die Meisterschaftskämpfe zwischen den verschiedenen athletischen Klubs der Chicagoer und der hiesigen Universität statt. Der Andrang ist riesig.

Theaterbrand.

New Iberia, La., 20. Mai. Das Vendome-Theater und mehrere andere Gebäude sind heute abgebrannt. Verlust $50,000.

Auch nach Fez!

Tanger, 20. Mai. Der britische Gesandte Lowther ist heute nach Fez abgereist, von wo die deutsche Spezialgesandtschaft soeben zurückgekehrt ist.

Seeräuber durchschossen angeblich die britische Flagge auf einem an der Küste kreuzenden kleinen Schiff. Bei der englischen Gesandtschaft ist Beschwerde erhoben.

Sport.

London, 20. Mai. In dem Internationalen Wettradeln siegte heute Schilling, ein Holländer. Kramer, Amerikaner, kam als erster an's Ziel, wurde aber abgewiesen. Mayer, Deutscher, war dritter und der Franzose Frivol vierter. Zeit: 2.12.5 Minuten.

Viele Blitz-Opfer.

Berlin, 20. Mai. Acht Personen wurden in Schlesien gestern und vorgestern vom Blitz erschlagen und zehn verwundet.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

In Schwulitäten.

Frauenrechtlerin von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

Frau Dr. Alice B. Stockham, 70 Jahre alt, eine der Vorkämpferinnen der Frauenbewegung im Westen und seit 20 Jahren Chef der Stockham Publishing Co., 70 Dearborn Str., ist nebst dem Geschäftsleiter der Firma, Edward B. Beckwith, von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, sich zur Versendung anstößiger Lektüre der Post und Expreßgesellschaften bedient zu haben. Beide stellten heute Bürgschaft im Betrage von je $1000.

Frau Stockham hat auf der Rednertribüne im Interesse der Frauen-Emanzipation gewirkt und ist stets für Gedankenfreiheit eingetreten. Sie hat das Handfertigkeits-Unterrichtssystem in der alten Cook County-Normalschule eingeführt. Auch ist sie eine Aerztin von Ruf und eine bekannte Schriftstellerin. Ihre Freunde behaupten, daß sie Bücher, an deren Versandt jetzt Anstoß genommen wird, schon seit fast 20 Jahren durch die Post verschickt habe, ohne daß man gegen sie vorgegangen wäre. Eines der jetzt beanstandeten, von ihr vertriebenen Bücher ist: „Wenn ein Geschlecht streitt" von George N. Miller. Frau Stockham wohnt Nr. 1388 Washington Blvd.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Cedric nach Liverpool; St. Louis nach Plymouth; Columbia nach Glasgow; Vaderland nach Antwerpen; Königin Luise nach Genua; Lucania nach Queenstown; Pretoria nach Hamburg.
Dover: Hamburg nach New York.
Queenstown: Celtic nach New York.
Genua: Cretic nach New York.

Hoch zu sterben bereit.

Er zieht den Tod lebenslänglicher Zuchthausstrafe vor.

Johann Hoch, der gestern der Ermordung seiner Frau schuldig befunden worden ist, erklärte, es sei ihm lieber, daß die Geschworenen den Tod durch den Strick als Strafmaß empfahlen, als daß sie ihn zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt hätten. Er sei unschuldig, und im Bewußtsein seiner Unschuld werde er muthig und gefaßt den letzten Gang antreten. Hoch wurde nach seiner Verurtheilung in die Zelle 611 im sechsten Stockwerke der County-Jail gebracht, wo er verbleiben wird, bis Richter Kersten über den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses entschieden haben wird, was er innerhalb der nächsten zwei Wochen thun wird. Da Hoch weder Freunde noch Mittel hat, so wird sein Vertheidiger kaum den Fall auf Grund angeblicher technischer Irrthümer bei der Verhandlung vor das Staatsobergericht bringen. Daß Richter Kersten dem Verurtheilten einen neuen Prozeß gewähren wird, ist so gut wie ausgeschlossen, und das Schicksal von Johann Hoch scheint somit besiegelt zu sein.

Wie heute verlautete, haben sich die Geschworenen, deren Berathung nur eine halbe Stunde dauerte, gleich bei der ersten Abstimmung auf die Bejahung der Schuldfrage geeinigt. Zwei der Geschworenen sollen dann für lebenslängliche Zuchthausstrafe gestimmt, sich aber bald zur Ansicht ihrer zehn Mitgeschworenen bekehrt haben, die nur im Tode am Galgen eine Sühne der von Johann Hoch begangenen Verbrechens erblickten.

Als Hoch gestern nahegelegt wurde, noch sei nicht Alles verloren, sein Vertheidiger könne ja die Gnade des Gouverneurs Deneen anrufen, sagte er: „Lieber will ich schon in einer halben Stunde den Gang zum Hochgerüst antreten, als daß dies geschähe. Ich ziehe es vor, mit reinem Gewissen in den unverdienten Tod zu gehen, als mein Leben lang selbst im Kerker von meinen Mitgefangenen als begnadigter Mörder angesehen zu werden." Hoch setzte dann noch hinzu, seine Frau habe Selbstmord begangen, indem sie Rattengift genommen habe, und er hätte dies, falls er in eigener Sache als Zeuge aufgetreten wäre, auch an's Licht bringen können, aber er habe es vorgezogen, nicht in eigener Sache auszusagen. „Olson hat erreicht, was er wollte, und Johann wird gehängt" — mit diesen Worten ließ Hoch sich auf die Pritsche seiner Zelle nieder.

Angeblich drangsalirt.

Zigarrenhändler beschweren sich über die Zigarrenmacher-Gewerkschaften.

G. W. Perkins und George J. Thompson, Präsident, bezw. Sekretär der Internationalen Gewerkschaft der Zigarrenmacher von Amerika, sind die Beklagten in einem Gesuch um einen Einhaltsbefehl, welches Beamte des Ordens der Arbeitsritter heute im Bundes-Kreisgericht eingereicht haben. Die Antragsteller beschweren sich, daß Thompson als Sekretär der Zigarrenmacher-Gewerkschaft an Zigarren-Kleinhändler Briefe und Zirkulare versandt habe, in denen er behauptet, daß die Gewerkschafts-Zettel auf den ihnen von den Klägern gelieferten Zigarren gefälscht seien. Auch soll Thompson den Händlern mit Verfolgung seitens der Gewerkschaft gedroht haben, falls sie den Verkauf dieser Zigarren nicht einstellten.

Die letzte Frist.

Herr William Carroll, der neue Vorsteher der städtischen Abtheilung für Elektrizitätswesen, trifft Vorkehrungen zu strenger Durchführung der in Bezug auf Kraftwagen erlassenen städtischen Verordnung. Inhabern von solchen Fuhrwerken, die bisher noch keine Lizens erwirkt haben, wird dazu noch bis nächsten Samstag um 12 Uhr Mittag Zeit zugestanden. Nutzen sie diese nicht aus, so droht ihnen gerichtliche Belangung. Diese blüht auch Kraftwagen-Inhabern, welche bis nächsten Samstag noch keine von den neuen Nummerplatten für ihre Fahrzeuge angeschafft haben sollten.

Kann von Glück sagen.

Charles Swanson, ein Spezialpolizist des Ideal-Klubs, Nr. 300 LaSalle Ave., der vor zwei Wochen auf eine Horde halbwüchsiger Burschen, die ihn verhöhnten, einen Schuß abgab und Otto Suchier, Nr. 97 Hill Straße, verwundete, mußte heute von Richter Mayer freigesprochen werden, da kein Kläger zur Stelle war.

Wie verlautet, ist es möglich, daß dem Klub die Lizens entzogen werden wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch Sonntag; milde Temperatur. Leichter bis frischer Ostwind.
Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Sonntag, mittlere Luftwärme. Veränderlicher Wind.
Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag. Frost im nördlichen Theil. Nordostwind.
Wiskonsin: Schön heute Abend und Sonntag. Veränderlicher Wind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 66 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, Morgens 6 Uhr 53 Grad, Mittags 12 Uhr 53 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Die Friedenstaube.

Sie flattert noch immer unentschlossen hin und her.

Die Entscheidung aber nahe.

Sie wird in der auf heute Abend einberufenen Sitzung des Zentralrathes der Fuhrleute getroffen werden. — Verfrühtes Gerücht von der Beendigung des Streiks.

Von dem Beschluß, zu dem der heute Abend 8 Uhr zu einer Sitzung zusammentretende Zentralrath der Fuhrleute gelangt, hängt es ab, ob der Kampf der Fuhrleute als beendet erklärt oder fortgesetzt werden wird. Heute Vormittag waren die Verhandlungen schon einmal so weit gediehen, daß aus der Office des Anwalts Mayer, wo sie geführt wurden, die Kunde drang, der Streik sei—abgesehen von der Einigung hinsichtlich nebensächlicher Punkte—schon beigelegt, diese Freudenbotschaft erwies sich aber als verfrüht, denn Herr Mayer gab kurz nach 1 Uhr heute Nachmittag nachstehende Erklärung ab:

„Die Herren Shea und Reed, welche sich in meiner Gesellschaft befinden, schließen sich mir in der Erklärung an, daß die Frage, ob der Streik der Fuhrleute fortgeführt oder beendet werden soll, noch nicht entschieden ist, sondern vollständig von dem Beschlusse abhängt, zu welchem der Zentralrath der Fuhrleute kommt, der heute Abend 8 Uhr zu einer Sitzung zusammentritt, und dem die Herren Shea und Reed die Angelegenheit unterbreiten werden. Inzwischen kann Niemand von uns sagen, zu welchem Beschluß der Zentralrath kommen wird. Diese, meine Erklärung entspricht der thatsächlichen Sachlage, alles Andere ist völlig unbegründet und aus der Luft gegriffen."

Selbst in die Stadthalle war die Kunde gedrungen, daß der Streik thatsächlich beendet worden sei, und Bürgermeister Dunne erklärte, er habe seit den letzten zwei Monaten keine angenehmere Nachricht erhalten, als diese, zu welcher die Bürgerschaft zu beglückwünschen sei. Als der Mayor davon erfuhr, daß die Heilsbotschaft verfrüht gewesen sei, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß der Zentralrath der Fuhrleute dann wenigstens heute Abend den Streik beenden werde.

Mayor Dunne ist der Ansicht, daß der jetzt zu Ende gegangene Streik nicht ohne Nutzen gewesen sein werde, sofern er zur Einsetzung einer staatlichen Behörde führte, die ermächtigt sein würde, alle Streitigkeiten, zu denen es zwischen Unternehmern und Arbeitern kommt, genau zu untersuchen und in ihrem Befund darüber festzustellen, auf welcher Seite das Recht liegt. Eine solche Kommission, meint der Mayor, müßte vom Gouverneur zusammengesetzt werden, und zwar so, daß sie aus je einem Vertreter der Arbeiterinteressen und des Unternehmerthumes bestände und aus einem Unparteiischen, dessen Sinn für Recht und Billigkeit dem Publikum Vertrauen in sein Urtheil einflößen könnte. Diese Kommission nun müßte mit der Befugniß ausgestattet werden, Zeugen vorzuladen und zu vernehmen. Falsche Aussagen, die vor ihr gemacht werden sollten, wären als Meineid zu bestrafen, und Zeugnißverweigerung als Mißachtung eines Gerichtshofes. Die streitenden Parteien würden nicht gerade gehalten sein, sich der Entscheidung zu fügen, welche die Kommission fällt, aber man würde sich in den meisten Fällen wohl darauf verlassen können, daß sie durch die öffentliche Meinung zur Fügsamkeit würden gezwungen werden.

Außer den Herren Mayer, Shea und Reed nahmen folgende Herren vom Verband der Arbeitgeber an der Verhandlung in der Office des Anwalts Mayer theil: R. J. Thorne, Victor Sincere, F. W. Job, John M. Shedd, J. V. Farwell, Edwin Hellmann, J. Simpson, John T. Pierson, Graeme Stewart, J. B. Clow, Mark Morton und Vertreter der hiesigen Expreßgesellschaften.

Während die Unterhandlungen im Gange waren, besuchten heute Vormittag und während der ersten Nachmittags-Stunden Abordnungen der einzelnen Fuhrleute-Unionen die verschiedenen Unternehmerfirmen, in deren Betrieben Entlassungen von Fuhrleuten oder Arbeitseinstellungen von solchen vorgekommen sind, um festzustellen, wie viele von den Entlassenen, bezw. Ausständigen, wieder auf Anstellung würden rechnen können und innerhalb welcher Zeit die Wiederanstellungen erfolgen werden. Erneute Anstrengungen werden gemacht, um auch die Expreß-Gesellschaften zur Wiederanstellung von Streikern zu bewegen oder doch zu der Zusicherung, daß den ausständigen Fuhrleuten nicht jede Hoffnung auf Wiederanstellung abgeschnitten werden solle.

Wie aus New York gemeldet wird, weiß man in den Hauptbureaux der United States-, Wells, Fargo- und Adams Expreßgesellschaften nichts davon, daß die hiesigen Betriebsleiter sich telegraphisch um Verhaltungsmaßregeln an ihre Vorgesetzten in New York gewendet haben. Bekanntlich erklärten sie gestern den Führern der Streiker gegenüber, sie könnten, selbst wenn sie wollten, keinen Streiker wieder in Dienst nehmen, da nicht sie darüber zu bestimmen hätten, sondern die obersten Verwaltungsbeamten der Gesellschaften. Sie würden sich aber unverzüglich um Verhaltungsmaßregeln an diese wenden. Dies scheint nun nicht geschehen zu sein, aus welchem Grunde, ist bislang noch nicht bekannt. Hätten die Betriebsleiter der Expreßgesellschaften sich gestern bereit erklärt, ihre streikenden Fuhrleute wieder anzustellen, so wäre der Streik schon gestern Abend als beendigt erklart worden.

Vize-Präsident Crosley von der United States Expreß Co. gab, nach einer Depesche aus New York, die nachstehende Erklärung ab: „Die United States Expreß Co. wird keinen der Fuhrleute wieder anstellen, die, ohne eine Beschwerde über ihre Arbeitgeber zu haben, aus Sympathie mit anderen streikenden Gewerkschaftlern die Arbeit niedergelegt haben."

Präsident Gompers von der „A. F. o. L.", der sich gestern von hier nach Dayton begeben hat, ist telegraphisch aufgefordert worden, unverzüglich hierher zurückzukehren und wird wahrscheinlich um halb sechs Uhr Abends hier eintreffen. In seiner Gegenwart soll dann die Ratifizirung des Friedens-Vertrages vor sich gehen.

Heute Abend tritt hier auch der Vollzugs-Ausschuß der Internationalen Fuhrleute-Bruderschaft zu einer Sitzung zusammen, und es verlautet, daß in derselben, nachdem die Berichte über den Streik, seinen Verlauf und seine Beilegung entgegengenommen sein werden, es dem Präsidenten Shea nahegelegt werden wird, seine Stellung niederzulegen.

Werden ungeduldig.

Das Verhör der angeblichen Mörder Carlstroms nochmals verschoben.

Ihr Vertheidiger erhebt Einspruch.

Das Verhör von Charles Gilhooley, Mark Looney und Edward Feeley, angeblichen Mördern von Charles J. Carlstrom, wurde heute, nachdem sie den Prozeß von Richter Prindiville zu Richter Caverly hatten verlegen lassen, auf Ersuchen der Polizei auf nächsten Mittwoch verschoben. Es geschah das trotz des energischen Protestes, den ihr Vertheidiger, der Anwalt Robert Cantwell, gegen eine weitere Verschleppung erhoben hatte.

Die Häftlinge wurden, von Detektives umringt, dem Richter Prindiville vorgeführt. Da dieser mit Arbeit überhäuft ist, wurde der Prozeß zum Richter Caverly verlegt.

Dieser hatte schon die Sitzung vertagt, eröffnete sie aber wieder, als er von der Prozeßverlegung Kenntniß erlangte.

Hilfsstaatsanwalt Fred. Fake und Inspektor Lavin suchten um einen Aufschub nach, da mehrere ihrer Zeugen nicht zur Stelle sein konnten und sie außerdem den Fall gründlicher aufzuarbeiten wünschten.

„Ich erhebe Einwand gegen jede weitere Verschleppung," sagte Anwalt Cantwell. „Meine Klienten befinden sich beide wenigstens zehn Tage hinter Schloß und Riegel. Sie haben ein Recht darauf, verhört zu werden. Man hat durch allerlei Mittel die Verhandlung hinauszuschieben gewußt; jetzt ist es aber Zeit, daß man auch meinen Klienten einige Rücksicht erweist. Wir verlangen ein sofortiges Verhör."

„Mir sind die der Klage zu Grunde liegenden Umstände fremd," antwortete der Richter. „Ich kann den Fall nur nach den mir vorliegenden Akten beurtheilen. Aus diesen geht hervor, daß die Haftbefehle am 18. Mai erwirkt, die Verhaftungen am 19. Mai vorgenommen und die Angeklagten am 20. Mai vorgeführt wurden. (Vorgestern wurden nämlich neue Haftbefehle gegen die Angeklagten erwirkt.) Die Angeklagten sind mir zum ersten Male vorgeführt. Da die Kläger ihr Gesuch um Bewilligung eines Aufschubs hinreichend begründet haben, so verschiebe ich hiermit die Verhandlung auf den 24. Mai. Bis dahin werden die Angeklagten ohne Zulassung von Bürgschaft in Haft verbleiben."

Als Herr Cantwell fortfuhr, Protest zu erheben, erklärte ihm der Richter, daß weiteres Reden zwecklos sei. Es bleibe bei seiner Entscheidung.

Gilhooley blickte den Richter giftig an und brummte unverständliches Zeug, als er abgeführt wurde. Seine Mitangeklagten seufzten. In seiner Zelle saß Gilhooley finster und verschlossen in der Ecke; Looney schritt, eine Zigarette rauchend, auf und ab, während Feeley sich auf die Pritsche warf und ins Leere starrte.

Neue Einnahmequellen.

Der stadträthliche Ausschuß für Vergütungen, welche für öffentliche Vergünstigungen und Privilegien zu leisten sind, hat seine Mitglieder Raymer, Sullivan und Foreman beauftragt, zu untersuchen, ob man den Bürgern, welche in Außendistrikten Raum über oder unter den Bürgersteigen zu Privatzwecken benutzten, hiefür etwas würde berechnen können, und falls ja wie viel. — Es wird von den Gegnern dieser Art von Sondersteuer geltend gemacht, daß die Einziehung derselben mehr kosten würde, als sie etwa einbringen könnte.

Treue.

Roman von **Margarethe Böhme.**

(5. Fortsetzung.)

Aber heute.... heute stand sie vor etwas Positivem, Abschließendem. Die Ehe mit Nikolaus Korsaar war ein Hafen, in dem ihr Lebensnachen, das kleine, sturmumhergewirbelte, havarirte Fahrzeug, nun endlich vor Anker ging.

„Müssen Sie sich so lange besinnen, Frau Martiny?" fragte Korsaar, ein wenig Vorwurf und gewaltsam niedergedrückte Ungeduld in der Stimme. „Haben Sie etwas gegen mich? Bin ich Ihnen unsympathisch?"

Sie schüttelte hastig den Kopf. „Aber nein! Wie können Sie so etwas denken, Herr Korsaar! Nur, daß mir das so furchtbar überraschend kommt. Ich muß mich erst mit dem Gedanken zurechtfinden: Ich wieder heirathen! Lieber Himmel! Wer mir das vor einer Stunde gesagt hätte, daß ich heute noch vor eine solche Entscheidung gestellt werde!"....

„Sie haben also nichts gegen mich? Ich bin Ihnen nicht zuwider?"

„Ganz das Gegentheil," sagte Frau Martiny lächelnd. „Sie sind mir sehr sympathisch, und ich habe unendlich viel Vertrauen zu Ihnen. Freilich, daß ich Ihnen, ohne zu heucheln, mit schwungvollen Liebesschwüren aufwarten könnte"....

„Nein. Das ist selbstverständlich. Darauf rechne ich auch gar nicht. Ich wäre halt ein Geck, wenn ich mir einbildete, daß sich eine Frau Hals über Kopf in mich alten Knacker verlieben könnte. Ein wenig Sympathie, viel Vertrauen — das genügt im Allgemeinen für zwei Menschen, die das Leben kennen und über die überschwenglichen Anforderungen der ersten Jugend hinweg sind. Wenn dann noch von einer Seite eine große Quantität waschechter Liebe und wirklicher Leidenschaft hinzukommen, ist alle Gewähr für ein reifes, goldenes Herbstglück vorhanden."

„Ich habe einmal in meinem Leben einen Menschen sehr geliebt," sagte die Frau nachdenklich; „er war damals noch sehr jung. Wir kamen auseinander. Und aus Verzweiflung darüber oder vielmehr über diesen Fehlschlag meiner Hoffnungen stürzte ich mich in die Ehe mit Martiny. Ich weiß, daß hier im Städtchen viel über mich und meine Vergangenheit gemunkelt und geflunkert wurde. Früher wenigstens. An Allem dem, was man sich hier zusammenphantasirte, ist kein wahres Wort. Mein Vater war ehemals Offizier, mußte einer Duellgeschichte wegen seinen Abschied nehmen und ging nach Amerika. Meine Mutter war eine Yankeetochter. Aus meiner Kindheit habe ich die Erinnerung an die überraschendsten Wechsel unserer Existenzverhältnisse bewahrt. Wir lebten manchmal im Ueberfluß und hatten oft wieder gar nichts. Das Vermögen meiner Mutter ging bei einer Spekulation verloren. Nachher war mein Vater nacheinander Journalist, Thierbändiger, Mineninspektor, Kaufmann, Hoteldirektor und Gott weiß was sonst noch. Ganz amerikanisch. Ich war noch jung, keine dreizehn Jahre, als meine Eltern starben. Meine Schwester war siebzehn und mein Bruder fünfzehn. Die Schwester fand Aufnahme in einer New Yorker Familie, mein Bruder kam zu einem Verwandten meiner Mutter nach The Dalles, und meiner erbarmte sich eine wohlhabende, kinderlose Wittwe, eine geborene Deutsche, die mich nachher mit nach Hamburg nahm. Bei der blieb ich, bis ich mich verheirathete. Das ist meine Lebensgeschichte, Sie sehen. Geheimnißvolles ist nichts daran."

„Und wenn hundert Geheimnisse dahinter steckten — mir wär's egal. Was geht mich die Vergangenheit an?!" rief Korsaar. „Aber jetzt möchte ich endlich wissen, woran ich eigentlich bin. Also klipp und klar, Frau Martiny — wollen Sie die Meine werden?"

Helene Martiny legte ihre Hand in die ihr über den Tisch weg gereichte des Mannes. Ja, Herr Korsaar. Und ich hoffe, daß ich das große Vertrauen, das Sie mir schenken, in jeder Hinsicht rechtfertigen werde...."

Elm konnte nicht schlafen.

Das Fenster der niedrigen Stube, in der sie und die Mutter schliefen, stand offen. Sie sah von ihrem Bett aus in die dunklen Kronen der Gartenlinden und hörte das leise, geheimnißvolle Blätterraunen. Durch das offene Fenster zog der weiche, schwüle Duft der Lindenblüthen.

Elm warf sich hin und her; eine wunderliche, ängstliche Unruhe war in ihr und verhinderte sie am Einschlafen.

Die Uhr schlug halb zwölf, dann Mitternacht. Da hielt sie es nicht länger aus, sie sprang aus dem Bett und spähte aus dem Fenster in den halbdunklen Gartenwinkel hinab. In dem ungewissen Schein der Petroleumlampen sah sie zwei Personen an einem der Tische sitzen, erkannte sie aber nicht.. In leisem, undeutlichem Gemurmel drangen die Stimmen zu ihr hinauf.

Eine ärgerliche Ungeduld ergriff Elm. Am liebsten hätte sie sich angekleidet, wäre hinuntergegangen und hätte die säumigen Gäste auf die vorgeschrittene Stunde aufmerksam gemacht. Die Mutter bedurfte so dringend der ungekürzten Nachtruhe. Zögernd kehrte sie in ihr Bett zurück.

Wieder verstrichen eine Anzahl Minuten. Dann schlug es halb Eins. Der Nachtwind wehte die lang ausholenden, nachhallenden Schläge der Thurmuhr seltsam dumpf und feierlich herüber.

Elm setzte sich aufrecht in die Kissen. Sie konnte kaum athmen, so ängstlich war ihr zumuthe, ohne daß sie eigentlich wußte, was und wovor sie sich fürchtete. Jetzt brachen die beiden Nachzügler unten auf. Elm hörte das Rücken der Stühle, ein Weilchen danach das Auf- und Zuschließen der Gartenpforte. Sie hörte, wie die Mutter hin- und herging, die Lampen ausmachte, die Stühle zusammenschob, dann das hintere Hausthor abschloß und nach einer Weile langsam die steile Treppe hinaufstieg.

„O, Elm, Du schläfst noch nicht?" rief Frau Martiny erstaunt, als sie eintrat.

„Ich kann nicht schlafen. Ich hab' eine so sonderbare Beklemmung auf mir, als ob etwas Besonderes passiren würde, diese Nacht."

„Hm.... das sind Ahnungen, Elm. Es ist wirklich heute Abend etwas Besonderes passirt."

„Wieso? Doch nichts Schlimmes?" rief Elm nervös erregt.

Frau Martiny hatte Licht anmachen wollen, aber sie legte die Streichholzschachtel wieder neben den Leuchter nieder und tappte im Finstern nach Elms Bett und setzte sich auf den Rand nieder.

„Nein, nichts Böses. Eher das Gegentheil. Herr Korsaar hat mir heute Abend auch ein Engagement angeboten, und ich hab's angenommen. Ein Engagement auf Lebensdauer mit Pensionsberechtigung — gefällt Dir das, Elm?"

„O —" sagte Elm. Sie wußte nicht recht, was sie denken sollte.

„Nikolaus Korsaar hat mir einen Heirathsantrag gemacht," fuhr Frau Martiny fort. „Was sagst Du dazu, Elm? Ist Dir das recht? Ich dachte in erster Linie an Dich, als ich ja sagte."

Elm antwortete nicht gleich. Die Neuigkeit, die die Mutter ihr da in ziemlich gleichgiltigem Ton wie etwas Beiläufiges, Unwichtiges mittheilte, war so überraschend und verblüffend, daß sie sie nicht gleich in ihrer ganzen Bedeutung erfaßte.

„Du und — Herr Korsaar.... Und es ist schon Alles abgemacht?"

„Nicht, wenn es Dir unangenehm ist, Elm!" rief Frau Martiny eifrig. „Nein, nein. Wenn Du es nicht haben willst, nehme ich mein Wort zurück. Verlobt ist noch nicht verheirathet. Gott soll mich bewahren, eine Dir nicht sympathische Ehe einzugehen. Lieber bleibt Alles beim Alten."

„Aber Mutti.... nein doch, Muttchen. Ich denke ja nicht daran, Deinen Entschluß zu mißbilligen. Wie käme ich dazu, auch wenn Dein Erwählter nicht solch ein lieber, prächtiger, herzensguter alter Herr wäre, wie Korsaar!" stammelte Elm. „Gott, das ist ja ein so großes Glück für Dich, mein Muttchen —"

„Glück?" sagte Frau Martiny schwermüthig.

„Ja, gewiß ist das ein Glück!" rief Elm aufthauend und die Mutter mit beiden Armen umhalsend. O, ich kann mir Dich schon so gut als Frau Korsaar oben in den herrlichen Räumen des alten Hauses vorstellen. Da paßt Du hin. Und Du mußt Dich wieder schön anziehen, Mutti, da bist Du ganz in Deinem Rahmen, der zu Dir gehört. Hier siehst Du immer wie 'ne maskirte Königin aus."

„Geh, Elm, schmeichel nur nicht so."

Frau Martiny lächelte und küßte ihre Tochter auf den Mund und auf die heißen Wangen. „Gott sei Dank, brauchst Du nun auch nicht Kontoristin zu spielen."

„Das ist das wenigste. Darauf habe ich mich eigentlich gefreut!" rief Elm munter. „Nun will ich mich erst recht im Kontor einarbeiten, damit ich Kolas Stelle vertreten kann, wenn er zum Herbst zu den Soldaten geht. Ich bin wirklich froh, daß Du Dich nun nicht mehr mit der greulichen Wirthschaft abzuplacken brauchst, und daß Du nun noch so glücklich wirst, Muttchen." —

„Glaubst Du, daß ich glücklich werde, Elm?"

„Sicher. Glaubst Du es denn nicht selber?"

„Ach ja, warum nicht? Gute Nacht, mein Herzenskind. Ich will nun schlafen gehen, ich bin so müde."

„Daß Du nun glücklich wirst." — Ein bitteres Lächeln vibrirte um ihre Mundwinkel. Natürlich, für eine Frau in ihren Jahren, die über die überschwenglichen Anforderungen der Jugend hinaus ist — wenigstens hinaus sein sollte — ist es gewiß ein „Glück," in sorgenlose, behagliche Verhältnisse und in die zärtliche Obhut eines guten, soliden, ehrenhaften Mannes zu kommen. Das „Glück" sieht anders aus, wenn man sechsunddreißig Jahre alt ist, als in der Jugend. Es kommt nicht mehr, wie damals, mit Lenzsturmflügeln angebraust, mit rothen Wangen und Rosen in den Haaren. Es geht still und gerade wie ein Mensch, und die Blumen und Früchte, mit denen es seine Erkorenen überschüttet, duften nicht mehr und haben nicht das zarte und süße Aroma der Frühlingsgaben, aber dafür sind sie dauerhafter und bekömmlicher. Ihr Duft berauscht — und ihre Süße vergiftet nicht. Und dennoch — — dennoch! — — Etwas in ihr lehnte sich auf gegen diese letzte Quittung. Die Vergangenheit wurde lebendig.

III. Kapitel.

Frau Ulla Meißner, Helene Martinys ehemalige Pflegemutter, war eine gutmüthige, ziemlich eitle und oberflächliche Frau. Die Annahme der Waise an Kindesstatt war von ihrer Seite mehr eine Laune gewesen, als dem inneren Bedürfniß nach einem Werk der Barmherzigkeit entsprungen.

Helene erregte schon als kleines Mädchen durch ihre Schönheit Aufsehen. Natürlich fiel von der Bewunderung, welche man dem reizenden Kinde zollte, auch ein Reflex auf die Pflegemutter, bewunderte man das Kind seiner Schönheit wegen, so bewunderte man gleichzeitig den Edelmuth der Pflegemutter, die sich des verwaisten Kindes erbarmt hatte und ihm die verlorenen Eltern ersetzte. Und das eben gefiel der Wittwe. Sie liebte die Kleine nicht, wie eine Mutter ihr Kind liebt, aber sie hatte sie gern und hielt sie, als ob sie ihre Tochter wäre. Helene erhielt eine vorzügliche Ausbildung von ersten Lehrkräften und wurde in dem Luxus und mit den Ansprüchen des Reichthums erzogen.

Helene hatte keine eigentlichen „Backfischjahre," keine Uebergangszeit von der Kindheit zur Jugend. Sie wurde mit fünfzehn Jahren konfirmirt und kam aus der Kinderstube direkt in den Salon und in die Gesellschaft. Mit sechzehn Jahren galt sie bereits für eine der gefeiertsten und begehrtesten Schönheiten in Hamburg. Frau Meißner freute sich über Helenens Triumphe und gewährte ihr alle möglichen Freiheiten, wie ihr überhaupt bei der Erziehung immer amerikanische Prinzipien vorgeschwebt hatten. Helenens sehr zur Selbstständigkeit neigendes Naturell leistete der Erziehungsmethode ihrer Pflegemutter Vorschub: sie hatte einen ausgeprägt festen Willen und war schon als Kind rasch fertig mit ihren Entschlüssen und Verfügungen, ohne erst lange Andere um ihre Meinungen zu befragen.

Als Frau Meißner in einer Erbschaftssache nach Südamerika reisen mußte, zögerte sie keinen Augenblick, ihre Pflegetochter allein in Hamburg zurückzulassen. Der Haushalt sollte in gewohnter Weise mit dem alten Personal weiter geleitet werden, und Helene sollte über ihre Zeit verfügen, wie sie Lust hatte. In den Hamburger Kreisen, in denen Frau Meißner verkehrte, war es kein Geheimniß, daß diese für ihre Pflegetochter eine Heirath mit einem adeligen Offizier erhoffte.

Helene hatte von ihrem ersten Auftreten in der Gesellschaft an eine ganze Reihe Bewerber. Man hielt sie allgemein für ziemlich kokett, obgleich ihr persönlich in Wirklichkeit nichts so fern lag, als ein Gefallenwollen à tout prix. Aber ihr selbstbewußtes Auftreten, das sie mindestens fünf Jahre älter erscheinen ließ, die Art und Weise, wie sie ihre ungewöhnliche Schönheit durch exquisite und zuweilen etwas extravagante Toiletten unterstützte und besonders ihre Vorliebe für den Verkehr mit Herren, sowie die Thatsache, daß sie fast jeden ihrer Verehrer in besonderer Weise auszeichnete, brachte sie nicht ganz veranlassungslos in den Verdacht der Koketterie.

Auch der Umstand, daß sie, die kaum Achtzehnjährige, in Abwesenheit ihrer Pflegemutter selbständig Haus machte, Gesellschaften gab, Herrenbesuche empfing und sich überhaupt wie eine verheirathete Frau benahm, erregte das mißbilligende Kopfschütteln der formenstrengen Hamburger. Einer eingeborenen Hanseatin würde man ein solches Gebahren überhaupt nicht verziehen haben; der „Amerikanerin" — für die sie trotz ihrer Akklimatisirung in Hamburg noch immer galt — sah man achselzuckend ihre „Exzentrizitäten" nach.

Unter Helenens zahlreichen Verehrern war ein Herr Elmé Samson, Vertreter einer transatlantischen Rhederei in Hamburg, der sich, wie Alle wußten, der besonderen Gunst der kapriziösen Schönheit erfreute. Herr Samson war unter den jungen Herren, die sich um Helene bemühten, mit seinen dreißig Jahren immerhin der Senior. Der sehr schöne, geistreiche und sehr vermögende Mann war in den Patrizierkreisen, in denen er durch seine geschäftlichen Beziehungen Eingang gefunden hatte, allgemein beliebt und von Damen wie Herren ein gleich gesuchter Gesellschafter. Als einer seiner intimen Freunde ihn einmal fragte, weshalb er denn bisher noch nicht geheirathet hatte, antwortete er lachend, er glaube, das käme einzig daher, weil man es ihm immer zu leicht gemacht habe, eine Frau zu finden. Dabei sei er unentschlossen und irre geworden. Und das war keine leere Prahlerei. Er hatte von jeher Glück bei den Frauen, ohne daß er sich ihnen von seiner liebenswürdigsten Seite zu zeigen brauchte. Er hätte auch in Hamburg unter den schönsten und reichsten Mädchen aus den besten Familien wählen können, ohne einen Korb befürchten zu müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Jedes Jahr schlimmer

Viele Chicagoer Leser machen dieselbe Erfahrung.

Vernachlässigt nicht das schmerzende Kreuz.

Es wird jedes Jahr schlimmer.

Kreuzschmerzen sind in Wirklichkeit Nierenschmerzen.

Um das Kreuz zu heilen, müßt Ihr die Nieren heilen.

Wenn Ihr es nicht thut, folgen andere Nierenleiden.

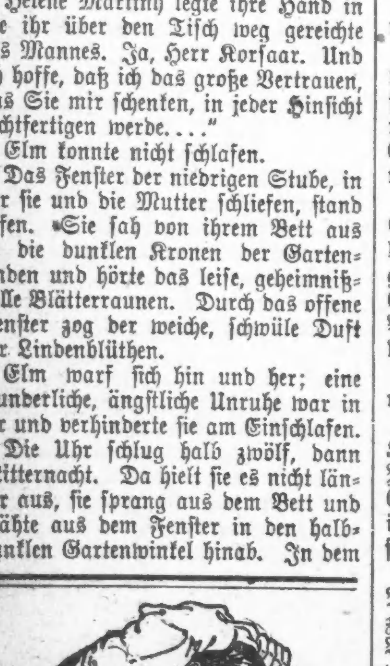
Harnbeschwerden, Diabetes, Brights Krankheit.

Ein Chicagoer Bürger erzählt, wie leicht die Heilung ist.

Fred Binder, ein wohlbekannter Minen-Fachmann, wohnhaft 108 Colorado Avenue, sagt: „Seit Jahren litt ich an Kreuzschmerzen. Manchmal waren sie so schrecklich, daß ich mich kaum bewegen konnte. Ich war steif im Kreuz, und wenn ich mich erkältete, wurde es schlimmer. Ich versuchte viele verschiedene Mittel, aber mit nur wenig Erfolg, bis ich Doan's Nieren-Pillen kaufte (verkauft von der Public Drug Co., 150 State Straße). Mein Fall war schwierig, aber nachdem ich mehrere Schachteln von Doan's Nierenpillen gebraucht hatte, war ich wieder in guter Verfassung. Ich kann die Pillen allen Nierenleidenden empfehlen. Kreuzschmerzen können leichter vorgebeugt als geheilt werden, und ich bin überzeugt, daß ein Jeder, der Doan's Nierenpillen gebraucht, wenn er merkt, daß das Leiden im Anzuge ist, keinen schlimmen Anfall bekommt. Ihr könnt auch sehen, ob Eure Nieren affizirt sind an der Unregelmäßigkeit der Nieren-Absonderung. Ich hatte auch häufig Anfälle von Rheumatismus, aber ich wußte, daß es nur ein anderes Symptom von Nierenleiden war, denn seit ich Doan's Nierenpillen gebrauchte, hatte ich nicht mehr an Rheumatismus zu leiden."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen—Doan's— und nehmt nichts anderes.



A Cluett.

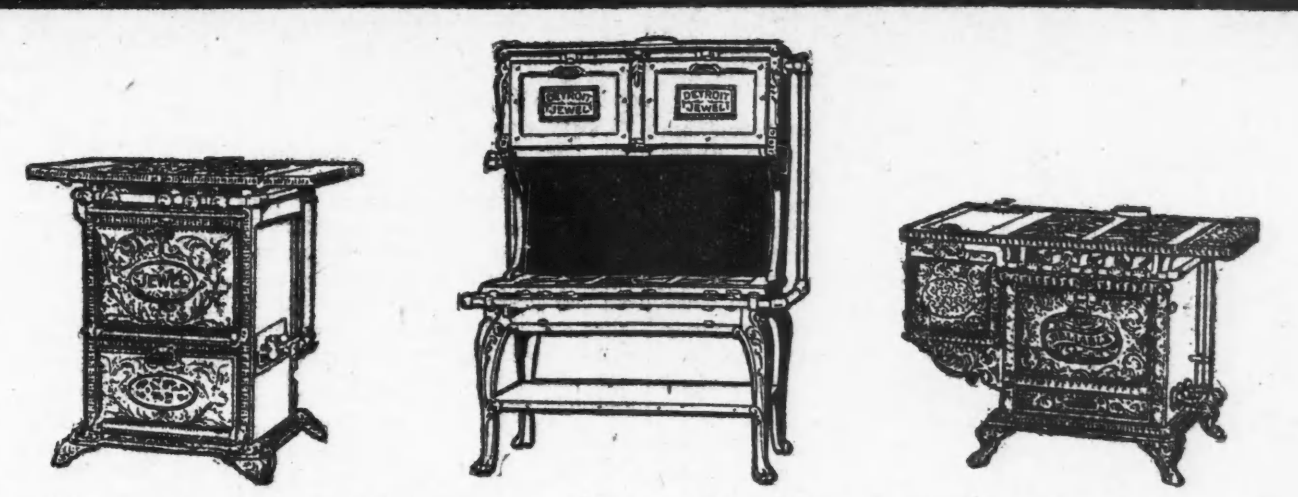
Coat Shirt

umgeht dies—geht an und kommt ab wie ein Rock. Jeder Schnitt—alle Farben garantirt.

$1.50 und mehr.

CLUETT, PEABODY & CO.,
Fabrikanten von Cluett und Arrow Kragen.

GAS FOR COOKING



Gas ist der **ideale Brennstoff** für Kochen — Rösten — Backen. Und wenn Ihr einen **guten** Gas-Heerd zu einem **niedrigen Preis** haben wollt, die **Gas-Company** hat ihn. Ihr könnt wissen, daß er **gut** ist, darauf ist gesehen worden. **Jedes** Muster oder jeder Entwurf — einfach oder verziert — gerade wie **Ihr** wünscht. Hoher Backofen und Broiler — Seiten Broiler oder irgend ein anderes Muster — trefft Eure Auswahl.

Ihr könnt für einen Gas-Heerd mittelst **monatlicher Abzahlung bezahlen**, wenn Ihr es vorzieht.

Sprecht vor in der Haupt-Office oder irgend einem Verkaufsladen **heute** und trefft Eure Auswahl. Wir besorgen die Ablieferung und die Verbindung **unentgeltlich**.

Verkaufsräume:

517 West Madison Street, Telephone Monroe 199 — 1264 East Ravenswood Park, Telephone Sheridan 862 — 255 Blue Island Avenue, Telephone Canal 1494 — 11107 Michigan Avenue, Telephone Pullman 131 — 1589 Ogden Avenue, Telephone Canal 1137

354 West Sixty-third Street, Telephone Wentworth 417 — 548 Lincoln Avenue, Telephone North 1420 — 1017 Milwaukee Avenue, Telephone Monroe 1341 — 3481 Archer Avenue, Telephone Yards 488 — 9215 Commercial Avenue, Telephone South Chicago 66

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE CO. Michigan Avenue and Adams Street. Telephone Central 1076.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

Beim Pfarrer.

Ein Augenblicksbild von Max Bittrich.

Die Stare pfiffen ihr fidelstes Pfeifen, die Wege waren sammetweich wie immer im Frühling, und vor den Korbwaarenhandlungen standen ganze Bahnladungen neuer Kinderwagen. Der Himmel in seiner einzigen Bläue war nichts als Gewährung. Ein Sonnenglanz labte die Erde, der war so warm wie das Blut in den Adern der jungen Menschen und so leuchtend wie Gold.

Die Dichter haben diese Herrlichkeiten noch viel öfter besungen als ihre Hymnen drucken lassen; der Leser hat vielleicht selber einen Beweis im Kasten.

Kurz: der Himmel war in diesen Tagen lauter Gewährung und die Erde ein einziges Begehren und Sichhingeben.

In solcher Morgenstunde, da uns die Stare Muth zuzupfeifen scheinen, wollte der Bauer Servaz Meisele endlich den Pfarrer besuchen und ihn um Rath fragen wegen des ältesten Sohnes.

Servaz Meisele hatte gehört, der Pfarrer habe an diesem Sonntag Stellvertretung in der Kirche; folglich würde er daheim sein und mit sich reden lassen.

Als der Bauer zum Pfarrhause kam, stand vor der Thür ein Wagen und der Kutscher harrte eines Fuhrgastes.

„Wen fährst Du?"

„Den Herrn Pfarrer!"

„So? Gleich?"

„Ich weiß nicht!" — Und der Kutscher wies lächelnd nach den oberen Fenstern. „Es ist etwas dazwischen gekommen, scheint's!"

Servaz trat ein, klopfte an das Studirzimmer, gleich an der Hausthür, und schreckte zusammen. Wider Erwarten war der Pfarrer darin und rief flugs: „Herein!"

Er stand an den Tisch gelehnt, beschaute soeben den Zylinderhut in- und auswendig und hatte neben sich eine kleine Reisetasche.

„Bitte, nur herein! Ich habe noch ein bischen Zeit!"

„So schnell, Herr Pfarrer, wird sich das nicht machen lassen!"

„O, bitte — —"

„Guten Tag, Herr Pfarrer!"

„Grüß Gott! Grüß Gott! Nun—?"

Da begann der Bauer Servaz Meisele zu erzählen von seinem ältesten Sohne, der nicht über das Feld wandern und Saat ausstreuen, sondern auf dem Weltenmeere ernten wolle, als Schiffsjunge und Matrose — mit Respekt zu sagen.—

In dem Augenblicke reckte sich der Pfarrer, öffnete das Fenster ein wenig, horchte aufmerksam hinaus, legte die Hände zusammen und athmete tief. Der Bauer dachte: „Liebt der einmal das Starenpfeifen!" und der Pfarrer sah nach der Uhr und sagte: „Wenn Sie noch einen Augenblick Zeit haben: ich bin sofort wieder unten. In einer guten Viertelstunde freilich muß ich schon im Wagen sitzen. Ich habe Mittag in der Residenz Probepredigt zu halten, auf Befehl, und kann nicht in letzter Stunde absagen."

Damit eilte er die Treppe hinauf und Servaz Meisele hörte droben ein emsiges Laufen durch einige Zimmer und ein Leben, wie er sich's im Pfarrhaus nimmermehr hätte vorstellen mögen.

Er überlegte inzwischen, wie er dem Pfarrer am schicklichsten Dank sagen werde für den Beistand.

Nach kurzer Zeit schon kam der Pfarrer wieder rasch herunter, riß die Thüre auf, griff nach Hut und Reisetasche und sagte: „Noch fünf Minuten" — — und dann erklärte er schnell, was er vom Plane des jungen Meisele halte. Vor allen Dingen müsse man sich noch an der rechten Schmiede erkundigen.

„Schönen, herzlichen Dank, Herr Pfarrer! Ich habe wohl sehr gestört?"

„Ach — es ist ein besonderer Zufall!" Er holte tief Athem, daß sich die Brust wölbte: „Ich will Ihnen sagen und Sie sollen zuerst davon erfahren: soeben hat uns der Herr einen Sohn geschenkt."

Servaz Meisele war vielleicht in seinem Leben noch nicht verlegen geworden; nun wurde er's.

Schrecklicher Zufall.

Wie sprach man mit einem Pfarrer über so etwas? Und da ihn der Pfarrer noch groß ansah und doch auch fortgehen wollte, so durfte ihn Servaz Meisele nicht ohne eine Antwort lassen; indem er sich also die verzwickte Lage des Pfarrers vorstellte, das Hangen und Bangen zwischen der Abreise nach der Residenz und der Ankunft des Storches, sagte er und drückte sich sehr fein aus:

„Da hätte sich der Herr Pfarrer um ein Haar" (beinahe hätte Meisele das ihm zu derb und garstig scheinende Wort: Pfropfen gebraucht) „um ein Haar auf den — Korken gesetzt."

Der Pfarrer drehte sich fix um, sah zum Fenster hinaus in den Sonnenschein und freute sich über sein ganzes Gesicht, bis ihn die Pflicht wieder trieb, an den Beginn der Reise zu denken. Im Handumdrehen war er jetzt völlig Würde und Ernst, und Servaz Meisele war gezwungen, seine Ansprache zu beenden:

„Da ist also der — der Storch ins Pfarrhaus gekommen! So, so!"

„Ja, wenn wir so sagen wollen."

„Und hoffentlich hat er alles gut gemacht. Zum ersten Mal ist das so eine — so eine — —"

„Wir dürfen zufrieden sein! Meine Frau ist verhältnißmäßig sehr wohl und ich kann unbesorgt reisen. Auf Wiedersehen!" —

Servaz Meisele folgte dem Pfarrer ins Freie, und während sich der Pfarrer im Frühlingssonnenschein und zum Konzert der Stare noch einmal in all seiner Jugendkraft räkelte und streckte und das Blut wohlig durch die Adern rinnen fühlte, stand sein Besucher erst ein Weilchen verdutzt auf der Straße. Nur unsicher setzte er sich nachher in Bewegung, schüttelte sein Haupt und sagte sich:

„Wie solche Leute so etwas offen heraussagen können,— nee, das ist doch — zum Staunen ist das!"

Bedächtigen Schrittes nur ging er heimwärts weiter.

In die blühende Welt hinein, bei Peitschenknall und Pferdegetrappel, flog inzwischen der Pfarrer und fühlte sich kräftig zu Wort und That.

Die „äthiopische Bewegung".

Ueber die sogenannte äthiopische Bewegung bringen die „Windhuker Nachrichten" (Deutsch-Südwestafrika) vom 15. März einen Artikel. Unter der äthiopischen Bewegung versteht man „drüben" jene ursprünglich von amerikanischen Negern ausgehende Bewegung unter den Eingeborenen Afrikas, die sich zum Ziele die Befreiung der Schwarzen von der Fremdherrschaft der Weißen gesetzt hat. Bekanntlich soll diese Bewegung auch eine der Ursachen des Herero- und Witboi-Aufstandes gewesen sein. Wenn auch der Einfluß einiger Sendlinge in Deutsch-Südwestafrika bedeutend übertrieben worden ist, so wäre es in der That nicht ausgeschlossen, daß diese Unabhängigkeitsbewegung des schwarzen Elementes, die sich seit Jahren in Südafrika bemerkbar macht, auch eine gewisse Rolle bei Samuel Maharero und Hendrik Witboi gespielt hat.

Die „Windhuker Nachrichten" behaupten, die Bewegung trete in Form der äthiopischen Kirche auf, die das Programm aufgestellt habe, daß die Eingeborenen den Einflüssen der Mission entzogen werden müßten und daß die Kirche ausschließlich von Eingeborenen verwaltet und von farbigen Predigern bedient sein müsse. Hinter diesen kirchlichen Bestrebungen trete aber der soziale und politische Charakter der Bewegung unverkennbar hervor. Man benutze selbst die Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen in Ostasien und in Südwestafrika, um sie agitatorisch auszunützen. Die Eingeborenen Südafrikas besäßen bereits gute, von Schwarzen geschriebene Zeitungen. Eine derselben sei der „Imoo", deren Redakteur ein Kaffer Namens Tengo Jababa sei. Daß diese Presse auch mit Verständniß gelesen werde, beweise ein Brief, den ein Eingeborener kürzlich an ein englisches Blatt in Johannesburg gerichtet habe. In diesem Briefe verlangte der Eingeborene für die Farbigen volle Freiheit und Gleichheit. Man solle den Schwarzen dieselbe Schulbildung angedeihen lassen, sie überhaupt zu gleichgestellten Brüdern des weißen Mannes machen. Nur dann sei eine glückliche, zukunftreiche Südafrika-Politik möglich. Thue man das nicht, so könne es den Weißen ergehen wie den Russen gegenüber den Japanern in Ostasien.

Mag die Bedeutung der äthiopischen Bewegung von dem Windhuker Blatt auch überschätzt werden, so steht doch so viel fest, daß auch die Eingeborenen in Afrika beginnen, ihrer Sklavenrolle überdrüssig zu werden. Sofern die Bewegung sich wirklich in Afrika ausbreiten sollte, wäre es gar nicht unmöglich, daß die Mächte, die in Afrika Kolonien besitzen, eines Tages in Eingeborenenaufstände verwickelt werden, deren sie so leicht nicht Herr zu werden vermöchten. Das gilt namentlich für jene Kolonien, wo infolge des Klimas die Zahl der Europäer nur eine sehr beschränkte sein kann.

Am Kongreß-Büffet.

Eine kostbare kleine Satire auf das Kongreßfieber, das in Europa im Frühjahr und Herbst — hier mehr im Sommer — unter den Fachgenossen der verschiedensten Berufszweige als Saisonkrankheit aufzutreten pflegt und zahlreiche Opfer fordert, findet sich in dem römischen Morgenblatt Capitan Fracassa. Den Anlaß dazu bietet das halbe Dutzend von Kongressen, die um die schöne Osterzeit in Rom eine Menge von Menschen beiderlei Geschlechts zusammenführen, die gern von den mannigfaltigen Verkehrsvergünstigungen Gebrauch machen und sich von den Behörden der ewigen Stadt mit gewohnter Gastlichkeit feiern lassen.

Die Satire des römischen Witzblattes versetzt uns an das reiche Büffet, das die Stadt oder der Staat den Kongreßmitgliedern bei einem feierlichen Empfang darbietet, und um das sich eine dichte Menge von Damen und Herren in fachgenössischem, eifrigem Wettbewerb drängt. Da fragt ein Herr seinen Büffetnachbar: „Sie entschuldigen, Sie sind auch vom Pathologenkongreß?" — „Nein, ich bin Mitglied des Kolonialkongresses." — „Ach, und dies schöne junge hochzeitsreisende Paar neben Ihnen?" — „Er macht den Psychologenkongreß mit und sie den Kongreß für Kinderkrankheiten. Aber nun gestatten Sie mir eine Frage." — „Bitte, bitte." — Wozu gehören Sie? — „Ich bin einfach Mitglied des Büffetkongresses."

— Gefährlich. — „Ist die Mutter der sechs Mädchen liebenswürdig?"— „Vor der warn' ich Sie: Das ist die segensreichste Mutter der Stadt!"

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Hochfinanz.

Wie Millionen „gemacht" werden.

New York, 20. Mai. Thos. W. Lawson erhebt in seinem neuesten Artikel gegen Henry H. Rogers von der Standard Oil Co. und Jas. Stillman, Präsidenten der National City Bank, die Beschuldigung, bei der Vertheilung der Antheilscheine der Amalgamated Copper Co. an die Unterzeichner am 4. Mai 1899 großartige Betrügereien verübt zu haben. Er sagt, daß die Standard Oil-Interessen nur $39,000,000 für die Kupferbergwerke bezahlt hatten, und diese dann an eine von ihnen organisirte Gesellschaft mit $75,000,000 Kapital übertrugen. Das Publikum wurde zu Zeichnungen eingeladen, und jedem Zeichner von Aktien waren drei von je fünf Aktien garantirt. Wenn Jemand nun hundert Aktien zeichnete und $500 anzahlte, so hätte er sechzig erhalten sollen. Er erhielt aber nur zwanzig, und die $500 wurden ihm für diese zwanzig zum Kaufpreise von $2000 gutgeschrieben. Die Gründer hatten dadurch eine größere Sicherheit, daß der Käufer nicht zurücktreten und den Rest, $1500, bezahlen würde. Dann wurden angeblich von Rogers und Genossen, um dem Publikum Sand in die Augen zu streuen, Schwindel-Subskriptionslisten mit hohen Beträgen nach Schluß der Frist zu Zeichnungen eingereicht, und von der genannten Bank angenommen. Es stellte sich heraus, daß das Publikum wirklich Aktien im Betrage von $132,067,500 gekauft hatte, es erhielt aber nur solche im Betrage von $26,413,500. Die übrigen rund $49,000,000 Aktien behielten die Gründer, welche somit den kontrolirenden Antheil der Gesellschaft hatten, und die dabei zwei Drittel des Kaufpreises der Bergwerke zurückerhielten. Lawson erklärte zum Schluß, sein Kampf gegen die Standard Oil-Börsengruppe habe ihn im letzten Jahre eine Million Dollars gekostet, er habe aber weit mehr Geld, als wie ein ehrlicher Mensch haben sollte.

In Saratoga Springs hat Mary Young, als Polizeninhaber, eine Klage gegen die Equitable Life Ass. Co. eingereicht. In derselben sagt sie, daß folgende New Yorker, Chicagoer, St. Louiser usw. Kapitalisten als Strohmänner-Direktoren der Gesellschaft fungirten:

George J. Gould,	A. G. Vanderbilt,
James J. Hill,	John J. Astor,
August Belmont,	William C. Van Horne,
E. H. Harriman,	Henry R. Winthrop,
Levi P. Morton,	Marvin Hughitt,
Henry C. Frick,	Marcellus H. Dodge,
A. J. Cassatt,	Bradish Johnson,
Louis Fitzgerald,	Joseph T. Low,
William A. Wheelock,	Darius O. Mills,
Henry C. Deming,	Robert T. Lincoln,
George H. Squire,	John Sloane,
Charles S. Smith,	George T. Wilson,
Valentine P. Snyder,	Thomas T. Eckert,
Alvin W. Krech,	William H. Intyre,
James B. Forgan,	H. C. Haarstick,
C. Ledyard Blair,	David H. Moffatt,
Brayton Ives,	T. J. Coolidge,
Melville E. Ingalls,	Cornelius N. Bliß.
Jacob H. Schiff,	

Ferner beschuldigt sie Präsident Hyde, auf Kosten der Gesellschaft mit seinen Freunden in Spezialzügen Vergnügungsfahrten nach dem Süden gemacht, große Geldsummen aus der Kasse der Gesellschaft ohne Rechnungsablage genommen und Wm. McIntyre zu $30,000 Jahresgehalt ohne jegliche Gegenleistung bei der Gesellschaft angestellt zu haben. Den Direktoren wird der Ankauf von Börsenpapieren zu weit über dem jeweiligen Kurs zum Vorwurf gemacht.

Washington, 20. Mai. Präsident Roosevelt ist heute von W. F. King, früheren Präsidenten der New Yorker Kaufmännischen Gesellschaft, als Polizeninhaber verschiedener Lebensversicherungs-Gesellschaften schriftlich ersucht worden, unter dem Zwischenstaatlichen Handelsgesetze eine Untersuchung der Wirren in der „Equitable"-Lebensversicherungs-Gesellschaft durch einen nach dem Muster der Kohlenstreik-Kommission gebildeten Ausschuß vornehmen zu lassen. Sollte der Präsident dem Wunsche des Herrn King nicht entsprechen, so sollen alle Industrielle im Lande ersucht werden, zusammen mit ihren Arbeitern die Vertreter der betreffenden Distrikte im Kongreß zu einer gründlichen Untersuchung zu veranlassen und dahin zu wirken, daß die Lebensversicherungs-Gesellschaften unter

Unglaubliche Gaunerfrechheit.

Wie Steuerzahler von San Franzisko geschröpft worden sein sollen.

San Franzisko, 20. Mai. Im Amt des unehrlichen, jetzt von St. Louis zurückgebrachten Steuereinnehmers Smith ist man heute einer aus Angestellten bestehenden Bande auf die Spur gekommen, welche vielfach angeblich gefälschte Steuerschulden gegen Grundeigenthum bucht, und diese Forderungen im Nennwerthe von $1,500,000 gegen Zahlung von $100,000 an einen Ring von Mitverschworenen verkaufte, die dann die betreffenden Grundbesitzer schröpften. Durch umfassende Bücherfälschungen sollen diese Gaunereien vertuscht worden sein. Smith hatte angeblich seine Hand im Spiele.

Die Arbeiterbewegung.

Seattle, Wash., 20. Mai. Unabhängige Schiffsverlader haben hier heute einen Gewerkschaftsverband für die Pazifikküste gegründet und sich von dem Nationalverbande getrennt, weil dieser in bitterem Hader mit den Seeleuten liegt, ein Kampf, von dem die Schiffsverlader an der Pazifikküste nichts wissen wollen. Dem neuen Verbande gehören acht Gewerkschaften an.

New York, 20. Mai. Sieben der größten hiesigen Marmorhauereien sind heute geschlossen und mehrere hundert Leute arbeitslos geworden, infolge eines Streiks der gewöhnlichen Arbeiter, welche verringerte Arbeitszeit und 28 Prozent Lohnerhöhung fordern.

Deutsch-Böhmen wehren sich

Gegen die Tschechisirung der Verwaltung. — Aussichtslose Unterhandlungen in Budapest. — Casimir-Perier an der Spitze der französischen Gesandtschaft. — Hamburger Schiff gesunken.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Mai. Die deutsch-böhmischen Abgeordneten im österreichischen Reichsrath haben in ihrem jetzt erlassenen Protestaufruf energischen Einwand gegen die seinerzeit erwähnten gerichtlichen Entscheidungen erhoben, daß die tschechische Sprache für ganz Böhmen die landesübliche sei, und sie fordern von der Regierung die gesetzliche Feststellung des Deutschen als Staatssprache. Im deutsch-böhmischen Egerland herrscht noch immer große Erregung über den Spruch des Verwaltungsgerichtshofs, welcher die tschechische Sprache in Eger für landesüblich und die dortige Bezirksvertretung zur Annahme und Erledigung tschechischer Eingaben für verpflichtet erklärte. Gleich darauf erfolgte ein Erkenntniß des Wiener Reichsgerichts, durch welches auf Grund einer Beschwerde eines tschechischen Abgeordneten der deutsche Reichenberger Magistrat zur Annahme von tschechischen Eingaben angehalten wurde.

Die deutschböhmischen Politiker wollen es vorderhand an diesem Protest genügen lassen und dessen Wirkung abwarten. Der deutschen Klub des böhmischen Landtages hat mit 27 gegen 19 Stimmen beschlossen, gegen das Budget, die Nothstands-Vorlage und verschiedene kleinere Wirthschafts-Maßregeln keine Hindernisse zur Geltung zu bringen, so daß auch die tschechischen Abgeordneten im Reichsrath die Tagung glatt verlaufen lassen müssen. Trotzdem gehen die Wogen der Entrüstung hoch, und der Regierung wird demnächst noch eine Denkschrift zugestellt werden, welche ihr das Ungerechte und Unkluge ihrer systematischen Bevorzugung der Tschechen vor Augen führen soll.

Der österreichische Finanzminister Baron Burian ist nun in Budapest eingetroffen, um im Auftrage des Kaisers Franz Joseph weitere Verhandlungen mit den Koalitions-Parteien zwecks Bildung eines neuen Ministeriums zu pflegen. Burian will unter keinen Umständen selbst die Leitung eines Ministeriums übernehmen.

Nachdrücklich wird gleichzeitig nochmals aus Wien versichert, daß die Krone absolut festhält an der Ablehnung der militärischen und wirthschaftlichen Forderungen der Magyaren. Nach der gegenwärtigen Sachlage wird der Konflikt einfach fortdauern, und der amtirende Ministerpräsident Tisza dürfte gezwungen sein, bis zum Herbst zu bleiben.

Die zweite Lesung der Berggesetz-Novellen im preußischen Abgeordnetenhause hat ominös begonnen. Einstimmig wurde der Kommissionsantrag abgelehnt, die Strafgelder, welche bei der Maßregelung von Arbeitern einlaufen, den Krankenkassen zu überweisen. Da über diesen Punkt zwischen der Regierung und der Kommission am leichtesten eine Verständigung erzielt wurde, so ist die summarische Verwerfung bedeutsam und erscheint das Gesammtresultat absolut zweifelhaft.

Aus Wilhelmshaven wird telegraphisch gemeldet, daß das Ermittlungsverfahren wegen Veröffentlichung der Rede des Kaisers bei der dortigen Rekrutenvereidigung am 9. März bereits wieder eingestellt ist. Dieser Schritt fällt um so mehr auf, als es sich, laut offiziellem Dementi, bei den Publikationen um tendenziöse Entstellung oder direkte Erfindung handelte und somit eine strafrechtliche Verfolgung erwartet werden mußte.

An der Spitze der französischen Spezialgesandtschaft, welche laut Beschluß der Pariser Regierung zur Hochzeit des Kronprinzen Wilhelm mit der Herzogin Zäzilie von Mecklenburg-Schwerin am 6. Juni in Berlin erscheinen wird, wird, der ehemalige Präsident der Republik, Casimir Perier, stehen.

In München verlautet, daß wegen der neuen Wahlkreis-Eintheilung ein Konflikt zwischen dem bairischen Ministerpräsidenten, Freiherrn v. Podewils, und dem Minister des Innern, Grafen v. Feilitzsch, entstanden sei. Die Krisis sei so ernst, daß einer der beiden Herren werde gehen müssen.

Das Hamburgr Fischerfahrzeug „Emaus" ist bei stürmischem Wetter gesunken, und die aus sechs Köpfen bestehende Bemannung ertrunken.

Die Strafkammer zu Mühlhausen hat den Arzt Dr. Wieger wegen Betruges und Urkundenfälschung, die er bei Schwindeleien während des Aerzte-Streiks der Krankenkassen in Leipzig begangen hatte, zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Bierkrieg in Elberfeld hat zu ernstlichem Krawall geführt. Arbeiter wollten das Betreten von geboykotteten Wirthschaften verhindern, und die Polizei mußte einschreiten. Die Schutzleute, die eine Zeit lang ernstlich bedroht waren, nahmen zahlreiche Verhaftungen vor.

Staatssekretär Hay.

Berlin, 20. Mai. Botschafter Tower traf heute hier aus Bad Mannheim ein und theilte mit, daß Staatssekretär Hay sich bei vortrefflicher Gesundheit befindet.

Herr Hay wird am 27. Mai nach Paris abreisen und von dort über London die Heimreise antreten. Er beabsichtigte auch Berlin zu besuchen, Prof. Groedel hat ihm aber wegen der ermüdenden Reise davon abgerathen. In Paris wird Herr Hay dem Minister des Auswärtigen und Präsident Loubet Höflichkeitsbesuche machen. Einladungen der amerikanischen Botschafter in Paris und London hat er abgelehnt. Von New York wird er sofort nach Washington reisen und dort bleiben, bis der Präsident sich an die See begibt. Dann wird er nach New Hampshire zur Nachkur fahren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Kreuzer Detroit ist bei Puerto Plata im Karaibischen Meer aufgelaufen.

— Infolge Ueberarbeitens hat sich der 14-jährige Schüler Chas. Abram in Milwaukee vergiftet.

— 234 Zahlungseinstellungen diese Woche, zwei weniger als in der gleichen Vorjahrswoche.

— In Troy, N. Y., sind Nichtgewerkschaftsfahrer von „Freunden" der streikenden Kragenstärker gesteinigt und von ihren Wagen gerissen worden.

— Auf dem Yale-Felde bei New Haven, Konn., sind heute Nachmittag die großen Studenten-Wettkämpfe zwischen den Universitäten Yale und Harvard im Gange.

— Unter den neuen Nationalbeamten der Baueisenarbeiter sind folgende Chicagoer: James Kirby, Präsident; Hermann Lillien und Jas. Hannahan, Vizepräsidenten.

— In allen Wards von Philadelphia werden jetzt Entrüstungsversammlungen wegen des Gaswerke-Millionen-Grabsches der Stadtrathsmitglieder abgehalten.

— Der reiche Viehbesitzer Montoya in Los Alamaso, N. M., hat in einem Wuthanfall seiner Frau den Hals abgeschnitten, sein Haus halb zertrümmert und dann Selbstmord begangen.

— Flottensekretär Morton tritt schon am 1. Juli zurück, früher, als er anfänglich beabsichtigt hatte. Er will dann sich in Europa erholen, ehe er wieder ins Bahngeschäft tritt.

— Die Lebensversicherungsgesellschaften haben sich mit der Wittwe des einst schwer reichen St. Louiser Fälschers Jas. L. Blair abgefunden, und die Klagen sind zurückgezogen worden.

— Die jährlichen Studienbeiträge der Studenten sind von der Universität von Arbor, Mich., wegen ungenügenden Fonds von $35 auf $45, für Nicht-Michiganer von $45 auf $55, erhöht worden.

— Der Staat Michigan hat die Steuerprozesse gegen 23 Bahngesellschaften gewonnen, und diese müssen $4,000,000 nebst Zinsen nachzahlen, es sei denn, das Bundesobergericht entscheidet noch anderweitig.

— Als Verfechter der Anti-Rassen-Selbstmord-Theorie und von Maßregeln, wonach Hausbesitzer Wohnungen an kinderreiche Familien vermiethen müssen, kandidirt in Boston der Stadtvater Foley als Bürgermeister.

— Bei Burksville, Ky., wurde heute der wohlhabende Farmer Jas. Skinner erschossen aufgefunden. Eine Kassette mit $2000, ein Beutel mit Silbergeld und seine Uhr waren von dem Mörder geraubt worden. Das Geld hatte er gestern auf der Bank behoben.

— Die Pennsylvania-Bahngesellschaft unterhandelt wegen Ankaufs von 67 Kohlengruben und Hunderttausenden von Acres Kohlenländereien nördlich von Pittsburg, um dann den Kohlenmarkt von Buffalo, Ost-Kanada und den Neu-England-Staaten zu monopolisiren.

— Peter Matheson von Chicago wurde in Natchez, Miss., gestern verhaftet, weil er Hiram und Stephen Bidwell erschossen und seine Schwiegermutter Frau Mary Pruett tödtlich verwundet hatte bei einem Versuch, seinen Sohn seiner geschiedenen Frau fortzunehmen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Brooklyn 1, Chicago 2; Boston 3, St. Louis 5; Philadelphia 9, Cincinnati 4; New York 7, Pittsburg 1. „American League" — Chicago 2, Philadelphia 1; Detroit 4-2, Washington 2-10; St. Louis 0, New York 3; Cleveland 11, Boston 4.

— Die Staatsapotheker- und Provisor-Prüfung haben folgende Chicagoer bestanden:

R. C. Ettlinger, E. A. Lukasek, A. W. Nimmer, J. C. Patterson, G. Homano, R. A. Schneider, James M. Honsik, T. H. Pomeroy, Rolf Reite, Nathan Hertzman.

— Distriktsanwalt Jerome in New York hat nicht nur ein Kriminalverfahren, sondern auch ein solches auf Ausschließung von der Rechtsanwalts-Praxis gegen den vornehmsten New Yorker Kriminalanwalt, Abe Hummel, angestrengt, wegen dessen Verbindung mit dem Dodge-Morse-Scheidungsskandal.

— Polizeirichter McAvoy in New York untersucht das Treiben gewisser Winkeladvokaten, welche wegen unbedeutender Anklagen vorgeladene, unerfahrene Frauen dermaßen einschüchtern, daß sie die Kerle als Anwälte anstellen, worauf sie von diesen ausgeraubt werden. Der Richter sagt, diese Art Blutsauger seien gerade so schlimm wie Gerichtspolizisten.

— Drei aus Dunning, Chicago, nach ihrer Heimath New York gebrachten Irrsinnigen, Nellie Roberts, 20 Jahre, Stenographin, Clark und Ontario Str.; Frank Besenbahn, 44 Jahre, und Marie Jacobs, 65 Jahre, wurde dort, angeblich wegen Irrthums, anfänglich die Aufnahme verweigert; schließlich wurden sie im Bellevue-Hospital untergebracht.

Fühlt wohlgesättigt
den ganzen Tag
wenn Ihr
Grape-Nuts
eßt.
Thatsache! Versucht es!

— Andrew Carnegie hat dem Wellesley College, laut Depesche aus Boston, $125,000 für eine neue Bibliothek geschenkt, unter der Bedingung, daß die Anstalt eine gleiche Summe für denselben Zweck aufbringt.

— Gouv. Deneen hat durch Veto insgesammt $1,255,000 an Verwilligungen der Legislatur für die verschiedenen Staatsanstalten „gespart"; vetirt hat er auch die Verwilligung von $25,000 für die Anlage einer Staatsheilanstalt für Lungenkranke. Chicagoer Aerzte wollten $75,000 zu dem Unternehmen beisteuern, um es erfolgreich zu gestalten.

— Der New Yorker Bauunternehmer Geo. Wood, welcher im letzten Februar verschwand, sich mit den mit ihm verfeindeten wohlhabenden Eltern seiner Frau in Watchung, N. J., auszusöhnen und Geld zu borgen versuchte und dann auf der Fahrt nach einem Nachbarorte den Grocer Williams, der ihn in einem Schlitten hinfuhr, anscheinend ohne jeglichen Grund erschoß, ist zu dreißig Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Auf dem nationalen Tuberkulose-Kongreß in Washington wurden die Gewerkschaften wegen ihrer Mitwirkung bei der Errichtung von Lungenheilstätten gelobt, der Erfolg der Behandlung von schwindsüchtigen Kindern am Meeresgestade gepriesen, der Fehlschlag von sich selbst erhaltenden Schwindsucht-Heilstätten nachgewiesen und der ganzen Bewegung zur Bekämpfung des größten Feindes der Menschheit eine große Zukunft prophezeit.

Ausland.

— In Ungarn erwartet man eine gute Mittelernte von Weizen.

— Der Vesuv speit große Mengen Steine aus, aber keine Lava.

— Um einem Fehlbetrag vorzubeugen, läßt die chilenische Regierung alle Bauten außer einer Küstenbahn von Tacara nach Santiago verschieben.

— „Einwanderungsinspektor" Marcus Braun ist versichert worden, daß seine Briefe nie wieder geöffnet werden würden.

— Für die infolge von Mißernten durch Hungersnoth bedrohten Einwohner der Provinz Sevillas, hat die spanische Regierung $460,000 bewilligt.

— Die kubanischen Liberalen haben im Nationalkonvent ein Programm aufgestellt, welches Umänderung des Platt-Amendements, örtliche Selbstverwaltung, Zoll- und Währungs-Reform, auf Goldbasis, fordert.

— Am Berliner Hof ist man verschnupft über Briefe der Zarena an Angehörige in Darmstadt. In denselben wird die Großfürstenklique für alles Unheil verantwortlich, und der deutschen Regierung Schadenfreude zum Vorwurf gemacht.

— In China herrscht eine solche Erbitterung über die neue Anwendung des Chinesen-Einwanderungsverbotes, daß die chinesischen Kaufmannsgilden amerikanische Waaren boycotten, und der geplante Handelsvertrag mit den Ver. Staaten in Frage gestellt ist.

— Die Forscher L. C. Winterton, Chicago, und der Engländer Jas. Bowden wurden im Suda von Banditen in ihrem Zelte Nachts nach heftiger Gegenwehr schwer verwundet. Winterton ist gestorben, und Bowden ist genesen.

— Die französischen Marokko-Pläne schließen die Gründung einer Bank, Uebernahme der Zoll- und gewisser Finanzämter und Feststellung eines bestimmten Kurses für marokkanisches Silbergeld ein. Inzwischen läßt Deutschland dem Sultan ein festes Reformprogramm unterbreiten.

Lokalbericht.

Was ein Kragenknopf vermag.

Führt zwei Brüder nach zwanzig Jahren wieder zusammen.

Die Mittel, welche das Schicksal benutzt, um Menschen zusammenzuführen, sind oft höchst sonderbarer Art. Lag da gestern auf dem Bürgersteig ein Kragenknopf glitzernd in der Sonne und wurde dadurch zum Leitstern, welcher zwei Brüder zusammenführen sollte, welche sich seit zwanzig Jahren aus den Augen verloren hatten. Fred und John Holbert kamen im Jahre 1885 von Liverpool nach Amerika und trennten sich bald, indem Fred, der ältere, nach Illinois zog, während der jüngere nach Kolorado wanderte. Fred hatte gestern eine Ladung Rindvieh in den Viehhöfen abgeliefert, das er in Dolton, Ill., selbst gezüchtet hat, und stand an der bezeichneten Straßenecke, um auf eine Car zu warten, als er den Knopf erblickte. Mit ihm zugleich bückte sich ein anderer Mann nach dem Knopf, und die Beiden stießen mit den Köpfen zusammen. Die zürnenden Blicke, mit denen sie sich anschauten, verwandelten sich aber bald in freudestrahlende, als sie jeder in dem anderen den verschollenen Bruder erkannten. John, welcher in Denver wohnt, ist zum Besuch in der Stadt und hatte sich eben die Viehhöfe angesehen. Den Kragenknopf werden die Brüder in zwei Theile zerlegen lassen und als Talisman an der Uhrkette tragen.

Seemannsschule in Waukegan.

Mayor Harrington vom Bundes-Ingenieur-Departement ist in Waukegan angekommen, um die ersten Schritte zur Errichtung der neuen Seemannsschule zu thun. Zunächst wird er die Errichtung eines Zaunes um das für die Anstalt bestimmte Gelände, 172 Acres, anordnen und überwachen. Die Uebertragung der zu dem „Downey Tract" gehörigen 122 Acres wurde gestern amtlich eingetragen. Der angegebene Verkaufspreis beträgt $80,000.

Das Städte-Museum.

Verkehrs-Einrichtungen und Verschönerungspläne.

Vom 24. Mai bis zum 7. Juni werden im Städte-Museum, das vorläufig im Gebäude der öffentlichen Bibliothek untergebracht ist, anschauliche Pläne ausgestellt sein, welche die Verkehrs-Einrichtungen verschiedener amerikanischer und europäischer Großstädte zur Darstellung bringen, und andere, durch welche Entwürfe wiedergegeben werden, die zur Verschönerung der Bundes-Hauptstadt, Chicagos, New Yorks und anderer Plätze vorliegen. Am 26. und am 31. Mai, sowie am 2. Juni werden im Museum in öffentlichen Versammlungen Themata erörtert werden, welche auf die Ausstellungs-Gegenstände Bezug haben. Am 26. Mai wird das Thema lauten: „Verkehrs-Einrichtungen", am 31. Mai: „Ein Parksystem für Groß-Chicago", und am 2. Juni: „Die Verschmelzung der zur Einziehung von Steuern berechtigten Chicagoer Verwaltungs-Behörden."

Chicagos Gäste.

Die Theilnehmer am Internationalen Eisenbahn-Kongreß.

Die Theilnehmer an dem zu Washington abgehaltenen Eisenbahn-Kongreß befinden sich zur Zeit in Chicago, und die Vertreter der verschiedenen Eisenbahn- und sonstigen Verkehrs-Gesellschaften wetteifern miteinander, um den Gästen den Aufenthalt hierselbst so angenehm und lehrreich wie möglich zu gestalten. Heute Vormittag wurden die Herren von der Illinois Zentralbahn in einem Sonderzuge nach Pullman befördert, wo sie die dortigen Fabrikanlagen und sonstigen Einrichtungen besichtigten. Gegen Mittag wurde ihnen ein Gabelfrühstück servirt, nach dessen Beendigung die Rückfahrt nach der inneren Stadt angetreten wurde, welche ihnen heute Nachmittag von ihren verschiedenen guten Seiten gezeigt wird, und heute Abend findet ihnen zu Ehren ein Bankett im Auditorium statt. Morgen werden die Herren die Tunnel-Anlagen besichtigen, welche die Illinois Telephone and Telegraph Co. geschaffen hat.

Sie freuen sich.

In Chicago Lawn wird man heute Abend ein Bankett veranstalten aus Freude darüber, daß daselbst ein öffentlicher Park angelegt werden soll. Das Gelände für denselben ist bereits erworben, und auch einen Namen hat man für die geplante Anlage schon gefunden. Der neue Park wird Marquette-Park heißen. Die Anlage ist bestimmt, dereinst ein Theil des äußeren Parkgürtels zu werden, mit welchem Chicago künftig umgeben werden soll. Einladungen zu dem heutigen Bankett, das unter dem Vorsitz von Dr. John F. Eberhardt stattfinden wird, sind den Mitgliedern der verschiedenen Parkbehörden und auch dem Gouverneur, sowie dem Mayor zugegangen.

Gährung in Hamburg.

Stärker als je gährt es in diesem Frühjahr unter den Arbeitern in Hamburg. In den verschiedenen Branchen, bei den Tischlern, den Bäckern, den Gärtnern hat eine Lohnbewegung bereits eingesetzt. Die bedenklichste Bewegung jedoch ist ohne Zweifel diejenige, die vor kurzem unter den Schauerleuten, der wichtigen Gruppe der Hafenarbeiter, begonnen hat. Der Verband der Schauerleute hat den verschiedenen Arbeitgebern eine Liste der Forderungen überreicht, die durchgehends wenig günstig aufgenommen worden ist. Die Schauerleute verlangen eine Erhöhung ihres Tagelohnes von 4.50 Mark auf 5 Mark und in gewissen Fällen besonders schwieriger oder unangenehmer Arbeiten auf 6 Mark. Die meisten Arbeitgeber, vor allem die Hamburg-Amerika-Linie, haben sich auf den prinzipiellen Standpunkt gestellt, daß sie nur mit ihren eigenen Arbeitern, nicht aber mit Abgesandten eines Verbandes der Schauerleute in Verhandlungen treten wollten. Diese Bewegung ist deshalb so bedenklich, weil sie ohne Zweifel auf andere Kategorien von Hafenarbeitern übergreifen wird. Neulich Abend fand eine stark besuchte Hafenarbeiterversammlung statt, in welcher den Schauerleuten die lebhafte Sympathie aller Hafenarbeiter für ihre bescheidenen Forderungen ausgesprochen und die Unterstützung derselben durch die That versprochen wurde. Auch die Seeleute sollen mit der Absicht umgehen, sich an der Bewegung zu betheiligen und als Zeitpunkt ihres Eintritts in die Bewegung den Moment abwarten wollen, in welchem die letzten nach Rußland verkauften Schiffe den Hafen verlassen haben, da dann ein großer Mangel an Seeleuten eintreten wird.

Fahrplan-Aenderung.

Baltimore & Ohio Bahn.

Beginnend am 21. Mai verläßt der Cleveland und Pittsburg Expreß Chicago um 8:30 Abends, statt um 10:30 Abends. Der Columbus und Wheeling Expreß fährt ab um 8:30 Abends, anstatt 8:00 Uhr Abends. Alle anderen Züge treffen ein und fahren ab wie früher.

— Abgekürztes Verfahren. — „Gibt's bei euch ein Beschwerdebuch, Pikkolo?" — „Nein. Ich krieg' meine Schopfbeutler von den Gästen direkt!"

— Gewissenhaft. — Ein Herr gibt seinem Diener den Auftrag, er solle auf eine Mahnung seines Gläubigers hin für ihn schreiben, der gnädige Herr wäre krank, er sende Grüße; weiter nichts. — Der Diener gibt dem Auftrag prompt Folge, indem er schreibt: „Der gnädige Herr ist krank und sendet Grüße, vorläufig weiter nichts."

— Im Strom des Lebens schwimmt der Mann; das Weib sitzt mit der Angel dran.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Fuhrleute; beständige Stellungen für weiße Männer, stetige Arbeit. Sie werden eingeschworen als Deputy Sheriffs oder Polizeibeamte. Genügender Schutz wird geboten. Adr.: W. 818 Abendpost. mai12—20

Verlangt: Porter, Hausmänner, Tischler, Schmiede, Tinner, Farmhilfe, Kutscher. 159 Washington Str.

Verlangt: Ein starker Junge im Butchershop, um Orders auszufahren. Muß zu Hause schlafen. 75 Clifton, Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Wagenmacher, beständige Arbeit. Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Electric bis McDaniel Ave.

Verlangt: Holz Finisher an kleinen Arbeiten, Möbelfabrik. 16. und Fisk Str. sasomo

Verlangt: Junger Mann, der etwas von Wurstmacherei versteht; lediger vorgezogen. 9108 Erie Ave., South Chicago.

Verlangt: Cabinetmaker. 391 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Koch, um die Küche zu übernehmen; Lohn $14 die Woche. Antworten mit Angabe wo und wielange in jedem Platze gearbeitet sowie vollständiger Name unter K. 385 Abendpost.

Verlangt: Junger Buchbinder. Otto Pilz, Elgin, Ill. sason

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier, frisch Eingewanderter vorgezogen. Sofort nachzufragen 692 W. 21. Place, Saloon, Ecke Paulina Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 3249 N. Clark Str. sosa

Verlangt: Butcher, erster Klasse Shoptender. — 2325 — 38. Str.

Verlangt: Ein Junge, der Cake Bäcker lernen will. Tagarbeit. 318 — 119. Str., Whiting, Ind.

Verlangt: Tapezierer und Calsominer. 295 Mohawk Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. 1544 Wabash Ave.

Verlangt: Kellner. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Zwei Knaben und zwei Weber in Rug-Fabrik. 1404 West Madison Str. saso

Verlangt: Nüchterner, erfahrener Koch für Saloon. 166 Süd Clark Straße.

Verlangt: Junger Schneider für Reparaturen und muß Store tenden, auch deutsch und englisch sprechen. Jos. E. Jsert, 839 W. 43. Str.

Verlangt: Ein lediger älterer Mann, der mit einem Pferd umzugehen weiß und sich in einem Grundeigenthumsgeschäft allgemein nützlich machen kann. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verlangt: Sofort, tüchtiger Koch am Broiler. Wößlick 169 Dearborn Str.

Verlangt: Painter und Paperhanger, Arbeit den ganzen Sommer. 983 West 21. Str. sason

Verlangt: Ein guter deutscher Junge an Cakes. 49 West Madison Str.

Verlangt: Zwei Jungen, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 170 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein starker, sauberer Junge, um Orders auszufahren und Pferde zu besorgen. 893 Ogden Avenue.

Verlangt: Junge zum Kegelaufsetzen. 913 Lincoln Avenue.

Verlangt: Fuhrleute. 216 Ost Lake Straße. jso

Verlangt: Zwei Painters für Haus anzustreichen. Zu erfragen 3253 Süd Morgan Str., zwischen 10 und 12 Uhr Mittag.

Verlangt: Union Fireman. Muß die Stadt kennen. Wyers, 933 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger, deutschsprechender Mann, der Wurst machen und sich im Store nützlich machen kann, Kunden zu bedienen und Ablieferungen zu besorgen. Guter Lohn für den rechten Mann. M. Buncher, Rock Island, Illinois.

Verlangt: Carpenter, der auch Kegelbahnen legen kann. Columbus Brewing Co., Ecke Cornell und Noble Str.

Verlangt: Agenten für beste Unfall- und Krankheits-Versicherung; großer Lohn. Adr.: Z. 916 Abendpost. frsa

Verlangt: Jungens, das Polstererhandwerk zu erlernen. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Str. dfrsa

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Biscuit Vormann für feine Store-Bäckerei. Guter Lohn. Adr. S. 762 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein Designer für Skirts und Cloaks in einer Fabrik. 254 Market Str. Top Floor. dfsa

Verlangt: 6 Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Avenue. dfrssomo

Verlangt: Bricklayers. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Zimmer 405, 59 Dearborn Str. mdfrsa

Verlangt: Agenten, erfahren im Verkaufen von Advertising-Neuheiten. Großer Verdienst. Nachzufragen 234 Wells Str., Store. midofrsaso

Verlangt: Arbeiter für Eisen-Minen in Minnesota; guter Lohn. Farmarbeiter in Illinois und Wiskonsin. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 14mai,1w,X

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes. 6858 S. Chicago Ave. Nehmt Wentworth und 69. Str. Car.

Verlangt: Guter Porter. Mit Referenzen. 43 W. Erie Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Pferde und Hausarbeit, deutsch oder polnisch; $25 per Monat. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: 25 Arbeiter für Kupferminen in Michigan; Gehalt $50 per Monat; billige Fahrt. 50 Arbeiter für Michigan Waldarbeit. Gehalt $26, Zimmer und Board; billige Fahrt. 20 Arbeiter für Kansas und Wisconsin Steinbrüchen; freie Fahrt. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Ein guter Stenographist für deutsche Arbeit, Abends. Mai, 146 Wells Str. saso

Verlangt: Junge in Wholesale Wollengeschäft, muß über 16 sein und englisch verstehen und sprechen. Nachzufragen 5. Floor. 341—343 So. Franklin Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Barkeeper. Franz Horn, 162 N. Clark Str.

Verlangt: Stadtbekannter Treiber. 9 Johns Pl., nahe 22. und Halsted Str., 1. Floor. saso

Verlangt: Erfahrener Hausmann. $3.50 die Woche. 259 S. Clark Str., Lenox Hotel.

Verlangt: Agenten — Wir fabriziren achtzig sich schnell verkaufende Artikel, nicht erhältlich anderswo. Proben frei an „Hustlers". Pease Mfg. Co., Dept 104 Buffalo, N. Y. 13,20,27mai

Verlangt: Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraviren zu erlernen. Muß Lust zum Zeichnen haben. Kein Lohn Anfangs, nach 6—8 Monaten sechs bis acht Dollars wöchentlich garantirt; beständige Stellung. Lehrgeld gefällig. Näheres 1104 Heyworth Building. 25mz,sa*

Verlangt: Jüngerer Mann zum aufwarten, muß auch Porterarbeit thun und englisch sprechen können. Zimmer und Board. 2281 Nord Clark Str. frsasomo

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. Jacob Loos, 5659 Halsted Straße. frsa

Verlangt: Carpenters, vier gute Männer, stetige Arbeit. Congreß Str., zwischen 44. und 45. Str. John J. Lyons. frsa

Verlangt: Ein Porter und Barhelfer. 5322 State Straße. frsa

Verlangt: Ein stetiger Teamster. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. frsa

Verlangt: 2 oder 3 Klempner, sofort, für Arbeit an Dairy- und Creamery Blechgeschirr. Adr. Box 28 Arlington Heights, Ill. frsasonmodi

Verlangt: Ein guter deutscher Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes. $7 und Board. Tagarbeit. Julius Brucker, Peru, Ill. mifrsa

Verlangt: Küfer an Likör-Fässern. 50 McLean Ave., nahe California und Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Badediener, erfahren und zuverlässig. Dauernde Stelle. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. 18mai,1w

Wir besorgen Stellungen für Hotel, Restaurant und Saloon-Köche, Kellner, Porters, Pantrymen, Geschirrwäscher, Yardmen, Feuermänner, Bäcker, Butchers, Bartenders und allerhand andere Arbeiter. Frei! (Tel. 5391 Harrison). Nachzufragen: Warwick Free Employment Bureau, 294 Süd Clark, nahe Van Buren Straße. 14mai,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, wo die Frau willens ist für hübsche freie Wohnung, freies Gas etc. täglich etwa 2 Stunden zu arbeiten. (Südseite.) Adr.: N. 347, Abendpost. sason

Verlangt: Ehepaar auf der Farm. Zu erfragen für drei Abende nach 7 Uhr. 770 N. Talman Ave. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stadtkundiger Treiber sucht Stellung als Treiber oder Kollektor, kann beste Referenzen und Bürgschaft geben. Adr.: Z. 976, Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stelle im Saloon. Friedrich Pezinski, 783 Hermitage Ave. sasomo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Saloon-Porter, kann Bartenden. Adr.: Rudolf Eichstedt, 733 Wood Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht Stelle. Adr.: J. Hobreger, 617 W. 15. Str. sso

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung. 74 Grant Place.

Gesucht: 19-jähriger Mann, guter Zeichner, sucht entsprechenden Posten. 74 Grant Place.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, wünscht Stellung. Adr.: Z. 947 Abendpost. sasa

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht irgend welche Arbeit, geht auch als Porter. 842 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Mann mit Pferd und Wagen sucht Arbeit. K. L., 68 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, sucht leichtere Hausarbeit oder für Saloon, Store sowie auch Fabrikarbeit. Auswärtige Stelle nahe der Stadt auch angenommen. Adr.: Z. 907, Abendpost.

Gesucht: Schreiner, erster Klasse Arbeiter, der auch nach der Zeichnung gut arbeiten kann, sucht Stelle. 175 Indiana Str. B. Sniegel.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Schadten, 497 N. Rockwell Str.

Gesucht: Stelle als Kutscher in Privatfamilie oder an Bäckerwagen, auch außerhalb. Adr.: O. 456 Abendpost. sasomo

Frisch eingewanderter junger Mann, sucht Stelle für Porter oder andere Beschäftigung. Kann auch mit Pferden umgehen. 327 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 16 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Spreche vor, 249 W. Erie Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Frisch Eingewanderter sucht stetige Arbeit. 406 W. 13. Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schuhmacher sucht einen stetigen Platz für neue Arbeit. Brenkmann, 60 Washburn Ave., hinten. saso

Gesucht: Selbstständiger Wurstmacher sucht stetigen Platz. Adr.: 3222 Center Ave. Adolf Janke. frsa

Gesucht: Deutscher Veteran von 1870—71, ehrlich, verheirathet, ohne Kinder, noch rüstig, sucht Stellung als Hausmeister oder irgend einen Vertrauensposten. Näheres: M., 315 Cleveland Ave., unten. frsa

Gesucht: Junger starker Mann sucht Arbeit im Wholesale-Haus, gelernter Grocer, spricht deutsch und etwas englisch. Adr.: Z. 926 Abendpost. frsa

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 906 N. Hoyne Ave. frsa

Gesucht: Guter Porter, mittlerer Jahre, spricht deutsch, slawisch und englisch, sucht Stelle in irgend welchem Store oder Saloon. Adr.: Mike Thomas, 70 W. Fisk Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen zum Lernen und auch gute Handmädchen bei Damenschneider. 827 Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Drygoods-Store, eins mit Erfahrung vorgezogen. 5152 Halsted Str. sso

Verlangt: Edge-Baisters und Finishers an Shopcoats. 134 Wabansia Avenue.

Verlangt: Erste Hand Mädchen für Armlöcher und Edges auch Finishers und Mädchen zum wenden von Aermeln und Tucks zu machen. 375 West Division Straße. samo

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Lager- und Office-Arbeit, nicht unter 18 Jahren, muß gut schreiben können. Mai, 146 Wells Str. saso

Verlangt: Mädchen für Overcasting und Knopflöcher an Shop Hosen. 103 Augusta Str. saso

Verlangt: Drygoods-Verkäuferinnen, Polinnen vorgezogen. Kahns Fair, 35. und Wood Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Häklerinnen an seidenen Hauben, sofort. 189 Fifth Ave., Top Floor. sso

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Baisters an Damen-Jackets und -Skirts. 60 Augusta Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Kleidermachen. $6 bis $12. Regal Silk Garment Co., 2210 Wabash Avenue. dofrsa

Verlangt: 16 Jahre alte Mädchen, Millinery-Geschäft zu erlernen. 946 Lincoln Ave. dfsasa

Verlangt: Gutes Nähmädchen. Bartals, 399 Belden Ave. dofsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen oder -Männer, die Hosen nähen können. Preis 15 bis 20 Cts. 1297 W. 17. Straße. 18mai,1wX

Verlangt: Mädchen für Seide Winding und Braiding Maschinen. Zu erfragen: North Park Ave. und Eugenie Str. dofrsaso

Verlangt: 10 Maschinen-Mädchen an Hosen. 29 Rose Str., nahe Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Maschinen-Operators an Serge- und Alpaca-Röcke und weiße Röcke; ferner doppelte Maschinen-Operators. Guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen bei L. Hanson, 99 Iowa Str. midofrsaso

Verlangt: 25 erfahrene Operators an seidenen Waists. Nur Arbeiter erster Klasse. Wir haben beständige Arbeit für gute Arbeiter. Fisher & Swawite, 231 Monroe Str. 16mi,1wX

Verlangt: 25 große und starke Mädchen als Maschinen-Operateure (Nachtarbeit) in unserer neuen Hawthorne Fabrik. Zu erfragen jeden Nachmittag mit Ausnahme Samstag. Nehmt Ogden Ave., 12. Straße oder Madison Str. Cars. Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 14mai,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen. $5 die Woche. — 5100 La Salle Str. sason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit finden gute Stellungen. Kolb's Vermittelungs-Bureau, 643 Milwaukee Avenue. sason

Verlangt: Nettes Mädchen von 14 Jahren für leichte Arbeit. Gutes Heim. 1824 Aldine nahe Evanston Avenue. sason

Verlangt: Eine deutsche Köchin. Vorzusprechen zwischen 11 und 2. 67 Lake View Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1629 Barry Ave., 2. Floor.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 656 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4940 Washington Park Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. 492 — 42. Place, 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 1805 West North Ave.

Verlangt: Mädchen um auf Baby aufzupassen, eines das englisch versteht. 1141 N. 42. Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. Kleine, Lincoln und Southport Ave. samo

Verlangt: Waschfrau um Wäsche nach Hause zu nehmen. 231 N. May Str.

Verlangt: Gute Haushälterin für alten Herren. Gutes Heim. 2818 Armour Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ebenso Köchinnen, $5 die Woche und aufwärts. Kleine Familien. Zimmer 5, 197 E. Madison Str.

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen und 2. Köchin an Pastries, dauernde Stellung. Zu erfragen Montag. 1028 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. L. Tupler, 162 Süd Halsted Straße. Zu erfragen im Drygoodsstore.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 1173 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 Howe Straße nahe Garfield Avenue.

Verlangt: Eine Köchin, die die feinere Küche versteht und fein auftischen kann, für Hochzeiten, Partien, Bankette u.s.w. Gute Bezahlung für die richtige Person. Adr.: Caterer, Z. 951 Abendpost. so

Verlangt: Ledige Frau oder Mädchen um Geschirr zu waschen, muß englisch sprechen. Nachzufragen bei Mr. Schaeffer, Plaza Hotel, Ecke North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Wäsche. 999 Osgood Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für Country-Familie von 2. Gutes Heim. H. Feuerstein. 4303 S. Halsted Str. sasa

Verlangt: Polnisches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 335 West Randolph Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei zwei Personen, Dampfheizung. 1314 Diversey Blvd. sasa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schnell umgefallen.

Ohne auf den ersten Schuß zu warten, hat Präsident Roosevelt vor dem Stahltrust die Flagge gestrichen. Daß er früher oder später „der Partei" nachgeben würde, war ja allerdings vorauszusehen und ist an dieser Stelle auch bestimmt vorausgesagt worden, aber man durfte von dem Manne der großen Entschlüsse und noch größeren Thaten doch wenigstens einen kräftigen Widerstand erwarten. Statt dessen hat er sich von dem Sprecher Cannon sozusagen mit einem einzigen Hauche umblasen lassen. Gestern noch erklärten die „eingeweihten" Berichterstatter, daß der Präsident es nöthigenfalls auf eine Parteispaltung würde ankommen lassen, wenn die republikanischen Führer nicht seiner Politik zustimmten, die Einkäufe für den Panamakanal im wohlfeilsten Markte zu machen. Nachdem aber inzwischen Onkel Joe im Weißen Hause vorgesprochen hat, melden sie heute, daß alle Drohungen des Kriegssekretärs nur „Bluffs" gewesen sind.

Es werden keine Schiffe für den Verkehr zwischen Panama und New York in England gekauft werden, obwohl sie dort für $70,000 das Stück sofort zu haben wären, während die amerikanischen Schiffsbauer $140,000 verlangen und frühestens in achtzehn Monaten liefern können. Vielmehr wird die Regierung die erforderlichen Fahrzeuge vorläufig pachten und den Kongreß darüber entscheiden lassen, ob sie für einheimische Schiffe genau doppelt so viel bezahlen soll wie für fremde. Ebenso wenig wird Herr Taft im Auslande große Bestellungen auf Schienen, Schubkarren und sonstige Geräthschaften machen, sondern vor der Hand nur die allernothwendigsten Sachen anschaffen und sich später ganz und gar nach den Wünschen des Kongresses richten. Ist dieser der Meinung, daß die Ver. Staaten sich von den einheimischen Industriellen übertheuern lassen sollten, so wird die Regierung sich seiner Entscheidung fügen, wenn auch „unter Protest". Der Präsident hat nie die Absicht gehabt, eigenmächtig vorzugehen. Er hat nur seine Pflicht thun und den Kongreß darauf aufmerksam machen wollen, daß der Panamakanal weit billiger gebaut werden könnte, wenn die Regierung bei ihren Einkäufen und Kontrakten freie Hand hätte. Geben ihm die Vertreter des Volkes trotzdem die Weisung, nur einheimische Erzeugnisse zu berücksichtigen, so wird er „selbstverständlich" Folge leisten.

So kläglich ist wohl noch kein wolkenstürmender Reformer beim leisesten Windhauche umgefallen. „Die Partei" wird sich aber mit diesem einen Triumphe noch nicht begnügen, sondern wird den Präsidenten auch in der Eisenbahnfrage wieder „zur Vernunft bringen". Bekanntlich hat ein Ausschuß des Bundessenates in den letzten Wochen unzählige Sachverständige vor sich beschieden, um sich darüber zu unterrichten, ob der Vorschlag des Präsidenten ausführbar ist, die Frachtraten der zwischenstaatlichen Eisenbahnen durch die Bundeseisenbahnkommission oder sonst eine Behörde nachprüfen und regeln zu lassen. Da gleichzeitig Herr Roosevelt selbst „im Westen" für seinen Gedanken Stimmung machte, so gingen dem Ausschusse von allen Seiten Mahnungen und Rathschläge zu, die darauf schließen lassen, daß die öffentliche Meinung „radikale" Maßregeln verlangt und sich nicht mit Gesetzen begnügen will, die den Eisenbahnen den Pelz waschen sollen, ohne ihn naß zu machen. Deshalb hat der Ausschuß es für angezeigt gehalten, überhaupt keinen Gesetzentwurf auszuarbeiten, solange die öffentliche Meinung noch unter dem frischen Eindruck der Roosevelt'schen Reden steht. Er wird sich bis zum Herbste vertagen und erst dann eine Bill in Berathung ziehen, wenn der Kongreß wieder zusammengetreten ist, und die Aufmerksamkeit „des Volkes" auf viele verschiedene Gegenstände vertheilt werden kann. Mit anderen Worten heißt das, daß die Herren Elkins und Genossen dem Eifer des **Präsidenten** genügende Zeit zur Abkühlung geben wollen, und daß sie hoffen, **seine** Aufmerksamkeit auf die vielen anderen Gegenstände ablenken zu können, mit denen der Kongreß sich wird befassen müssen. Zuletzt wird Herr Roosevelt wohl auch die Lösung der Eisenbahnfrage lediglich der Weisheit des Kongresses anheimstellen und auch in dieser Angelegenheit nicht „eigenmächtig" handeln. Den Bahngesellschaften wird dann ebenso wenig wehe gethan werden wie den Trusts.

Es genügt eben nicht, einen „monopolfeindlichen" Präsidenten zu erwählen, selbst wenn er noch so große Worte im Munde führt. Will das amerikanische Volk wirklich mit dem bestehenden System brechen, so wird es nicht allein in das Abgeordnetenhaus des Kongresses eine Mehrheit von „Trusttödtern" entsenden, sondern auch Staatsgesetzgeber küren müssen, die dem Bundessenate frisches Blut zuführen. Im Handumdrehen lassen sich Uebelstände nicht beseitigen, die das Volk Jahrzehnte lang nicht blos geduldet, sondern geradezu gutgeheißen und gefördert hat.

Portoriko und der Kaffeezoll.

Der portorikanische Kaffee wird von den Portorikanern als ganz besonders gut gerühmt. Er soll ein so köstliches Aroma haben, daß der brasilianische Kaffee sich mit ihm etwa vergleicht, wie der Geruch der „Seele des Ackerbaus" mit dem Duft des feinsten türkischen Rosenöls, oder der nächtliche Dachhasengesang mit den entzückenden Leistungen der Sembrich. Auch von bundesbehördlichen Fachmännern, Sachverständigen der landwirthschaftlichen Departements usw. wurde er verschiedentlich als ganz besonders gut gepriesen, aber — seltsam! — Niemand scheint ihn zu mögen.

Ehe Portoriko von den Ver. Staaten aus dem spanischen Joch befreit wurde, da fand er in Spanien Absatz. Aber man kaufte ihn damals in Spanien offensichtlich weniger seines Wohlgeschmacks oder besonderen Aromas wegen, als weil er infolge einer bedeutenden Zollvergünstigung, die Spanien ihm zugestand, billiger war als anderer. Denn seit diese Zollvergünstigung mit der Lostrennung Portorikos von Spanien aufhörte, nimmt man portorikanischen Kaffee auch in Spanien nicht mehr.

Portoriko muß sich für seinen Kaffee einen neuen Markt suchen, und da ist es nur selbstverständlich, daß es sein Auge auf die Ver. Staaten richtet. Denn „Onkel Sam" ist nicht nur der weitaus stärkste Kaffeetrinker unter den Nationen — sein letztjähriger Verbrauch stellte sich auf 1,053,000,000 Pfund bei einer Weltproduktion von rund 2,260,000,000 Pfund — er ist doch auch gewissermaßen moralisch verpflichtet, dem Mündel seinen eigenen Markt zu öffnen, da er es um den spanischen Markt brachte. In Verfolgung dieses Zieles hat die Regierung Portorikos einen „Handelsagenten" ernannt, der am 1. Juli in New York seine „Office" eröffnen und dann, unterstützt von einem „Assistenten", ernstlich versuchen wird, den amerikanischen Geschmack zur richtigen Würdigung des feinen portorikanischen Kaffees zu erziehen oder sonstwie diesem Kaffee hierzulande Absatz zu verschaffen.

Schon die Gerechtigkeit verlangt es, daß man den Portorikanern hierin Glück und Erfolg wünsche, und das geschieht zweifellos von Seiten aller rechtlich denkenden Amerikaner, aber fromme Wünsche haben leider zumeist recht wenig praktischen Werth, und daß es bei den frommen Wünschen bleiben wird, ist leider zu erwarten — sofern nicht **besondere** Umstände eintreten. Denn der portorikanische Kaffee mag sehr gut, ja viel besser sein, als der gemeine Rio-Kaffee, der hier in so großen Mengen verbraucht wird, aber er ist eben leider nicht nach der Amerikaner Geschmack und mit dem Geschmack ist das so eine eigene Sache. Wie der Eine die Mutter, der Andere die Tochter liebt, so hält es jener mit dem schwärzlichen gehaltvollen Pumpernickel, während dieser nur zartes, flaumiges Weißbrot mag. Vor ein paar Jahren hat man den Deutschen und andern Europäern über allen Zweifel nachgewiesen, daß die amerikanischen Maismehl-Gebäcke und -Speisen das Feinste sind, das es gibt, aber es gelang doch nicht, die Europäer zum massenhaften Maismehlverbrauch zu erziehen. Wenn man nach früheren Erfahrungen schließen darf, dann werden die Amerikaner trotz aller Bemühungen der portorikanischen Handelsagenten auch weiterhin bei ihrer „Geschmacksverirrung" bleiben und den Rio-Kaffee vorziehen. Die Zukunft sähe in der That trübe aus für den portorikanischen Kaffee, wenn seine Hoffnung auf den amerikanischen Markt nur auf eine mögliche Geschmackswandlung gegründet wäre, aber — das ist sie nicht. Ein neuer Hoffnungsstern ist ihm, glückverheißend, aufgegangen — der Kaffeezoll!

Der Kaffeezoll kommt, das scheint gewiß. Er steht gewissermaßen schon vor der Thür und wird voraussichtlich schon von dem nächsten Kongreß eingelassen werden, weil man ihn sehr nöthig hat, das Defizit zu bekämpfen. Die Zeiten, da der „Surplus" im Bundessäckel Sorge machte, sind gründlich vorbei. Der Fehlbetrag ist an des „Ueberschusses" Stelle getreten und wächst und wächst in einer Weise, daß den Herren in Washington bange wird und sie sich der Ueberzeugung, daß sobald wie möglich etwas geschehen muß, nicht länger verschließen können. Am 30. April stellte er sich bekanntlich auf rund 33½ Millionen, doch behaupteten die Bundes-Finanzleuchten, er werde nicht auf dieser Höhe bleiben, sondern durch vermehrte Einnahmen und verringerte Ausgaben im Mai und Juni bis zum Schluß des Rechnungsjahres auf etwa 20 Millionen zusammenschrumpfen. Das that er aber leider nicht — bis zum 15. Mai war er im Gegentheil um weitere drei Millionen und bis auf 36½ Millionen angeschwollen — und wird es auch in den nächsten sechs Wochen nicht thun.

Wenigstens scheint man in Washington die Hoffnung darauf vollständig aufgegeben zu haben, denn es wird von einer möglichen Verringerung des Defizits gar nichts mehr gesagt, hingegen offen erklärt, angesichts des Defizits von 35 bis 40 Millionen scheine die Einführung eines Kaffeezolls unumgänglich und — der Kaffeezoll sei auch schon so gut wie beschlossene Sache: es sei ja überhaupt Unsinn, daß man nicht schon längst daran ging, einen solchen Zoll zu erheben. Er sichere eine große Einnahme; werde die Kaffeepreise nicht erhöhen (denn die Brasilianer würden ihn bezahlen müssen), und dem portorikanischen Kaffee zu einem Markt in den Ver. Staaten verhelfen und damit eine Ehrenpflicht Onkel Sams seinem Mündel gegenüber erfüllen.

Hohe Einnahmen auf Kosten von „Foreigners" und dabei Förderung „unserer" Kaffeeinteressen auf Portoriko — zwei fette Fliegen auf einen Schlag; wer kann da noch zweifeln, daß der Kaffeezoll kommen wird?! — Portorikos Aussichten sind gut. Aus der Erziehung des amerikanischen Geschmacks wird vielleicht nichts werden, aber wenn der Kaffeezoll nur hoch genug angesetzt wird, dann wird man hier schon noch Portoriko-Kaffee trinken lernen.

Der Budler Freund.

Man hat unserer verflossenen Staatslegislatur nachgerühmt, daß sie sich budelrein gehalten. Es hat auch noch niemand den Beweis des Gegentheils erbracht. Also mag sie das Lob verdienen — aber es muß mit Einschränkung gezollt werden. Denn hat sie nicht selbst gebudelt, so hat sie doch dafür gesorgt, daß Andere budeln können. Sie hat als der Budler Freund sich erwiesen. Und die einzige Frage ist, ob sie's mit Fleiß gethan hat, oder nur aus Bequemlichkeit, Faulheit und Gedankenlosigkeit.

Die Illinoiser Staatsverfassung hat wenigstens in einem Punkte einen Vorzug vor der Bundesverfassung. Sie schreibt vor, daß in Geldverwilligungs-Bills die Gegenstände und Zwecke der Verwilligungen mit ihren verschiedenen Beträgen und Posten besonders angegeben sein sollen, und daß der Gouverneur das Recht haben soll, nach seinem Ermessen einzelne dieser Posten zu genehmigen und gegen andere sein Veto einzulegen. Und wenn er das thut, so soll die betreffende Bill gelten, so weit er sie bestätigt hat und soll nicht gelten, so weit er sie nicht bestätigt hat. Der Präsident hat solches Auswahlsrecht nicht. Wird ihm vom Kongreß eine Bill zugeschickt, so bleibt ihm nichts Anderes übrig, als sie als Ganzes zu genehmigen oder sie ganz zu vetiren, auch wenn sie tausend verschiedene und von einander völlig unabhängige Bestimmungen enthält. Er muß das Schlechte mit dem Guten in Kauf nehmen, oder muß das Gute mit dem Schlechten verwerfen. Das hat bekanntlich die Folge, daß in Verbindung mit den jährlichen „Etat-Bills" häufig ganz unverantwortliche Bewilligungen gemacht werden, die der Präsident niemals unterzeichnen würde, wenn sie für sich allein vor ihn kämen, die er aber unterzeichnen muß als Theil dieser großen Verwilligungsbills, weil er durch deren Verwerfung wichtige Zweige der öffentlichen Verwaltung lahmlegen oder auch die ganze Regierungsmaschine zum Stillstand bringen würde.

Die Illinoiser Verfassung würde diesem Uebel vorbeugen, wenn die Legislatur ihr Folge geben würde. Aber das thut die Legislatur nicht, oder thut es doch nur, wenn's ihr paßt. So ist in der verflossenen Tagung, trotz des konstitutionellen Verbots, ungefähr der dritte Theil aller Geldverwilligungen in Bausch und Bogen gemacht worden. Für die staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten allein sind $4,308,250 bewilligt worden ohne jede „Spezifikation". Die Verwalter der verschiedenen Anstalten sind gehalten, über die Bedürfnisse der Anstalten in allen Einzelheiten genauen Bericht zu erstatten. Die Legislatur jedoch hat sich an keine Einzelheiten gehalten. Sie hat nicht geschrieben: soviel für Ausbesserungen, soviel für Lieferungen verschiedener Art, soviel für Gehälter der verschiedenen Beamtenklassen u. s. w., sondern hat kurz und bündig jeder Anstalt eine Gesammtsumme bewilligt. So daß die Verwaltungsbeamten mit dem Gelde wirthschaften können ganz nach ihrem Belieben, und Zehntausende und Hunderttausende auf unnütze Gehälter verschwenden können, um persönliche und politische Freunde an die öffentliche Krippe zu bringen, während die armen, unglücklichen Insassen der Anstalten vielleicht dafür darben oder andere Entbehrungen leiden müssen. Es ist den Anstaltsleitern freigestellt, noch rasch vor der Inkraftsetzung des neuen Zivildienstgesetzes, soviel Leute anzustellen wie sie wollen und den Leuten für wenig oder gar keine Arbeit beliebig hohe Gehälter zu bezahlen, ohne Rücksicht auf die sonstigen Bedürfnisse der Anstalten.

Warum es geschehen ist: ob wirklich nur aus Faulheit und Nachlässigkeit, oder weil die Legislaturmitglieder für sich selbst und ihren Anhang auf Berücksichtigung bei der Vertheilung des „Grabsches" rechnen, darüber kann sich jeder seine eigenen Gedanken machen. Auf alle Fälle ist die Verfassung umgangen und zum todten Buchstaben gemacht. Der Gouverneur hätte allerdings die betreffenden Bills vetiren können, wenn er gewillt gewesen wäre, die Legislatur nochmals zusammenzurufen zu einer Sondertagung. Da er aber dazu nicht gewillt war, so blieb ihm nichts anderes übrig, als die verdächtigen Bills zu unterzeichnen, weil doch die Anstalten nicht zugemacht werden können. Und weil er an diesen Bills keine Abstriche machen konnte, so hat er, um Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen, um so größere Abstriche machen müssen an anderen Bills, in denen die Bewilligungen gehörig in ihre einzelnen Posten eingetheilt sind, trotzdem gerade deren Verkürzungen dem öffentlichen Interesse am meisten Schaden thun mögen. Nothwendige Ausgaben müssen unterbleiben — dafür haben Budler und Grabscher um so freiere Hand.

Die Nieren

Wenn sie schwach, träge und verstopft sind, leidet der ganze Körper. Vernachlässigt sie darum nicht, sondern achtet auf die Warnung des schmerzenden Kreuzes, des aufgedunsenen Gesichts, der fahlen Hautfarbe, der Harnbeschwerden und beginnt sogleich mit

Hood's Sarsaparilla

welches die besten und sichersten heilenden Ingredienzen enthält.

Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über die Nieren, Nr. 8. C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Viel Geschrei, wenig Wolle.

An die Unschuld des sogenannten Fleischtrusts glaubt schwerlich jemand. Daß aber die gegen ihn geführte Untersuchung etwas fruchten und frommen und die Trustsünder zur Strafe bringen wird, ist fast noch schwerer zu glauben. Nachdem die Bundes-Grandjury geschlagene zwei Monate in Sitzung gewesen und ein Heidengeld gekostet hat — angeblich $2400 den Tag — hat sie sich gestern vertagt, ohne daß in dem ausgebreiteten Anklagenetz auch nur ein einziger Fisch gefangen worden wäre. Es sind allerdings ein paar Anklagen erhoben worden, aber die haben nichts mit dem eigentlichen Gegenstand der Untersuchung zu thun. Ein höherer Angestellter von Armour & Co., der einem als Zeuge hierher geladenen New Yorker Geschäftsfreunde erlaubt hatte, in den Armour'schen Geschäftsräumen ein Pult und Telephon, Telegraphen und „Typewriter" zu benützen und den Geschäftsfreund auch einmal zum Essen eingeladen hatte — alles übliche Aufmerksamkeiten, wie sie jedes Geschäftshaus seinen auswärtigen Kunden erweist — ist daraufhin der versuchten Zeugen-Beeinflussung angeklagt worden. Ferner hat man ein paar Angestellte von Schwarzberg & Sulzberger in Anklagezustand versetzt, weil sie einen Gerichtsboten an der Ablieferung von Vorladungen gehindert haben sollen. Drittens und letztens hat man einige Zeugen unter Bürgschaft gestellt, um sich ihres Erscheinens für künftige Verhandlungen zu versichern.

Das ist so weit das ganze ersichtliche Ergebniß der zweimonatigen Untersuchungsarbeit, nachdem 250, sage und schreibe zweihundert und fünfzig Zeugen aus allen Landestheilen zusammengetrommelt, verhört und wieder verhört und mit allen Künsten und Schikanen anklagelustiger Staatsanwälte ausgefragt und ausgepumpt worden sind. Sich von dieser schweren Arbeit zu erholen, sind nun die Herren Großgeschworenen in die Ferien geschickt worden. Es heißt daß sie am 7. nächsten Monats wieder zusammenkommen sollen. Vielleicht um weiter zu untersuchen, vielleicht auch nur, um den Schlußbericht über ihre Thätigkeit zu erstatten. Inzwischen heißt es, wolle die Staatsanwaltschaft die bereits gesammelten Zeugenaussagen ordnen und nochmals durchsehen, um herauszufinden, welche Anklagen, oder ob überhaupt welche darauf begründet werden können.

Sicher ist einstweilen nur soviel, daß das Anklagematerial, das angeblich schon bei Beginn der Untersuchung fix und fertig sein sollte, thatsächlich nicht fertig war. Wäre es fertig gewesen — und es hätte fertig sein sollen, nachdem bereits seit Jahr und Tag geheime Untersuchungen geführt worden — so hätte die Vorführung einiger weniger Zeugen genügt, die Geschworenen zur Erhebung der Anklagen zu bewegen, und es wäre nicht nöthig gewesen, erst noch Hunderten die Würmer aus den Nasen zu holen. Was am Ende in der Sache noch herauskommen wird, muß natürlich abgewartet werden. Doch dürfte, wer am wenigsten erwartet, die wenigste Enttäuschung erfahren.

Lokalbericht.

Elektrokutionirt.

Wurde entseelt auf dem Hochbahngerüst an der 31. Str. aufgefunden.

Eine Schreckensfahrt.

Der letzte Wagen eines Hochbahnzuges entgleist. — Der Passagiere bemächtigte sich ein panischer Schrecken. — Mehrere Fahrgäste verletzt. — Unter Trümmern begraben.

Auf den Geleisen der Südseite-Hochbahn an der 31. Straße wurde heute früh die Leiche eines Mannes gefunden, der Papieren nach zu urtheilen, die in seinen Taschen gefunden wurden, Joseph McGovern, Nr. 4004 .... Ave., war.

Man muthmaßt, daß der Mann von einem Zuge erfaßt, gegen die geladene Schiene geschleudert und elektrokutionirt wurde.

Die Leiche wurde nach A. B. Perrigos Bestattungsgeschäft, 29. und Yale Straße, geschafft.

An der 41. Str.-Kurve entgleiste gestern Abend gegen sechs Uhr der letzte Wagen eines südlich fahrenden Zuges der Südseite-Hochbahn. Der Passagiere bemächtigte sich eine hochgradige Aufregung, da die Befürchtung nahe lag, der ganze Zug werde in die Tiefe sausen. Während sie in wilder Hast den Ausgängen zuströmten, stieß ein nördlich fahrender Zug mit dem entgleisten Wagen zusammen, was zur Folge hatte, daß mehrere Personen verletzt wurden und die Aufregung sich zur Panik steigerte.

Die Mehrzahl der Verletzten wurde fortgeschafft, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten.

Unter Anderen wurden verletzt:

Thomas Milan, Nr. 325 Foster Ave.; fiel von der hinteren Plattform und erlitt Verletzungen an den Beinen.

James Williams, Nr. 6342 St. Lawrence Ave.; fiel von der Plattform des entgleisten Wagens und wurde innerlich verletzt.

Die Beamten der Hochbahn erklärten anfänglich, über den Unfall keine Angaben machen zu können, bequemten sich aber später zu der Erklärung, daß „infolge Ausbrennens einer Sicherung" eine kleine Betriebsstörung verursacht worden sei.

An der Unfallstelle werden zur Zeit die Geleise erhöht, auch wird eine neue Kurve gebaut. Die Folge ist, daß zur Zeit nördlich, wie südlich fahrende Züge die gleiche Kurve benutzen. Man muthmaßt nun, daß ein Weichensteller die Weiche umlegte, ehe sie der Zug passirt hatte.

Der 60jährige James Hassett, Nr. 326 Troy Straße, las gestern in einem im Abbruch begriffenen, an Carpenter und Madison Straße gelegenen Hause Holz zusammen, als plötzlich eine Seitenwand einstürzte und ihn unter ihren Trümmern begrub. Polizisten der Bezirkswache an Desplaines Straße bargen nach halbstündiger Arbeit seine Leiche, die in einer Ambulanz nach O'Hara & Kehoe's Bestattungsgeschäft an West Madison Straße geschafft wurde.

Ein Unfall gab heute Veranlassung zu einem Auflauf an 5. Ave. und Monroe Straße. Von einer nördlich fahrenden Car der Southport Ave.-Linie wurde H. Kragits, Nr. 215 Ohio Str., erfaßt und so wichtig zu Boden geschleudert, daß er mehrere häßliche Wunden am Gesicht davontrug. Um den Verunglückten sammelte sich eine größere Menschenmenge an. Man half ihm auf die Beine. Er lehnte es ab, nach einem Hospital geschafft zu werden, ließ sich aber von dem Personal der Car bewegen, sich in einer Apotheke verbinden zu lassen. Dann setzte er ohne fremde Hilfe seinen Weg fort.

Beim Versuche, einem Zuge auszuweichen, glitt gestern Nachmittag Karl Tandi, Nr. 337 W. Monroe Straße, aus, fiel quer über die Schienen und wurde überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der Verunglückte stand als Anstreicher in Diensten des Unternehmers Lloyd Eberle. Er war mit dem Anstreichen des Hochbahngerüstes in der Nähe der Canal Str.-Haltestelle beschäftigt gewesen und hatte gerade Feierabend gemacht, als ihn sein Verhängniß ereilte.

Frau P. E. Leake, Nr. 56 Dearborn Ave., war gestern Abend im Begriffe, an Congreß Straße einen Kabelbahnzug der Wabash Ave.-Linie zu erklimmen, als dieser sich vorzeitig in Bewegung setzte. Sie fiel, blieb aber mit dem Kleide am Trittbrett hängen und wurde eine kurze Strecke mitgeschleift, ehe es dem Greifwagenführer gelang, den Zug zum Halten zu bringen. Die Verunglückte wurde in die im Auditorium gelegene Apotheke getragen. Sie war bewußtlos, erholte sich aber bald. Ihr dickes Haar und ihr Hut hatten ihren Kopf geschützt, so daß sie mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davonkam.

James O'Neill, Fahrstuhlführer im Preßgebäude der Chicagoer Universität, erlitt am Nachmittag schwere Verletzungen. Er hatte eben einen Zylinder auf den Frachtfahrstuhl geschoben und letzteren in Bewegung gesetzt, als der Zylinder auf ihn fiel und ihn gegen die Seitenwand drückte. Da er sich nicht rühren und also auch den Fahrstuhl nicht zum Halten bringen konnte, gerieth sein rechter Fuß zwischen Fahrstuhl und Decke des zweiten Stocks. Ehe ihm Hilfe wurde, war sein rechtes Bein zermalmt worden. Der Verunglückte, der 20 Jahre alt ist, wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 7150 Seipp Ave., geschafft.

Russische Polizeikniffe.

Die russische Polizei scheint in ihrem grausamen Verfolgungseifer bei den Fehmrichtern in die Schule gehen zu wollen! Nicht genug, daß sie durch ihre Beamten zum Theil ganz unschuldige Leute um Mitternacht aus dem Schlafe schrecken läßt, um sie ins Gefängniß abzuführen, greift sie jetzt zu Mitteln, die bisher nur im finsteren Mittelalter gang und gäbe waren. In Wiborg wurde plötzlich die Wohnung der allein lebenden, sehr angesehenen Dame Frau v. Alstedt von mehreren maskirten Leuten erbrochen, von denen einige Teufelsfratzen, andere die weiten Kaputzen der Fehmrichter trugen. In furchtbarem Schrecken versuchte die Dame zu fliehen, wurde jedoch ergriffen und, ohne daß man ihr Zeit gab, sich anzukleiden, an den Ofen gebunden. Sie mußte nun zusehen, wie ihre sämmtlichen Möbel erbrochen und aufs eifrigste durchstöbert wurden. Da man augenscheinlich nichts Kompromittierendes bei der Dame fand, zogen sich die Einbrecher wieder unter schweren Drohungen zurück. Die Wiborger Gerichte weigerten sich, der Beschwerde der Frau v. Alstedt Folge zu geben.

Todes-Anzeige.
Cleveland Frauen-Verein.
Allen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester
Rosa Mahlmann
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Mai 1905, Nachm. 1½ Uhr, vom Trauerhause, 370 Hudson Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten versammeln sich 12½ Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:
Catharina Schoknecht, Präsidentin.
Emilia Jorgensen, prot. Sekr., 331 N. Hoyne Ave.

Todes-Anzeige.
Minerva deutscher Frauen-Verein.
Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester
Rosa Mahlmann
gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 21. d. M., 1½ Uhr, vom Trauerhause, 370 Hudson Ave., nach Graceland. Beamten und Sänger versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:
Eva Haubrich, Präsidentin.
Petronella Linden, Sekretärin, 998 N. Talman Ave.

Todes-Anzeige.
Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.
Brüder obiger Loge werden ersucht, Sonntag präzis 11.30 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem dahingeschiedenen Bruder
Louis Daube
die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll unterbreitet:
Wm. J. Krafe, 1. Aufseher.
Magnus Keitner, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine unvergeßliche, geliebte Gattin und unsere Mutter
Louise Lange geb. Zahrens
im Alter von 63 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1271 N. Halsted Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Johann L. Lange, Gatte.
Johanna Backes, Louise Van Pelt, Kinder.
Peter Backes und Chas. Van Pelt, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.
frsafon

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Andreas Hubert
am 19. Mai, Morgens um 8 Uhr, im Alter von 46 Jahren, 1 Monat und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 643 S. Union Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Hubert, Gattin.
Olga, Ida, Töchter.
Oskar, Walter, Söhne.
ffafo

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Rosie Mahlmann
im Alter von 70 Jahren am Freitag, den 19. Mai, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 1.30 vom Trauerhause, 370 Hudson Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Mrs. Fannie Heß, Rosie Keil, Töchter.
Charlie Heß und John Keil, Schwiegersöhne.
safon

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Bruder
Nikolaus Krump
im Alter von 55 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Montag, den 22. Mai, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 4731 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, wo Requiem abgehalten wird und von da mit der Grand Trunk R. R. nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Adelgunda Krump, Gattin.
Marie, Anna und Mathias, Kinder.
Josephine Eners, Nichte.
John, Mathias und Joseph, Brüder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Friedrich Fick
am 18. Mai, Morgens um halb 1 Uhr, im Alter von 70 Jahren und 28 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 79 McReynolds Str., nach der Evangelisch-Lutherischen Bethlehemskirche und von da nach dem Concordia Friedhof.
Carolina Fick geb. Brischke, nebst 8 Kindern und 15 Enkelkindern. dsa

Todes-Anzeige.
Arbeiter-Unterstützungsverein, A. U. V. O. Nr. 3.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Hermann Birr
plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 22. Mai 1905, vom Sterbehaus, 105 Perry Str. Die Beamten und Brüder sind gebeten, um 1 Uhr Nachmittag sich in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Henry Buser, Präsident.
Louis Reinecker, Sekr.

Todes-Anzeige.
Fortuna Frauenverein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester
Maria Schnaebele
gestorben ist. Beerdigung am Montag, 22. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 411 N. Hoyne Ave., nach Forest Home Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Plattdütsche Gilde Von de Waterkant Nr. 42.
Den Beamten un Mitgliedern to Nahricht, dat Broder
John Kauffmann
storben is. Beerdigung Sündag Vormiddag Klock 10 nah Rose Hill. De Beamten sünd ersucht, sick rechttiedig in uns' Versammlungslokal intofin'n, um den verstorbenen Broder de letzte Ehr to erwiesen.
Chas. Luenebnrg, Meester.
Chas. Moritz, Schriewer.

Todes-Anzeige.
Deutscher Frauen-Krankenverein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester
Rosa Mahlmann
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Mai, von 370 Hudson Ave. aus. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Sophia Burr, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebtes Töchterchen
Edna Paustian
im zarten Alter von 2 Jahren und 5 Monaten am Freitag, den 19. Mai, Morgens 10 Uhr, nach kurzem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1.30, vom Trauerhause, 1779 N. Hamilton Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stilles Beileid bittet der tiefbetrübte Vater:
Fritz Paustian nebst Verwandten.

Gestorben: Johann Pries, 48 Jahre und 9 Monate alt, geliebter Gatte von Elisabeth Pries geb. Herwig, Vater von Caroline Elsner geb. Pries, Sohn von Dorothea Pries und Bruder von Christian, Heinrich und Louis Pries. Beerdigung am Sonntag, den 21. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 356 E. 24. Str., nach der Salemskirche und dann mit Kutschen nach Graceland. dfrsa

Gestorben: Walter Scheunemann, am 19. Mai 1905, Sohn des verstorbenen Otto F. und Bertha Scheunemann, und Bruder von Louis D., Otto F. und Albert M. Scheunemann und Mrs. Grace A. Beckser, 23 Jahre alt. Beerdigung Sonntag, den 3. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Hause seines Bruders, 708 N. Maplewood Ave., mit Kutschen nach Rosehill.

Gestorben: Am 19. Mai, um 1 Uhr Nachm., Mrs. George Schnäbele geb. Mary Weßling, geliebte Mutter von Mrs. Edward Schultz, Elmer und George H. Schnäbele. Leichenfeier am Montag, den 22. Mai, um 1 Uhr Nachm., im Trauerhause, 411 N. Hoyne Ave., und um 1.30 Nachm. in der Zion Evang. Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Iowa Str. Beerdigung im Forest Home Friedhof. safo

Sensationell! Soeben erschienen! Bismarck. Mittnachts Erinnerungen an Bismarck. Neue Folge. 80 S. geb. Preis 70c u. 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 3osbdij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 N. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Präs.
301l,11J

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Spezielt für Montag!

7c schwarzer und weißer Kaliko	3⅞c
12½c echtfarbige Suitings, per Yard	6¾c
65c und 50c Hosen für Knaben, Paar	33c
6 prachtvoll gravirte Wassergläser	19c
Extra schwerer Waschkessel	49c
Santa Claus Seife, 6 Stücke	15c
Beste Seifen Chips, Pfund	3c
Chuck per Pfd.	8c
Beste Bratwurst	5½c

Danksagung.
Den Beamten und Brüdern der Steuben Loge Nr. 232 A. O. U. W. sowie der Großloge des States Illinois obigen Ordens spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von $2000 für meinen verstorbenen Gatten Joseph Briel. Ich möchte daher diesen Orden Jedermann bestens empfehlen. Achtungsvoll
Emma Briel, Wittwe.

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
Belmont, Western Ave., Roscoe Boul.
Der schönste Park in Amerika.
Eröffnung nächsten Samstag.
Große Reichhaltigkeit der Aufführung.
HEROLD
und seine berühmte deutsche Kapelle.
(Garde-Jäger Kapelle.)
Im deutschen Dorf in der Weltausstellung.
Beste Restaurations-Bedienung.
Eintritt .... 10 Cents zu jeder Zeit. famodimido

Grosses PIK-NIK
gegeben von der
Vorwärts-Gilde Nr. 1, G. G. v. A.
Sonntag, den 11. Juni 1905, in Brandt's Park, Elston und Belmont Ave. Tickets 25 Cents die Person. Nehmt Elston, Belmont oder California Ave. Car. mai20,jn3,10

Erstes MAI-FEST,
verbunden mit Maikronen-Verloosung, der
Schiller-Loge Nr. 12 U.O.d.E.
am Samstag, 27. Mai, in der Liederkranz Halle, 652 Belmont Ave., nahe Paulina Str. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25 Cents an der Kasse. fami

Grosses PIK-NIK
veranstaltet von der Deutschen Spiritualisten-Gemeinde Licht und Wahrheit,
am Sonntag, den 21. Mai 1905, in Mayfair Park, 1481 West Montrose Ave., am Endpunkt der Montrose und Elston Ave. Carlinie. Volksspiele, Wettlaufen und sonstige Belustigungen aller Art. Tickets 25 Cents pro Person. Jedermann herzlich willkommen. mai6,20

Zweites Stiftungsfest
verbunden mit musikalischer Unterhaltung und Ball, veranstaltet vom
Nordwest Pfälzer Damenverein
Sonntag, den 21. Mai 1905, in Scharrs Halle, Ecke Armitage und Campbell Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Zehntes jährliches Mai-Fest des Lucretia Garfield Pleasure Club L. & L. of H., am Samstag Abend, den 20. Mai 1905, in Kretlows Halle, 403 Webster Ave. Tickets im Vorkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. mai14,20

Montag, den 22. Mai, Abends 8 Uhr, gibt
Berndt's Männerchor
(75 Mann) unter Mitwirkung bekannter Solisten ein Konzert im Y. M. C. A. Auditorium, 155 LaSalle Str. fason

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
9mai,bidofa* Eigenthümer.

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!
Samstag u. Sonntag großes Extra-Programm.
Herr Ungar Schander als Gast. Unter Mitwirkung des ganzen Ensemble. Zum Schluß jeder Vorstellung eine lustige Posse. Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. Eintritt frei.

Geschäfts-Eröffnung.
Samstag, 20., Sonntag, 21., und Montag, 22. Mai, im Gasthaus zum
Bayerischen Hof,
321 Clybourn Avenue,
verbunden mit Konzert, wozu ich alle Freunde, Bekannte sowie die geehrte Nachbarschaft ergebenst einlade. Für feinste Getränke, extra feinen Lunch ist bestens Sorge getragen. Einem zahlreichen Besuch entgegensehend zeichnet achtungsvollst Josef Hermann. fason

BISMARCK GARDEN
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sonntag Table d'Hote mit Wein $1.00.

Mai-Wein.
Motto: „Prüfe genau und behalte das Beste."
Um die Kenner und Liebhaber eines guten Glases Mai-Wein an die richtigen Quellen zu führen, empfehlen die Unterzeichneten ihren aus echtem importirtem deutschen Waldmeister hergestellten Mai-Wein; ebenso ihre hiesigen und importirten Weine, Whiskies und Liköre und laden zum Besuche ein.
CHARLES HARDTMANN JULIUS
192 E. North Ave. 1106 Milwaukee Ave.
mai19,20,21,26,27,28

Die vorzüglichsten und reinsten Rhein- und Moselweine und den herrlichsten Maiwein erhält man nur in der gemüthlichen
Weinstube
— von —
J. WEISENMAYER,
272 E. North Ave., nahe Larrabee Str.,
Beste California Weine von $1.00 bis $1.50 per Gallone ins Haus geliefert.

Telephone Main 3472.
Talbot Lennox Machinery Co.
10 S. Clinton Str., Chicago.
Gas- und Gasolin-Engines gekauft, verkauft, vertauscht und vermiethet.—Gas-Engines reparirt und aufgestellt.—Gas- und Gasolin-Engines-Supplies.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3894. 1bili

Lokalbericht.

Kostspielige Sache.

Was zur Verbesserung der Wasserwerke nothwendig ist.

Verbrauchskontrole befürwortet.

Vor der Zivildienst-Behörde. — Die Staats-Kommission zur Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln.—Abnahme in den Pflasterungskosten.

Auf Veranlassung des Herrn Patterson von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten hat Stadt-Ingenieur Erickson eine Denkschrift ausgearbeitet in Bezug auf die Anschaffungen, welche für die Wasserwerke und auf die Verbesserungen, welche an denselben vorgenommen werden müssen, um der beständig wachsenden Einwohnerschaft eine ausreichende Zufuhr von Leitungswasser zu sichern. Herrn Ericksons Arbeit umfaßt 200 mit Maschinenschrift bedeckte Folioseiten. Der Verfasser schätzt, daß im Jahre 1919 die Einwohnerzahl auf 3,300,000 angewachsen sein würde, und legt diese Bevölkerungsziffer seinen Vorschlägen zu Grunde. Er führt aus, daß für die nächsten vier bis fünf Jahre bereits Verbesserungen zum Betrage von $4,340,000 gewissermaßen beschlossen und zum Theil auch bereits in Angriff genommen seien. Es sind das die folgenden:

Anschaffung von drei neuen Pumpen (Leistungsfähigkeit je 25,000,000 Gallonen den Tag) für die Pumpwerke am Fuße von Chicago Ave.; Aufstellung zu bewerkstelligen im Jahre 1906; Kostenbetrag, $400,000.

Eine neue Pumpe für die Pumpenwerke an der Central Park Ave.; Leistungsfähigkeit 40,000,000 den Tag; aufzustellen im Jahre 1906; Kostenbetrag, $90,000.

Aufstellung einer neuen Pumpe (40,000,000 Gall.) in den Pumpwerken an Springfield Ave. 1906; $90,000.

Aufstellung einer neuen Pumpe in den Pumpwerken an 68. Str.; 20,000,000 Gall.; 1906; $40,000. Neue Pumpe für die Pumpwerke in Washington Heights; 3,000,000 Gall.; 1906; $20,000.

Neuer Zufuhr-Tunnel und Pumpenanlage mit täglicher Leistungsfähigkeit von 50,000,000 Gallonen für die Südseite; 1909; $2,000,000.

Legung von weiteren Hauptröhren; 1906; $750,000.

Reparaturen und Verbesserungen — $950,000.

Gegenwärtig beträgt die Leistungsfähigkeit der Pumpwerke des Wasseramtes 495,000,000 Gall. den Tag, und täglich gepumpt werden 370,000,000. Durch die geplante Anschaffung neuer Pumpen würde die tägliche Leistungsfähigkeit auf 687,000,000 Gall. gebracht werden, was eine Zufuhr von 217 Gall. täglich auf jeden Kopf der Bevölkerung sichern würde, falls diese bis zum Jahre 1909 auf 2.270,000 Köpfe angewachsen sein sollte.

Um einer ausreichenden Zufuhr auf längere Zeit hinaus sicher sein zu können, müßte die Stadt nach dem Dafürhalten des Herrn Erickson noch mindestens zwei weitere Zufuhr-Tunnels nebst entsprechenden Pumpenanlagen einrichten, und zwar an der Devon Ave. und eine an Ashland Ave. und 60. Straße. Die Kosten jeder dieser Anlagen würden sich auf $2,000,000 belaufen. Dazu kämen noch Kosten im Betrage von mehr als einer Million Dollars für Legung größerer Hauptröhren in den am dichtesten besiedelten Stadttheilen. Mittels dieser Ausgaben würde sich der Stadt eine ausreichende Wasserversorgung bis zum Jahre 1919 sichern lassen, und die Vorkehrungen würden für eine bedeutend längere Zeitperiode genügen, sofern der Wasserverbrauch durch Messung kontrolirt würde. Dem Mangel an solcher Kontrole sei es zuzuschreiben, daß gegenwärtig ein sehr großer Theil des Leitungswassers leichtsinnig vergeudet werde, abgesehen davon, daß ein großer Theil davon infolge von Schadhaftigkeit der Röhren und mangelhafter Herstellung der Verbindung zwischen Haupt- und Nebenröhren so wie so verloren geht. Herr Erickson liefert statistische Belege für den folgenden Sachverhalt in Bezug auf die Wasserzufuhr in Städten mit mehr oder minder allgemein eingeführter Verbrauchskontrole:

In 41 Städten, wo die Kontrole für 10 Prozent des Verbrauches eingeführt ist, müssen durchschnittlich täglich 162 Gallonen Wasser für jeden Kopf der Bevölkerung gepumpt werden; in 26 Städten mit Kontrole für 10—30 Prozent des Verbrauches täglich im Durchschnitt 127 Gallonen; in 18 Städten mit Kontrole für 50 Prozent des Verbrauches, 98 Gall.; in 9 Städten mit Kontrole für 50—75 Prozent des Verbrauches, 75 Gall.; in 12 Städten mit Kontrole für 75—100 Prozent des Verbrauches, 58 Gall. In Chicago, wo der Verbrauch so gut wie keiner Kontrole untersteht, müssen täglich 186 Gall. Wasser für jeden Kopf der Bevölkerung gepumpt werden. —Herr Erickson gesteht unumwunden zu, daß gegenwärtig die Röhrenanlagen größtentheils von ungenügender Fassungskraft und die Röhren vielfach schadhaft sind, daß von den vorhandenen Pumpen die meisten abgenutzt, und daß die verschiedenen Saugstellen draußen am See in vieler Hinsicht verbesserungsfähig sind.

* * *

Gegen den Zeitanrechner Wm. Spahn vom Kanalisirungsamt war bei der Zivildienst-Kommission die Anklage erhoben worden, daß er während der Dienststunden zuweilen bekneipt wäre. Gestern hatte er sich vor der genannten Behörde zu seiner Prozessirung einzufinden. Er trat in stark angesäuseltem Zustande vor seine Richter, die unter diesen Umständen natürlich seine Entlassung angeordnet haben. Der Inspektor Caspers vom Wasseramt wurde wegen Unfähigkeit und Pflichtvernachlässigung zur Entlassung verurtheilt. — Als dritter Angeklagter fand sich gestern vor der Zivildienst-Behörde H. L. Bliß ein, der wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung vom Dienst suspendirte Hausmeister des Rathhauses. Herr Bliß ist ein Veteran des Bürgerkrieges und hat seine Anstellung in erster Linie diesem Umstande zu verdanken, gilt aber nebenbei für einen ungemein gewissenhaften Mann. Zum Vorwurf wird ihm besonders gemacht, daß er einen Mann, der aushilfsweise als Fahrstuhlführer in der Stadthalle beschäftigt worden ist, aus dem Fonds für Reparaturen hat bezahlen lassen wollen. Herr Bliß führte zu seiner Rechtfertigung an, daß die Aufzählung der Zwecke, für welche jener Fonds verwendet werden soll, mit et cetera abschließe, und unter „et cetera" (usw.) lasse sich alles Mögliche verstehen. Außerdem hätte aber auch der frühere Ober-Baukommissär Blocki, den er, Bliß, in dieser Angelegenheit befragt, ihn geradezu ermächtigt, das fragliche Gehalt aus jenem Fonds anzuweisen. Man wird sich nun über diesen Punkt bei Herrn Blocki erkundigen. Die Fortsetzung des Verfahrens wurde bis Montag verschoben.

* * *

Der soeben veröffentlichte zweijährliche Bericht des Vorstehers der Staats-Kommission zur Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln beschäftigt sich größtentheils mit den Molkereibetrieben. Es werden im Staate Illinois, heißt es, etwa 1,000,000 Milchkühe gehalten, und es gibt 700 Butterfabrikanten und gegen 10,000 Molkereibetriebe im Staate. Die Milch für den Chicagoer Markt, zu dessen Versorgung täglich etwa 640,000 Quart erforderlich sind, kommt zum weitaus größten Theile aus einem Umkreise von nicht mehr als 60 Meilen von der Stadt. Die Beschaffenheit der von den Molkereien nach der Stadt gelieferten Milch ist im Allgemeinen eine außerordentlich gute, doch wird in der Stadt selbst viel gepantscht, und viele Händler suchen sich vor Schaden infolge von Gährung dadurch zu bewahren, daß sie der Milch Formaldehyde zusetzen, was zwar die Gährung verhindert, aber denen, welche die Milch genießen, nichts weniger als zuträglich ist. Von 1,718 Milchproben, welche im Laufe des vorigen Jahres untersucht wurden, waren 566 auf die eine oder die andere Art verfälscht—in Betracht gezogen muß hierbei aber werden, daß die Proben vornehmlich aus Geschäftsbetrieben entnommen worden sind, gegen welche irgend ein Verdacht vorlag. Der Bericht lobt die Bereitwilligkeit, mit welcher die Inhaber der Molkereibetriebe fast allgemein den Anforderungen entsprechen, welche die Behörde an sie richtet, doch wird als nothwendig befürwortet, daß mehr Inspektoren zur Ueberwachung der Molkereien angestellt werden. — In Bezug auf Nahrungsmittel-Verfälschungen heißt es, daß immer noch häufig Backpulver gefunden werde, das mit Alaun durchsetzt sei, ferner Zuckerzeug und „Catsup", denen man mittels Anilinfarben ein nettes Aussehen verliehen, Kaffee, der mit Zichorie, Honig, der mit Sirup durchsetzt, gewöhnlicher Essig, der gefälscht ist und für Apfel-Essig ausgegeben, nachgemachter Ahornzucker, künstlich gefärbter Thee, usw.

* * *

Durch einen regen Wettbewerb, der sich neuerdings wieder unter den Unternehmern von Pflastererarbeiten bemerklich macht, sind die Pflasterungskosten bedeutend verbilligt worden, so daß sie bei den jüngst vergebenen Kontrakten bedeutend hinter den Voranschlägen der Behörde für örtliche Verbesserungen zurückgeblieben sind. Dieser Unterschied belief sich allein bei den gestern vergebenen Kontrakten auf zusammen rund $100,000 und stellt sich z. B. bei der Asphaltirung der Cottage Grove Ave. auf der Strecke zwischen 60. Str. und Cottage Grove Ave., welche die Barber Asphalt Co. für $79,985 übernommen hat, während sie sich nach den Voranschlägen auf etwa $100,000 hätte stellen dürfen, auf rund $20,000. Man hatte bei den Voranschlägen die vorjährigen Preise in Betracht gezogen.

— Im ersten Schreck.—Mann (mit einer Depesche in der Hand): „Ich habe leider eine schlimme Nachricht für Dich; Deine liebe, gute Tante . . . ."—Frau: „Um Gotteswillen, sie ist gestorben . . . und gerade jetzt ist meine Schneiderin verreist!"

Becken-Katarrh, ein häufiges und hartnäckiges Leiden.

Einer der größten Triumphe der modernen Medizin ist der Erfolg von Pe-ru-na in diesen Fällen.

Frau Sophia Calwell, Box 357, Nashville, Tenn., schreibt:

„Nachdem ich ein Jahr gedoktert hatte und keine Linderung von Leucorrhoea erhielt, hervorgerufen durch Prolapsus Uteri, was an meiner Lebenskraft zehrte, versuchte ich schließlich Peruna und als ich fand, daß ich mich jeden Tag besserte, schien es zu gut um wahr sein zu können.

„Aber es half nicht nur, sondern heilte mich in kurzer Zeit. Ich erfreue mich jetzt bester Gesundheit. Ich bin stark und frei von Schmerzen und ich bin überzeugt, daß Peruna alles Lob und aller Dank gebührt."

Litt fünf Jahre an Kreuzschmerzen.

Frau A. Williams, 233 Tremont Straße, Boston, Mass., schreibt:

„Während ich in der Regel kein Vertrauen in Patentmedizinen habe, so muß ich doch mit Peruna eine Ausnahme machen. Seit den letzten fünf Jahren gebrauchte ich es selbst und in meiner Familie, und ich betrachte es als ein viel besseres Mittel als alle anderen, die ich kennen lernte und versuchte, besonders für die Krankheiten, welche den Frauen eigenthümlich sind.

Vor fünf Jahren kam ich schwer zu Fall, dabei verrenkte ich mir nicht nur den Fußknöchel, sondern bekam auch einen Prolapsus Uteri. Ich hatte fortwährend Kreuzschmerzen, nach unten ziehende Schmerzen und oft konnte ich tagelang nicht auf den Füßen stehen.

„Peruna kam wie ein Segen Gottes in unser Haus. Ich besserte mich allmälig nach Gebrauch von 8 Flaschen und in vier Monaten war ich vollständig kurirt. Seither erfreute ich mich bester Gesundheit."

Versuchte Aerzte und Medizinen ohne Nutzen.

Frl. Annette Harris, 88 Catalpa Place, Chicago, Ill., Mitglied des Westseite Damen-Kegelklubs, schreibt:

„Jetzt, da ich meine Gesundheit wiedererlangt habe, freut es mich, erzählen zu können, was mich kurirte.

„Ich litt jahrelang und obgleich ich viele Aerzte und Medizinen versuchte, schien doch nichts auf meinen Fall zu wirken, bis ich Peruna nahm, und ich nahm es, nachdem das Leben mir zur Last wurde und ich nicht lange auf den Füßen stehen konnte.

„Nachdem ich eine Flasche genommen hatte, verspürte ich große Besserung. Ich blieb dabei, bis ich neun Flaschen genommen hatte und dann betrachtete ich mich als geheilt.

„Ich kann jetzt meine Arbeit mit Leichtigkeit verrichten, kann laufen so gut wie je und Abends fühle ich natürlichen Schlaf über mich kommen.

„Ich schlafe fest die ganze Nacht, wogegen ich früher nicht länger als eine Stunde schlief.

„Ich danke Peruna für meine Gesundheit."

Peruna verleiht Kraft.

Frau N. E. George, 112 West 3. Straße, Sioux City, Ja., Vorsitzende des Sioux City Damen Whist Club, schreibt:

„Peruna heilte mich von Nierenleiden und weiblicher Schwäche. Ich fand auch, daß es vorzüglich wirkte, nachdem mein Sohn geboren war, denn es richtete mich in kurzer Zeit auf.

„Ich habe immer Peruna im Hause, im Falle ich mich erkälte oder wenn Jemand erschöpft und müde ist.

„Ich habe viele Mittel gebraucht, fand aber keines, was so gut ist, als Peruna."

Empfiehlt Peruna leidenden Frauen.

Frl. Esther Lee, 322 Madison Str., Topeka, Kansas, Sekretärin Triple Tie Social Club, schreibt:

„Vor vierzehn Monaten begann ich an weiblicher Schwäche zu leiden, die mich blaß, schwach und nervös machte.

„Peruna wurde mir empfohlen. Ich wurde immer kräftiger und in drei Monaten war ich wieder in meinem normalen Zustand."

Eine wunderbare Medizin für Frauenleiden.

Frau P. F. Zeinert, 824 Nord Dayton Straße, Madison, Wis., schreibt:

„Peruna ist wirklich eine wunderbare Medizin für Frauenleiden und um Gesundheit und Kraft wiederherzustellen.

„Ich begann es zu gebrauchen, als ich mich kaum bewegen konnte. Eine Erkältung, an welcher ich litt, verursachte ein Aussetzen der Menstruation und ich wurde jeden Monat schwächer und hatte gräßliche Schmerzen.

„Nachdem ich Peruna mehrere Wochen gebraucht hatte, begann ich mich wieder zu bessern und sieben Wochen gebrauchte ich es regelmäßig. Meine Mühe wurde belohnt, denn ich bin jetzt eine gesunde Frau, wogegen ich früher elend, kränklich und lebensüberdrüssig war.

„Ich empfehle es auf's Wärmste und hoffe, daß es Vielen Nutzen bringt."

Becken-Katarrh schließt eine Menge von Frauenleiden ein.

Viele Jahre behandelten Aerzte die Leiden, welche dem weiblichen Geschlecht eigenthümlich sind, als eine spezielle Klasse von Leiden.

Oertliche Behandlungen jeder Art wurden erfunden. Chirurgische Operationen vorgenommen.

Die ganze medizinische Wissenschaft schien darin übereinzustimmen, daß wenn es überhaupt eine Heilung für diese Klasse Krankheiten gibt, sie nur durch örtliche Behandlung oder durch Operationen herbeigeführt werden kann.

Als Dr. Hartman Peruna als ein innerliches Mittel für Katarrh herstellte, wurde es allmälig offenbar, daß innerliche Krankheiten, welche bisher aller medizinischen Behandlung spotteten, geheilt werden können.

Wenn Peruna Katarrh in einem Theile des Körpers heilt, kann es auch Katarrh in allen anderen Theilen des Körpers heilen.

Da Peruna ein innerliches, systemisches Mittel ist, ist es ebenso wirksam bei Beckenkatarrh, an welchem Frauen so häufig leiden, als bei Nasenkatarrh, der im nördlichen Klima so verbreitet ist.

Daher kam es, daß ein Mittel, welches Operationen ausschließt und keine örtliche Behandlung ist, so allgemein für die Heilung von Beckenkatarrh gebraucht wird.

Eine große Anzahl Fälle von weiblichen Leiden aller Art werden durch Anwendung von Peruna geheilt.

Peruna heilt Katarrh, wo er auch im Körper sein mag.

Eine große Anzahl Frauen, die bisher örtliche Behandlungen nutzlos anwandten und vor einer wundärztlichen Operation zurückschreckten, wurden veranlaßt Peruna zu versuchen, und sie wurden prompt geheilt.

Diese Frauen legen aus Dankbarkeit öffentlich Zeugniß ab, damit Andere Nutzen daraus ziehen mögen.

Wir können nur etliche derselben veröffentlichen. Wir haben hunderte mehr aufliegen.

Gesundheit in zerrüttetem Zustand durch Beckenkatarrh.

Frau Emma Fließner, 19 S. Fourth Str., Minneapolis, Minn., Mitglied der lutherischen Kirche und ehrenwerthe Schatzmeisterin der Sons of Temperance, schreibt:

„Ich litt über zwei Jahre an unregelmäßigen und schmerzhaften Perioden. Meine Gesundheit war zerrüttet und ich bemühte mich sehr, etwas zu finden, um meine Gesundheit und Kraft wiederzuerlangen.

„Es freute mich, Peruna versuchen zu können, und war entzückt, als ich fand, daß es half.

„Ich gebrauchte es ein wenig länger als drei Monate und fand, daß mein Leiden verschwunden war.

„Ich betrachte es als eine vorzügliche Medizin und werde nie ohne dieselbe sein, wenn ich erschöpft oder müde bin, nehme ich eine Dosis.

Eine ideale Medizin.

Frl. Louise Mather, 13 Church Straße, Burlington, Vt., Vize-Präsidentin Bureau of Exchange, schreibt:

„Ihre Medizin ist eine ideale Frauen-Medizin und bei Weitem die beste, die ich kenne, um verlorene Gesundheit und Kraft wiederherzustellen."

Volks-Versammlung.

Im Interesse der Westseite nach dem Union Park einberufen.

Schließung von Spelunken.

Auf Geheiß des Mayors vorgenommen. — Abschätzung der Straßenbahn-Anlagen. — Telephon-Gesellschaft wird wahrscheinlich siegen. — Der Fleischtrust.

Ein Ausschuß der „West Side City Hall Association" hat gestern Abend im Ashland Club Vorkehrungen für die Massen-Versammlung getroffen, welche heute Nachmittag im Union Park abgehalten werden soll, als eine öffentliche Kundgebung zu Gunsten der Verlegung des Rathhauses nach der Westseite. Die Versammlung ist gestern durch Vertheilung von Zirkularen angezeigt worden, auch hat man Musikkapellen zu Wagen durch die Straßen des Stadttheils geschickt, um die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Bewegung zu lenken und dasselbe für diese zu gewinnen. Als Redner für die heutige Versammlung sind in Aussicht genommen: Richter E. W. Burke, Ephraim Banning, George Eddy Newcomb, T. Fred Laramie, Benjamin E. Nicholson und W. J. Wilson.

* * *

Auf Geheiß des Mayors hat Polizeichef O'Neill gestern den Inspektor Wheeler zehn Spelunken auf der Westseite schließen lassen, deren Inhaber sich im Kriminalgericht ernster Verstöße gegen die Schankordnung schuldig bekannt haben. Die Parteien, denen damit die Lizens entzogen worden ist, sind: Joseph Bernstein, 165 S. Halsted Str.; Harry Bernstein, 140 W. Madison Str.; H. Bernstein, 341 W. Madison Str.; Albert Bernstein, 132 W. Madison Str.; John Burns, 99 W. Madison Str.; A. Goldberg, 57 S. Halsted Str.; Abe Simmons, 233 S. Halsted Str.; Isaac Marks und Morris Goldmann, 225 W. Madison Str.; Edward Stewart und Jerry Miller, 277 W. Madison Str.

In Sachen des O. L. Wodack von der Nordseite, der sich bei seiner im Kriminalgericht erfolgten Verurtheilung noch nicht beruhigen will, wartet der Mayor die endgiltige Entscheidung des Gerichtshofes ab, ehe er bestimmt, ob die Lizens des Mannes weiter in Kraft bleiben oder als verwirkt angesehen werden soll.

* * *

Die zuständigen Verwaltungsbeamten der verschiedenen Straßenbahnen erklären, daß sie es der Stadtverwaltung freistellen wollen, die Berechnungsarbeiten zu überwachen, welche sie vornehmen lassen, um den Werth der vorhandenen Verkehrsanlagen festzustellen. Hierdurch soll der Stadtverwaltung bewiesen werden, daß bei der Berechnung in sachgemäßer Weise zu Werke gegangen und kein Versuch gemacht wird, die Beendigung der Abschätzungsarbeiten hinauszuzögern. — Die Verwaltung der City Railway Co. ist zu dem Entschluß gelangt, der von der Stadt angestrebten staatsobergerichtlichen Entscheidung in Bezug auf die 99 Jahr-Frage keine Hindernisse in den Weg zu legen, damit bei einem etwaigen Enteignungsverfahren, das die Stadt anstrengen mag, auch der Werth der noch nicht abgelaufenen Wegerechtsame mit in Betracht gezogen werden könnte.

* * *

Richter Holdom hat gestern in dem Probefall, welcher vor ihm verhandelt wird, um festzustellen, ob die Chicago Telephone Co. verpflichtet ist, das Geld wieder herauszuzahlen, das sie ihren Kunden über den gesetzlich zulässigen Betrag hinaus abgenommen hat, angedeutet, daß er am Montag wahrscheinlich die Geschworenen anweisen werde, ein Urtheil zu Gunsten der verklagten Partei abzugeben, und zwar weil die Kläger sich seiner Zeit die Uebertheuerung ruhig hätten gefallen lassen.

* * *

Die Bundes-Grandjury hat gestern Abend dem Richter Humphrey einen vorläufigen Bericht über das Ergebniß der von ihr in Sachen des Fleischtrust angestellten Erhebungen unterbreitet und sich dann bis zum 7. Juni vertagt. In der Zwischenzeit werden Distriktsanwalt Morrison und seine Gehilfen die Anklagen ausarbeiten, welche zu erheben die Großgeschworenen dem Vernehmen nach bereits beschlossen haben. Sollte in der Zwischenzeit weiteres Beweismaterial in die Hände des öffentlichen Anklägers fallen, so wird derselbe das der Grand Jury natürlich vorlegen sobald diese wieder zusammentritt.

* * *

Ein Ausschuß des Schulraths, welcher in jüngster Zeit Erhebungen über den Betrieb der Zwangsschule angestellt hat, wird empfehlen, daß die in dieser Anstalt untergebrachten Knaben abwechselnd mit Feld-, Garten-, Stall- und Küchenarbeiten beschäftigt werden sollen. — Schuldirektor Cooley wird demnächst dem Stadtraths-Ausschuß für Schulangelegenheiten Vortrag darüber halten, weshalb es seiner Ansicht nach geboten ist, auf der Nordseite eine Gewerbeschule zu bauen. Präsident Mark vom Schulrath hat sich selber einigermaßen darüber gewundert, daß die Kosten des fraglichen Baues vom stellvertretenden Schulbaumeister Williamson mit $400,000 in Anschlag gebracht worden sind, während der Bau der neuen Gewerbeschule auf der Westseite nur $298,000 gekostet hat. Herr Williamson sagt, die Mehrkosten des jetzt geplanten Baues würden durch die neuen Bauvorschriften bedingt, welche vorsehen, daß Gebäude wie das zu errichtende absolut feuerfest sein müssen.

Neue Matrone.

Der Verwaltungsrath der Northwestern Universität hat gestern Frl. H. Raith von New York zur Nachfolgerin von Frl. Anna M. Patterson im Amte der Matrone der Willard Hall gewählt. Frl. Patterson hat der Universität zwanzig Jahre lang gedient und zieht sich mit einer Pension zurück. Frl. Raith hat das Lehrerseminar der Universität Columbia durchgemacht und die Stellung einer Vorsteherin der Diät-Abtheilung des St. Lukas-Hospitals in New York bekleidet.

Gesegnete Mahlzeit!

Der Streik der Zöglinge der Morgan Park-Akademie ist zu Ende. Vierzig von ihnen hatten gestern, wie berichtet, Messer und Gabel niedergelegt, weil ihnen trotz mehrfacher Vorstellungen und Beschwerden immer und immer wieder gedämpfte Pflaumen und eine „Patent-Bratentunke" vorgesetzt wurde. Ein Komite der Streikenden legte Dekan Wayland Chase die Klagepunkte vor und erlangte das Versprechen einer Aenderung des Speisezettels in ihrem Sinne.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Mausoleum als Begräbnißstätte für die Erzbischöfe von Chicago.

Auf dem Friedhof Mount Carmel beabsichtigt der Erzbischof von Chicago ein Mausoleum zu erbauen, in welchen die Erzbischöfe von Chicago ihre letzte Ruhestätte finden sollen. Der Bau wird aus Granit ausgeführt werden und eine Kapelle und eine unterirdische Krypte enthalten. Der Architekt W. J. Brinkmann hat die Zeichnungen angefertigt. Die Baukosten werden zwischen $30,000 und $50,000 betragen. Die sterblichen Ueberreste des Erzbischofs Feehan, welche jetzt auf dem Friedhof Calvary ruhen, werden nach Vollendung des neuen Mausoleums dorthin übergeführt werden.

Das an Clifton Ave., 100 Fuß südlich von Sunnyside Ave., Ostfront, gelegene Apartmentgebäude, mit einer Grundfläche von 100 bei 126 Fuß, ist für $60,000 von Wilhelm H. Barry an Harry N. Hosick übergegangen. Der Käufer übernimmt außerdem eine Hypothekenschuld in der Höhe von $25,000.

Herr Hosick hat sein an North Park Ave., 248 Fuß südlich von Webster Ave., belegenes Wohnhaus, Ostfront, mit einer Grundfläche von 48 bei 140 Fuß, für $31,000 an Sam Brown jr. verkauft. Der Verkäufer übernimmt eine Hypothek von $10,000.

Das Eigenthum Nr. 151 Astor Str., welches 33 Fuß lang und 125 Fuß tief ist, hat Emilie W. Peacock für $40,000 an Lillie M. Phillips verkauft.

— Morgenstunde hat Gold im Munde. — „Sie haben keine Ahnung, wie fleißig unsre Tochter am frühen Morgen ist. Heute früh zum Beispiel, als mein Mann und ich aufstanden, hatte sie dem schon die Pfeifen, mir die Gänse, sich selber die Strümpfe und unsrer klatschsüchtigen Nachbarin den Mund gestopft!"

— Scherzfrage. — Zwei Bauern gehen auf den Jahrmarkt der Bezirksstadt. Der eine braucht ein Paar Stiefel und der andre will sich eine Kuh oder ein Kalbel kaufen. Was ist nun der Unterschied zwischen diesen zwei Bauern? Antwort: Der eine geht zum Schuhmacher und der andere zum Kuh-Schacher.

— Es gibt Menschen, die nur dann zuhören, wenn sie selber sprechen.

E. IVERSON & CO.,

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Montag ist Rester=Tag!

Kleider=Ginghams — schlicht — karrirt und gestreift — werth bis 19c per Yard—in Restern—Yard.......... **7c**

Schwarze und weiße Lawns — weiße Waistings — farbige Dimities — werth 15c bis 39c die Yard—in Restern —Montag, per Yard............ **5c**

Weißes India Linon, werth 10c die Yard—in Restern—per Yard...... **6c**

7c=Qual. Challies, helle Farben, Yd. **4c**

Partie von dunkelfarbigen Sommer=Waiststoffen — werth 12½c bis 15c per Yard—Auswahl, per Yard..... **8c**

5c=Qualität ungebleichtes Muslin —Rester, per Yard............ **3¾c**

36zöll. gestreifte Weißwaaren, werth 15c per Yard—Rester, per Yard..... **8c**

Beste Standard Qualität Kaliko, in Restern — per Yard.......... **3¾c**

10c=Qualität baumwollene Kinder=Strümpfe—per Paar............ **6c**

Beste Qual. Tisch=Oeltuch, p. Yd.. **12½c**

50c=Qual. Männer=Overalls, Mont. **29c**

Männer=Hemden und Unterhosen—mehrere Styles von 25c und 35c Sorten — Montag............ **15c**

Großer Verkauf von Spitzen — mehrere hundert Stücke von Torchon Spitzen und Einsätzen — sowie Plat. Val. Cluny=Spitzen, thatsächlich alle Arten von Wasch=Spitzen zu ¼ der regulären Preise. —
Spitzen, werth bis 10c Yd., für **3c**
Spitzen, werth bis 15c Yd., für **5c**
Spitzen, werth bis 25c Yd., für **7½c**

Lokalbericht.

Das Ergebniß.

Die Bedingungen, unter denen der Streik beigelegt werden soll.

Verluste an Gut und Blut.

Eine ziffernmäßige Aufstellung dessen, was der Sympathiestreik der Fuhrleute diesen und Anderen gekostet hat.—Sieben Schüler vom Jugendgericht gemaßregelt.

Es ist nunmehr abermals Aussicht vorhanden, daß der Streik der Fuhrleute entweder spät heute Abend oder morgen früh für beendigt erklärt werden wird. Der Schiedsspruch, welchen die Fuhrhalter=Vereinigung darüber verlangt hat, ob die in Diensten ihrer Mitglieder stehenden organisirten Fuhrleute es verweigern dürfen, Waaren an bestimmte Firmen abzuliefern oder von solchen abzuholen, wird nicht abgegeben zu werden brauchen, denn diese Streitfrage würde durch die Beilegung des Ausstandes gegenstandslos werden. — Der Friedensschluß wird, wie es jetzt aussieht, auf dem Wege der Vereinbarung — wenn man's so nennen kann — zwischen dem Unternehmerverbande und der Organisation der Fuhrleute zustande kommen, doch werden die Fuhrleute sich wohl mit mündlichen Zusicherungen zufrieden geben müssen.

Präsident Shea von der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute und Geschäftsagent Reed von der Möbelfahrer=Union, als Vertreter des Distriktsverbands, sprachen gestern Abend bei Anwalt Levy Mayer vor, um von diesem zu hören, welche Bedingungen die Unternehmer den Fuhrleuten zugestehen wollen. Herr Mayer wiederholte seinen Besuchern, was er ihnen schon vorher erklärt hatte: die einzelnen Mitglieder des Unternehmerverbandes seien nach wie vor gewillt, bei der Anstellung von Fuhrleuten keinen Unterschied zwischen Unionleuten und Nichtgewerkschaftlern zu machen; die Employers' Teaming Association würde den von ihr während des Streiks aufgenommenen Geschäftsbetrieb fortsetzen und muthmaßlich keine Gewerkschaftler beschäftigen; die Expreß=Gesellschaften, welche ihren Fuhrleuten zu Beginn des Streiks erklärt hätten, daß sie keinen Fuhrmann wieder anstellen würden, der sich durch Einstellung der Arbeit ihnen gegenüber des Kontraktbruchs schuldig mache, würden auf diesem Standpunkte verharren; in keinem Betriebe würden Nichtunionleute entlassen werden, nur um Streikern Platz zu machen, die an die Arbeit zurückzukehren wünschen, auch brauchte kein Streiker auf Wiederanstellung zu rechnen, der sich während des Streiks offener Gewaltthätigkeiten schuldig gemacht habe.

Shea und Reed versuchten vergeblich, von Herrn Mayer irgend welche weiteren Zugeständnisse zu erlangen. Derselbe versprach ihnen nur, die hiesigen Betriebsleiter der Expreßgesellschaften veranlassen zu wollen, bei den zentralen Betriebsleitungen ihrer Gesellschaften, in New York, anzufragen, ob es wirklich dabei bleiben solle, daß kein Streiker wieder in den Dienst der Gesellschaften aufgenommen werden dürfe.

Zu später Stunde überbrachten Shea und Reed dem im Lokale der County Democracy an der Randolph Str. versammelten Distriktsrath Kunde von dem, was sie ausgerichtet. Reed erklärte sich für die Annahme der Bedingungen, während Shea, soweit er sich überhaupt ausließ, gegen das Eingehen auf dieselben war; er vertrat die Ansicht, daß man die Mitglieder der Expreßkutscher=Union nicht bedingungslos im Stich lassen dürfte. An diesem Punkte ist denn auch der Antrag auf Einstellung des Streiks vorläufig noch gescheitert. Die Versammlung soll heute Abend fortgesetzt werden; man will abwarten, welche Antwort die New Yorker Betriebsleiter der Expreß=Gesellschaften auf die von hier aus an sie ergangene Anfrage geben werden.

Soweit sich's feststellen läßt, haben anläßlich des Streiks 3222 Fuhrleute und etwa 500 Verlader, Botenjungen usw. ihre Stellungen aufgegeben. Auch unter sehr günstigen Umständen würden kaum mehr als 1300 von den Ausständigen darauf rechnen können, ihre Plätze wieder zu erhalten. Montgomery Ward & Co. z. B. und verschiedene von den Ladengeschäften an der State Str. haben mit denjenigen Streikbrechern, die ihren Obliegenheiten in zufriedenstellender Weise nachgekommen sind, in den letzten Tagen Kontrakte abgeschlossen, welche diesen Leuten ihre Stellung für die Dauer eines Jahres sichern.

Der Aufstand wurde bei Montgomery Ward & Co., am 6. April erklärt, und zwar aus Sympathie für streikende Gewandmacher, die bereits am 19. November die Arbeit niedergelegt hatten. Anfänglich streikten nur die direkt oder indirekt für Ward & Co. arbeitenden Fuhrleute, 71 an der Zahl. In rascher Folge wurden aber mehr und mehr Rosselenker in den Streit verwickelt, bis die Gesammtzahl die oben angegebene Höhe erreichte. Nach den Polizeiberichten sind bei den Unruhen, zu denen es in Verbindung mit dem Ausstande gekommen ist, 7 Personen getödtet und 157 verletzt worden. Zum Streikdienst abkommandirt wurden seitens der Stadt 2,300 Polizisten, außerdem vom Sheriff 3,000 für diese Gelegenheit angestellte Sheriffsgehilfen. Die Stadt wird an Gehältern für die aushilfsweise angestellten Polizisten $37,000 zu zahlen haben, das County $32,000 für die vom Sheriff angestellten Nothhelfer. Den Verlust, welchen die streikenden Fuhrleute (bisher) an Löhnen erlitten haben, beziffert man auf $435,000, dazu müssen $250,000 gerechnet werden, die der Fuhrleuteverband in Form von Streikunterstützung verausgabt hat. Was die Kriegskosten für die Unternehmer anbelangt, so berechnet man, daß es diese $840,000 gekostet hat, Streikbrecher anzuwerben, zu besolden, zu verpflegen und zu beschützen. Die geschäftlichen Verluste, welche Großhandlungen durch den Ausstand erlitten haben, schätzt man auf $2,000,000, die der betheiligten Ladengeschäfte auf $2,700,000, die der Eisenbahn=Gesellschaften durch Verringerung der Einnahmen an Frachtgebühren auf $1,250,000 und die von Geschäftsbetrieben, welche unter der Verkehrsstörung indirekt zu leiden gehabt haben, auf $5,000,000.

Richter Mack vom Jugendgericht hat gestern weitere sieben Knaben in die Zwangsschule geschickt, welche ihm vorgeführt wurden, weil sie in Verbindung mit dem Streik Unfug getrieben hatten. Namen und Adressen der jungen Missethäter folgen:

Joseph Deliberto, 2219 Archer Ave., Harrison=Schule; Thomas Stokes, 547 41. Str., Fallon=Schule; Frank Tambourino, 82 Bismarck Str., Motley=Schule; Emil Kirstein, 55 West Ohio Str., Montefior=Schule; Carl Dotsch, 56 Grand Ave., Montefiore=Schule; Pasquali Fanella, 202 Nord Green Str., Montefiore=Schule; Charles Parelli, 2422½ La Salle Str., Harrison=Schule.

In der Speisewirthschaft, Nr. 124 Franklin Straße, wurde gestern Abend gegen sieben Uhr George Compton, ein Fuhrmann der Employers' Teaming Company, von vier muthmaßlich im Solde der Union stehenden Niederschläger überfallen, mit Schlagringen gefällt und mit Füßen gestoßen. Seine Angreifer, die auf ihm herumtrampelten, sollen immerfort geschrieen haben: „Du willst also Fuhrmannsdienste verrichten, wenn ein Streik erklärt ist, willst Du?"

Mehrere Gäste flüchteten auf die Straße und benachrichtigten die Polizei. Als die Detektives Morgan und Halpin am Thatort eintrafen, hatten die Niederschläger sich aus dem Staube gemacht. Compton wurde, nachdem ein Arzt ihn verbunden hatte, nach der Streikbrecher = Herberge, Nr. 105 Adams Straße, geschafft. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

John Tyler, einer der in Verbindung mit der Ermordung des kleinen Enoch Carlson verhafteten vier Farbigen, ist gestern Abend von Warren Landucci, Nr. 2637 5. Ave., und Ella Anderson, Nr. 988 27. Straße, mit Bestimmtheit als der Begleiter des Mörders identifizirt worden. Tyler ist 26 Jahre alt und wohnte Nr. 3737 Armour Ave.

Edward Gordon und Granville Harris, die sich mit Tyler in Untersuchungshaft befinden, sollen, jener wegen angeblichen Mordes, dieser wegen angeblicher Beihilfe zu der That, gebucht werden. Leutnant Cronin erklärte gestern, daß genügend Beweise gegen Gordon und Harris vorliegen, um ihre Ueberführung außer Frage zu stellen. Zum Schutze der farbigen Häftlinge sind umfassende Vorkehrungen getroffen, da der Polizei zu Ohren gekommen ist, daß weiße Bewohner jenes Bezirks die Drohung ausgestoßen haben, die Neger lynchen zu wollen.

— Boshaft. — Freundin: „Findest Du noch immer, daß mein Mann alt neben mir aussieht?" — „Jetzt nicht mehr; Du hast Dich sehr zu seinem Vortheil verändert!"

— Hm. — „Ihre Gattin hat Ihnen gestern einen Blumenstock an den Kopf geworfen?" — „Ja, weil ich gerade — Namenstag hatte."

Es lohnte sich.

Vier Banditen plünderten die Insassen eines Freudenhauses.

Vermesserten einen Störenfried.

Ergatterten Schmucksachen und Baargeld im Gesammtbetrage von annähernd $3000.—Mordversuch und Selbstmord.—Hatte das Gedächtniß eingebüßt.—Leichenfunde.

Die Insassen des Freudenhauses Nr. 2129 Dearborn Straße wurden heute früh gegen vier Uhr von vier Banditen überfallen, die einen gewissen Joseph Nickola schwer vermesserten, mehrere Frauenzimmer banden, Schmucksachen im Werthe von $2875 und $90 baares Geld erbeuteten und ihre Flucht bewerkstelligten.

Der Raubüberfall war sorgfältig geplant und kühn ausgeführt. Zwei der Raubgesellen sprachen gestern Abend gegen neun Uhr im Hause vor, spielten sich als Lebemänner auf und errangen sich im Fluge der Gunst der Insassinnen. Nachdem sie sich genügend orientirt hatten, entfernte sich einer der Burschen. Sein Genosse blieb.

Um vier Uhr wurde die Klingel gezogen. Frau Hartranft, die Hälterin des Hauses, öffnete. Ihr standen drei Männer, Revolver in der Hand, gegenüber, die, von ihrem im Hause gebliebenen Kumpan unterstützt, über sie herfielen. Ihre Hilferufe brachten einen gewissen Joseph Nickola, der sich im Hause befand, zur Stelle. Als er der Bedrängten beisprang, brachten ihm die Räuber acht Messerstiche an Kopf und Schultern bei. Als er ohnmächtig zusammenbrach, wurde er mit Fußtritten in die Ecke geschoben. Frau Hartranft wurde auf einen Stuhl festgebunden. Einer der Räuber hielt Wache an der Thür. Seine Kumpane suchten sämmtliche Zimmer ab und plünderten die Insassinnen um ihren Schmuck. Die Dirnen, die sich widersetzten, wurden an ihre Betten geschnallt.

Als die Räuber das Weite gesucht hatten, wurde Frau Hartranft ihrer Bande entledigt. Sie benachrichtigte unverzüglich die Polizei, die jetzt auf die Missethäter fahndet.

Nickolas Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Anlaß. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives konnten nur von zwei Räubern Beschreibungen erlangen. Diese lauten:

Nr. 1, 24 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, 145 Pfund schwer, schmales Gesicht, glattrasirt, blond, trug eine Brille und war mit einem dunkelfarbigen, gestreiften Anzug und einen Fedora=Hut bekleidet.

Nr. 2, 25 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, 160 Pfund schwer, brünett, trug einen, wahrscheinlich falschen, schwarzen Schnurrbart und war mit einem dunkelfarbigen Anzug bekleidet.

Frau Hartranft schreibt ihr Mißgeschick dem Umstande zu, daß sie sich bethören ließ, gestern einen Opalring zu kaufen. Diesen Ring hätten die Räuber auch gestohlen. Er werde ihnen hoffentlich gleichfalls Unglück bringen.

Im Verlaufe eines Streites knallte gestern Nachmittag der 25=jährige Grieche James Kutckes seinen Freund und Geschäftstheilhaber Cilip Vrachnos, Nr. 542 N. Clark Straße, nieder und beging dann Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch das Herz jagte.

Kutckes und Vrachnos hatten jahrelang gemeinschaftlich ein Geschäft in Philadelphia betrieben. Im März heirathete Vrachnos ein Frl. May Burleigh von Boston. Am 29. März siedelten das Ehepaar und Kutckes nach Chicago über. Seit Dienstag wohnten die drei im Hause Nr. 542 N. Clark Straße. Gestern Nachmittag begab sich Vrachnos in das Zimmer des Freundes, um sich von diesem rasiren zu lassen. Bald darauf fielen zwei Schüsse, und Vrachnos taumelte in den Hausflur mit den Worten: „Mein Gott, ich bin ermordet!"

Sergeant Walsh von der Polizeiwache von Sheffield Ave. hatte die Schüsse gehört. Er eilte in das Haus und fand Kutckes entseelt vor. Die Hand des Todten hielt einen Revolver krampfhaft umspannt, aus dem die Schüsse abgefeuert waren.

Frau Vrachnos gab an, daß Kutckes eifersüchtig auf sie gewesen sei. Er habe sich eingebildet, daß ihr Mann seit seiner Hochzeit ihm nicht mehr mit aufrichtiger Freundschaft zugethan sei. Die Folge sei gewesen, daß er sich oft mit ihrem Mann zankte. Vrachnos ist schwer verwundet worden.

In der Wirthschaft Nr. 2412 Cottage Grove Ave. gerieth heute früh der dort beschäftigte Schankkellner Louis Weil, 26 Jahre alt, wohnhaft Nr. 172 Newberry Ave., mit dem farbigen Hausdiener Sidney Hughes in Streitigkeiten, die bald in eine Prügelei ausarteten. In deren Verlauf zog der Mohr angeblich einen Revolver und gab auf seinen Gegner einen Schuß ab. Die Kugel drang Weil in den linken Schenkel, prallte am Schenkelknochen ab und drang in den Unterleib. Hughes flüchtete. Es gelang ihm zu entkommen und sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen. Weil wurde in einer Ambulanz nach dem Mercy=Hospital geschafft. Sein Zustand wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet.

Auf Veranlassung von Konstantinos Giovanni, dem Präsidenten der Drexel Ice Cream Company, Nr. 3000 Shields Ave., wurden gestern Abend der 47=jährige Pericles Liscus, dessen 36 Jahre alter Bruder Peter und der 31=jährige Louis Sotoropolos unter der Anklage verhaftet, sich verschworen zu haben, den Kläger aus dem Wege zu räumen, und $300 Belohnung demjenigen geboten zu haben, der ihn umbringen würde. Giovanni erklärte, er werde Haftbefehle gegen vier Mohren erwirken, die sich erboten hätten, das Blutgeld zu verdienen.

Seine verhafteten Landsleute sollen ihm nach dem Leben trachten, weil er sich angeblich weigerte, auf seine ihm durch einen Miethskontrakt gewährleisteten Rechte zu ihren Gunsten Verzicht zu leisten.

Frederick Wild, Hilfs=Generalbetriebsleiter der Pullman Car Co., ist heimgekehrt, nachdem er fünf Tage in den Straßen umhergeirrt war, ohne sich seines Namens oder seiner Wohnungsadresse entsinnen zu können. Er habe das Gedächtniß gänzlich eingebüßt gehabt und keinen seiner Freunde, die ihm auf der Straße begegneten, erkannt.

Vor einem Monat trat Herr Wild, der sich überanstrengt und dadurch sein Nervensystem zerrüttet hatte, eine Erholungsreise nach French Lick Springs, Ind., an. Er schrieb anfänglich regelmäßig, stellte das Schreiben aber plötzlich ein. Seine Frau hörte nichts von ihm, bis sie einen so konfusen Brief erhielt, daß sie aus dem Inhalt nicht klug werden konnte. Der Brief war auf einen Briefbogen geschrieben, der die Geschäftsadresse eines Hotels der Nordseite enthielt. Sie benachrichtigte die Polizei und sicherte sich auch die Dienste einer Privatdetektive=Agentur. Es war aber keine Spur von dem Vermißten zu finden, bis dieser sich in seiner Wohnung einfand. Da gab er denn an, daß er am Sonntag in Chicago eingetroffen sei. Wie er die Zeit hier zubrachte, wisse er nicht. Ihm scheine, er habe sich zuweilen in der Gesellschaft von Freunden befunden; er habe aber Niemanden erkannt und selbst seinen Namen vergessen gehabt.

Obgleich Herr Wild sich noch in ärztlicher Behandlung befindet, so hat er doch seine Berufspflichten wieder aufgenommen, d. h. er arbeitet in seiner Wohnung an Plänen, deren Vollendung durch seine Reise nach Indiana unterbrochen wurde.

Aus dem Thorweg des Hauses Nr. 366 W. Van Buren Str. sauste gestern Nachmittag der 65jährige Thomas McKinley, Nr. 404 W. Adams Str., auf die Straße, fiel und erlitt einen komplizirten Schädelbruch. Er fand Aufnahme im County=Hospital, wo er heute Morgen starb.

Unter dem Verdachte, ihn auf die Straße gestoßen zu haben, wurde später Frau Marie Busch, die mit ihrem Gatten im 3. Stock des Hauses Nr. 366 W. Van Buren Str. wohnt, verhaftet. Sie betheuert ihre Unschuld und versichert, erst von einer Nachbarin, Frau J. Jordan, erfahren zu haben, daß vor dem Hause ein alter Mann liege, und daß man sie bezichtige, ihn niedergeworfen zu haben.

Detektive Stephen Barry will aber drei Zeugen ermittelt haben, die angeblich gesehen haben, wie Frau Busch den bezeichneten Mann auf die Straße stieß und ihm, als er zusammengebrochen war, mehrere Fußtritte versetzte.

Nahe der Addison Str.=Brücke wurde gestern Nachmittag die Leiche von Andrew J. Seabranth, Nr. 243 N. Paulina Str., aus dem Fluß gefischt. Um den Hals des Todten war ein Strick geschlungen, an dem vier Backsteine hingen. So beschwert, ruhte die Leiche auf dem Grund des Flusses. Ein Fuß aber ragte über den Wasserspiegel empor und führte zur Entdeckung der Leiche, die nach dem Bestattungsgeschäft von John A. Young & Sons, Nr. 2606 Elston Ave., geschafft und dort von Gustav Peterson, Nr. 1520 N. Franzisko Ave., identifizirt wurde.

Der Verstorbene, der in Diensten der Amberg File and Index Co., Nr. 448—452 Fulton Straße, stand, war seit dem 13. Mai vermißt worden. An der Person des Todten wurde eine Uhr, eine goldene Brille und andere Kleinigkeiten gefunden. Die Polizei ist überzeugt, daß Selbstmord vorliegt. Seabranth war 45 Jahre alt und verheirathet.

Am Fuß der 42. Straße wurde die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes aus dem See gefischt, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten. Der Todte ist fünf Fuß sechs Zoll groß, 170 Pfund schwer, brünett, und war mit einem dunkelfarbigen Anzug und Schnürschuhen bekleidet.

Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib des Bauunternehmers George Simpson, Nr. 2527 111 Str. Mit $100 in der Tasche verließ er am Montag seine Wohnung. Seitdem wurde er nicht wieder gesehen.

Der Schriftsetzer Wm. Bramkamp, Nr. 207 Oak Str., bat gestern die Polizei, ihm behilflich zu sein, seine seit Mittwoch vermißte Frau zu finden. Er habe in jener Nacht gearbeitet. Sie hatte beabsichtigt, einer Freundin einen Besuch abzustatten. Als er Donnerstag Mittag heimkehrte und sie nicht antraf, habe er Nachforschungen angestellt, die ergeben hätten, daß sie weder die fragliche Freundin, noch ihre sonstigen Bekannten besucht hatte.

Unter der Anklage, Edward Goldstein, dem Kassirer der Vaughan Seed Co., Nr. 84 Randolph Str., einen werthlosen, mit gefälschter Unterschrift versehenen Check über $120 aufgehängt zu haben, ist gestern Abend der 52jährige Landschaftsgärtner Eugen Brennan im Palmer House verhaftet worden.

Die Polizei fahndet auf Richard Sherman unter der Anklage, aus der Wohnung seines Zimmerwirths John Flay, Nr. 683 Grand Ave., drei Teppiche, zwei mit Kleidungsstücken gefüllte Koffer, zwei Jagdgewehre, eine Büchse, eine goldene Uhr, drei Diamantringe und Handwerkszeug gestohlen und die Beute mittels Fuhrwerks, das er von einem Nachbarn geliehen hatte, fortgeschafft zu haben. Der Diebstahl wurde verübt, während Flay und Frau ausgegangen waren. Als Nachbarn den Dieb zur Rede stellte, soll dieser erklärt haben, daß er Flays Bruder sei und nur seine eigenen Sachen fortschaffe.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Ein Schuldbekenntniß.

Wichtiges Schreiben Hochs in Händen des Hilfsstaatsanwalt Olson.

Wie erst heute bekannt wurde, hat der wegen Ermordung einer seiner Frauen zum Tode verurtheilte Blaubart Johann Hoch vor zehn Tagen einen Brief an einen Apotheker, Namens Sleiser, geschrieben, in dem er zugibt, daß die Aussagen der gegen ihn in's Treffen geführten Belastungszeugen auf Wahrheit beruhen.

Der Brief, welcher sich seit mehreren Tagen in Händen des Hilfsstaatsanwalts Olson befindet, lautet:

10. Mai 1905.

Herr Sleiser:

Werther Herr! Entschuldigen Sie, daß ich mir die Freiheit nehme, an Sie zu schreiben. Ich muß gestehen, erstaunt zu sein, daß Sie sich nicht entsinnen können, daß ich am 10. Januar gegen Mitternacht mit jenem letzten von Dr. Reese ausgefüllten Rezept in Ihrer Apotheke war. Bitte sinnen Sie doch nach. Mein Leben liegt in Ihrer Hand.

Sonst hat Jedermann auf dem Zeugenstande die Wahrheit gesprochen. Warum wollen Sie es nicht thun?

Johann Hoch.

Hamburgs Bevölkerung und ihr Einkommen.

Interessante Daten über die Einkommenverhältnisse und damit über die soziale Gliederung der Bevölkerung Hamburgs bringt die kürzlich vom statistischen Bureau der Hamburgischen Steuerdeputation veröffentlichte ziffernmäßige Uebersicht über das Ergebniß der Einkommensteuer für das Jahr 1902.

Von den 737,328 Einwohnern, die Hamburg im genannten Jahre zählte, wurden 174,287 Personen mit einem Einkommen von 568,9 Millionen Mark zur Einkommensteuer herangezogen. Der Steuerertrag belief sich auf 21,1 Millionen Mark. 146,283 Personen, das sind nahezu 84 Proz. sämmtlicher Steuerzahler, gehörten den unteren Einkommensklassen, die 900 bis 3000 Mark versteuerten, an. Unter ihnen bilden die Einkommen von 1000—2000 Mark die umfangreichste Gruppe, sie umfaßt 100,164 Personen oder 57,5 Proz. aller Steuerzahler. 21,065 Personen oder 12,1 Proz. entfallen auf die mittleren Einkommenklassen, die 3000 bis 10,000 Mark versteuerbares Einkommen angegeben hatten. Mehr als 10,000 Mark Einkommen hatten 6939 Personen oder 4 Proz., unter ihnen die kleine 355 Personen (0,2 Proz.) umfassende Gruppe derer, die ein Einkommen von über 100,000 Mark zu versteuern hatten. Während die Angehörigen der oberen Einkommensklassen 16,1 Mill. Mk. Einkommensteuer oder 76,5 Proz. des gesammten Steuerertrages zahlten—die 355 höchsten Einkommen waren daran mit 5,7 Millionen Mark oder 27 Proz. betheiligt—, entrichteten die mittleren Klassen 3,2 Mill. Mark oder 15 Proz. und die breiten Massen der unteren Einkommenklassen nur 1,8 Mill. Mk. oder 8,5 Proz. der gesammten Steuersumme.

Von den 374 hamburgischen Aktiengesellschaften, deren Gesammteinkommen sich auf 48,1 Mill. Mk. belief, gehörten 72 zu den unteren, 92 zu den mittleren und 210, also mehr als die Hälfte, zu den oberen Einkommenklassen. Ein Einkommen über 100,000 Mk. hatten 70 Gesellschaften. An dem von den Aktiengesellschaften erhobenen Gesammtsteuerertrage von 3,3 Mill. Mk. war die letzte Gruppe mit rund 3 Mill. Mk., also mit 90 Proz., betheiligt; Hamburgs größte Aktiengesellschaft, die Hamburg=Amerika Linie, zahlte allein über eine halbe Million Mark oder 15 Proz. der Gesammtsteuersumme der unpersönlichen Steuerzahler.

Die Klasse der „Steuerzahler mit unbestimmbarem Einkommen" d. h. derjenigen Steuersubjekte, die die Steuer nur für einen Theil des Jahres oder für mehrere Jahre entrichtet haben oder bei denen Nachversteuerung eintrat, zählte 22,919 Personen und 16 Aktiengesellschaften, ihr Steuerertrag belief sich auf 812,000 Mark.

Im Mehl erstickt.

Einen merkwürdigen Todesfall, der in der medizinischen Literatur bisher ein Unikum darstellt, beschrieb Dr. Schröder in einem Vortrag, der vor der biologischen Abtheilung des Aerztlichen Vereins in Hamburg gehalten wurde und jetzt in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" besprochen wird.

Es handelte sich um einen 39 Jahre alten Müller, der auf folgende Weise um's Leben kam. Er war in einer Dampfmühle beschäftigt, wo das Mehl vom Mahlstein aus durch einen in der Decke mündenden Schacht in einen großen Raum fällt, der nur einen Zugang durch eine kleine Luke besaß, wohin man mittels einer Leiter gelangen konnte. In einer Ecke dieses Raumes befand sich die Oeffnung zu einem nach unten führenden Schacht, durch den das Mehl hinabglitt, um dann in die Säcke gefüllt zu werden. Früher mußte ein Arbeiter das Mehl in diesen Abzugsschacht hineinschaffen, was in der mit Mehlstaub erfüllten Luft eine äußerst unangenehme Beschäftigung war. Die Arbeiter beschwerten sich beim Gewerbe=Inspektor und erreichten ihren Zweck, indem fortan die Beförderung des Mehls durch eine maschinelle Vorrichtung bewirkt wurde. Diese Anlage kam jedoch vorübergehend in Unordnung, ein Arbeiter mußte das Umschaufeln des Mehls wieder vornehmen. Dabei war er nun wohl ungeschickt verfahren, indem er eine sehr hohe Mehlmasse von unten anschaufelte, so daß sie dann über ihn stürzte und ihn fast völlig begrub. Als das Ausbleiben des Arbeiters bemerkt wurde, sah man nach und fand den Mann an einer Wand stehend todt vor. Die Schaufel hielt er noch krampfhaft mit beiden Händen. Der herbeigeholte Arzt stellte fest, daß die Leiche im Gesicht ungewöhnlich blaß war.

Um die Todesursache zu ermitteln, wurde Dr. Schröder mit der Untersuchung des Leichnams betraut und führte nun den Nachweis, daß der Mann buchstäblich durch das Mehl erstickt worden war. Sämmtliche Athemwege bis in die Lunge und in die feinsten Verzweigungen der Luftröhre hinein waren vollständig mit einem festen Mehlbrei verstopft. Auch im Magen befanden sich ähnliche Massen. In den Handbüchern der gerichtlichen Medizin ist ein ähnlicher Fall, wie bereits angedeutet, noch nicht beschrieben worden. Dagegen weist Dr. Schröder darauf hin, daß er schon vor fünf Jahren einen Erstickungstod zu begutachten hatte, der in der Hauptsache mit jenem vergleichbar war. Damals war ein Arbeiter beim Malzschaufeln von epileptischen Krämpfen überrascht worden, so daß er mit dem Gesicht nach unten in das Malz gefallen und so erstickt war. Die Todesart blieb nicht fraglich, da Mund, Rachen, Kehlkopf und Luftröhre sich fest mit Malzkörnern verstopft fanden.

Ein anderer Sachverständiger erinnerte daran, daß im Krankenhause des Hamburger Hafens Fälle von Erstickung durch Sandmassen und Schutt nicht selten zur Beobachtung kommen. Einmal wurde ein Mann eingeliefert, der durch einen zusammenstürzenden Haufen von Kaffeebohnen verschüttet und erstickt worden war. Die ungerösteten Bohnen hatten dabei auch die Athemwege dermaßen erfüllt, daß der Mann keine Luft mehr bekam.

Griff zum Revolver.

Der Polizei wurde berichtet, daß der 66jährige Adolph Westerhausen sich heute Nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 645 Sawyer Ave., erschossen hat. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Deutscher Bundesrichter.

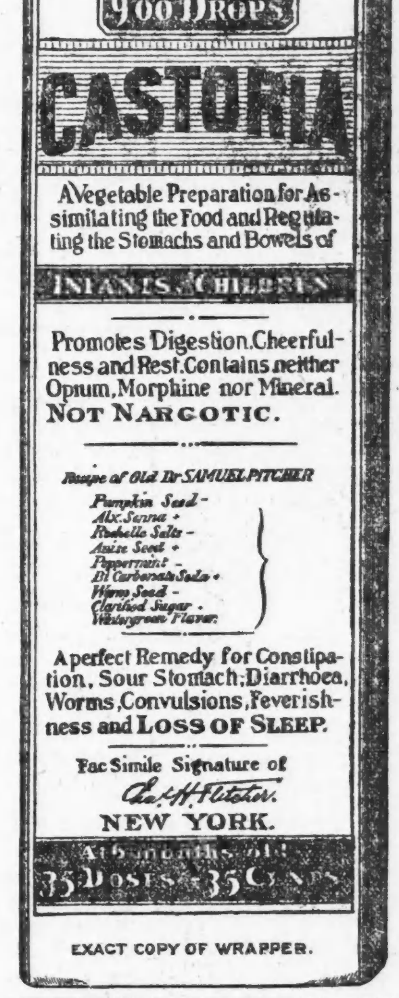
Washington, 20. Mai. Der Präsident will Richter Elmer B. Adams in St. Louis zum Nachfolger des verstorbenen Bundeskreisrichters Thayer ernennen, und zu Adams' Nachfolger Herrn August Finkelnburg, einen der angesehensten deutschen Rechtsanwälte von St. Louis.

*** Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

Ein leichtsinniger Apotheker.

Nur ein leichtsinniger Apotheker ist im Stande, Demjenigen, welcher Castoria verlangt, ein Präparat ohne die Unterschrift von Chas. H. Fletcher zu verabfolgen; die "zarte, schwache und flackernde Flamme", welche das Leben des Kindes für die Eltern darstellt, sollte diesen zu heilig sein, um einen Apotheker damit spielen zu lassen.

Seit mehr als dreissig Jahren hat Mr. Fletcher der Herstellung von Castoria seine persönliche Aufmerksamkeit geschenkt und thut dasselbe noch heute. So hat die Arznei sich überall das Zutrauen von Müttern und Aerzten erworben—und dem schwächsten Baby nie geschadet. Das lässt sich nicht von den Nachahmungen und Fälschungen sagen und von dem Zeug, das "gerade so gut" heisst. Der leichtsinnige Apotheker bietet das Nachgemachte nur desshalb an, weil er ein paar Cents mehr daran verdient. Ein neues Präparat kann nur ein Experiment sein—und sie sind Experimente—blosse Ratherei—ganz einerlei, was zu ihren Gunsten gesagt wird. Da steht die Erfahrung von mehr als dreissig Jahren einem tollen und unvernünftigen Experiment gegenüber.



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.* **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor-Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Rudolph. —Ueber die „Abstammung" der Kartoffel können wir Ihnen das Nachstehende melden: Die Kartoffel, ein ausdauerndes Knollengewächs aus der Familie der Solanaceen, soll ihre Heimath in Chile und Peru gehabt haben, wo sie heute noch wildwachsend, aber mit ungenießbaren Knollen, angetroffen wird. Der Sklavenhändler Hawkins soll sie im Jahre 1565 nach Irland gebracht haben, wo sie aber keine weitere Beachtung fand. Dem Engländer Frank Drake gebührt das Verdienst, die Kartoffel in Europa bekannter gemacht zu haben. In Deutschland pflanzte Clusius die Kartoffel 1588 noch als botanische Seltenheit. Verbreitung fand sie erst nach dem dreißigjährigen Krieg. Heute wird sie überall auf der Erde in mehr als 1000 Spielarten kultivirt.

Alter Abonnent K. — Zu diesem Behufe haben Sie sich bei der Zivildienst-Behörde (Civil Service Board) in der Stadthalle zu melden, wo man Ihnen ein Anmeldeformular einhändigen und mittheilen wird, wann die nächste Prüfung von Bewerbern stattfindet.

Amalie Sch. — Der Herr wohnt 99 Süd Desplaines Straße.

H. Sch. — Gewöhnlich wird, nachdem der Firniß (Varnish) aufgetragen und völlig getrocknet ist, mit einem Polituröl (z. B. „Banana Oil") zur Erhöhung des Glanzes nachgerieben. Uebrigens enthält schon jede Firnißsorte ein Oel, welches Glanz erzeugt.

J. H. — Beschweren Sie sich im Hauptpostamt (Inquiry Division) über den Vorfall.

K., 70. Str. — Zu einem Thierfriedhof hat man es in Chicago noch nicht gebracht.

Frau Elise D. — Die „Gasfitters' Association" versammelt sich jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Halle 104 Randolph Str.

D. 100. — Ob das hiesige Koch- und Tafelsalz dem in Deutschland und Oesterreich gebrauchten chemisch gleich ist, wird Ihnen wohl ein Fachmann sagen können. — Ein Liter ist gleich 1.057 Quart; ein Kilogramm gleich 2.205 Pfund. — Ob es ein solches Feuerlöschmaterial hier gibt, ist uns nicht bekannt. — In den großen hiesigen Exportgeschäften sind allerdings auch Korrespondenten thätig, ob es aber eines gibt, das speziell deutsch-französische beschäftigt, wissen wir nicht. — In Süd-Dakota erwirkt sich die Scheidung am leichtesten.

Robert A. — Die Lizens kostet $15 das Jahr und ist im Voraus zu entrichten.

A. R., Cleveland Ave.—Hat der Verkauf durch den Sheriff stattgefunden, so hat sich die Käuferin an diesen zu wenden. Wenn nicht, dann an die Partei, durch die der Verkauf vollzogen worden ist. Die Sache muß doch gerichtlich eingetragen sein.

A. B. C. — Wenn Sie nach dem gesetzlichen Rechte fragen, so kann die Antwort nur lauten: Ja. Es gibt bis jetzt kein Gesetz, welches dem Manne verbietet, sein Bier mit seinen Freunden im Wirthshaus zu trinken, gleichviel ob das seiner besseren Hälfte gefällt oder nicht. Aber zum Mitgehen und Mittrinken darf er sie nicht zwingen — darüber können Sie beruhigt sein.

M. R. — Es kommt nur darauf an, ob ein gesetzlicher Scheidungsgrund vorliegt, und nicht darauf, wie lange das eheliche Zusammenleben gewährt hat. — Was das Kind von einem Andern betrifft, so steht keine Strafe darauf, aber nützen wird es der Frau, wenn es zur gerichtlichen Scheidung kommt, nicht. — Sie ist des Ehebruchs schuldig, gleichviel was der Mann gesündigt haben mag.

Joon F. — Die Arbeitsverhältnisse in Seattle werden als sehr günstige geschildert. Das Klima ist gesund. Schnee fällt im Winter sehr selten, statt dessen setzt eine etwa fünfwöchige Regenperiode ein.—Die Stadt hat jetzt etwa 120,000 Einwohner.

Meta J. — Sie können die Monon-Bahn (Bahnhof an 12. Str.) oder die Wabash-Bahn (Bahnhof an Polk Str.) benutzen. — Eine solche Anstalt ist mit dem hiesigen McCormick-Seminar (Fullerton und Lincoln Ave.) verbunden.

F. P. — Ein Leser theilt Ihnen mit, daß „Kära Vän" schwedisch ist und „Lieber Freund" bedeutet.

C. H. —Mayor Dunne ist der deutschen Sprache nicht mächtig.

Stetiger Leser. — Sie werden solche Rauchartikel wohl bei Rudolf Seifert, LaSalle und Randolph Str., bekommen.

Joseph Sp. — Sekretär des deutsch-amerikanischen Unterstützungsvereins ist Herr Konrad Schick, 759 W. 12. Str.

Täglicher Leser. — Wm. T. Jerome, der Distriktsanwalt von New York, hat seine Amtsstube im drotigen „Criminal Courts Building", an Centre und Franklin Str.

Heizungs-Ingenieur. — Deutsche Zweige jener Gewerkschaft gibt es nicht. Zweig Nr. 7 der „International Brotherhood of Stationary Firemen's Union" versammelt sich jeden Montag Abend und am Vormittag des 1. und 3. Sonntags im Monat in der Halle 274 Madison Str., Zweig Nr. 13 an jedem 2. und 4. Samstag im Gebäude 9251 South Chicago Ave.

Langjähriger Leser. — Der Hauswirth ist selbstverständlich berechtigt, die unbezahlte Miethe zu fordern. Wenn er Sie verklagt, werden Sie zur Zahlung verurtheilt werden. Ob dann das Urtheil vollstreckt werden kann, ist eine andere Frage. Das Gesetz erlaubt Ihnen, Hausrath und sonstige Fahrhabe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen.

J. K. — Schreiben Sie an das „Department of State, Washington, D. C.". Man wird Ihnen darauf ein Formular zum Ausfüllen senden, das sie dann, gehörig beglaubigt, sammt Ihrem Bürgerschein und der Gebühr von einem Dollar wieder einzuschicken haben. — 2) Niemand ist gezwungen, einen Paß mitzunehmen, wenn er in's Ausland geht. Aber es ist rathsam, es zu thun, damit sich der Reisende nöthigenfalls über sein amerikanisches Bürgerrecht ausweisen kann. Der Taufschein ist kein solcher Ausweis.

Ungenannt. — Die Photographie mit dem Brautschleier und Hochzeitsgewand ist kein Beweis für den Bestand einer gemeinrechtlichen Ehe. Es muß bewiesen werden, daß die Parteien förmlich, wenn auch nur mündlich, mit einander einen Ehevertrag eingegangen sind, und daß dieser Vertrag auch ausgeführt worden ist. — Im Staate New York werden gemeinrechtliche Ehen nur dann anerkannt, wenn sie innerhalb sechs Monaten nach der Eingehung in der vorgeschriebenen Amtsstelle angezeigt und gehörig eingetragen worden sind.

Max der Lustige. — Die kirchliche Konfirmation ist hier Privatsache. Die staatlichen Schulgesetze haben damit nichts zu thun.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Daube, Louis, 77 J.; 4341 Forrestville Ave.
Enk, John A., 50 J.; 5215 Halsted Str.
Fick, Fred, 70 J.; 79 McReynolds Str.
Forth, Bertha, 15 J.; 934 N. Halsted Str.
Glaser, Carl, 76 J.; 147 Hudson Ave.
Hartmann, Joseph, 42 J.; 274 Fulton Str.
Hatz, Fannie, 6 Tage; 1357 Milwaukee Ave.
Kroß, Wilhelmina, 30 J.; 10432 Avenue „H".
Kauffman, John, 37 J.; 131 Mohawk Str.
Kroeschell, Otto, 52 J.; 450 Dayton Str.
Kramer, Hermann, 1 J.; 951 51. Str.
Koch, Jacob, 79 J.; 1246 Oakdale Ave.
Ludwig, Hedwig, 50 J.; 200 Racine Ave.
Lang, R. J., 28 J.; 720 Ost 50. Str.
Moberg, Ethel E., 3 Tage; 839 47. Place.
Matz, Henry, 63 J.; 3364 Forrestville Ave.
Martha, Dora, 60 J.; 263 Morgan Str.
Rikert, Peter, 85 J.; 761 Clybourn Ave.
Scholz, Friedrich, 2 Tage; 253 Maxwell Str.
Wagner, Anna E., 24 J.; 108 Gault Court.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Vaclav Maresca, Josie Klondova, 28, 23.
Albert Dembinski, Agnes Boranski, 23, 20.
Brunno Vuovios, Kreta L. Ahola, 31, 26.
Donald O. Boudeman, Mabel Hosking, 24, 22.
Morris Levin, Sara Berger, 25, 21.
Teofil Losenc, Bronislawa Szczepainska, 20, 20.
James F. Nerabeck, Mayme F. Koula, 26, 21.
Henry J. Case, Alma Miersch, 22, 21.
Leopold Kudja, Weronika Kupilak, 22, 18.
Charles F. Schlatter, Caroline R. Lang, 29, 28.
Peter Brinios, Christina E. Morigon, 40, 28.
Bernard D'Alcamo, Antonina Montia, 25, 18.
Gustav Nimz, Anna Otto, 28, 23.
John Gardner, Henriette Osborn, 28, 25.
Frank Felgenhauer, Ida Severin, 23, 20.
George A. Hansen, Dorothy Christensen, 24, 20.
Henry Hahustock, Anna Schilling, 27, 22.
Alexander Kluczynski, Mary Matejewska, 24, 21.
Frank Krause, Bibiana Bessa, 25, 21.
Martin J. Corcoran, Mary Barrell, 27, 25.
John Henry Kock, Florence M. Johnson, 28, 18.
John A. Benson, Bessie Shunneson, 31, 26.
Wilhelm Hahn, Marie Ostermeier, 24, 22.
Walter Matuszewski, Katherine Buechler, 25, 20.
Anton Pragmarer, Pauline Gabl, 30, 29.
Johan Lukic, Katharina Canec, 22, 20.
Alexander Poponski, Katherine Hubert, 27, 19.
Louis Jacobs, Ethel Kinkelstein, 24, 21.
Daniel D. Mount, Eva Fitzpatrick, 26, 24.
Herman Berg, Klara Wedneu, 25, 21.
Joseph J. Janota, Mollie Fret, 26, 19.
Franklin T. Burt, Lucile M. Dent, 24, 21.
Cornelius P. Barrett, Alice E. Egan, 25, 19.
William Riedergang, Bertha Thurn, 27, 27.
Domininkas Ziogas, , Wanagaiti, 24, 24.
Edward Druktenis, Anna Kasputaile, 22, 19.
Herman Kollatz, Anna Krieger, 20, 22.
Josef Zrnedy, Marie Tomasa, 24, 23.
Ignacy Wisinewski, Antonina Fabranska, 24, 19.
Alvin J. Anderson, Lizzie E. Saniere, 23, 24.
Tennyson Price, Emma A. Raichart, 24, 23.
Paul Svicik, Anna Matusek, 26, 19.
James Tykol, Mary Paule, 22, 19.
Charles Savage, Mathilda F. Reder, 31, 21.
Frank Hennen, Rose Smith, 44, 30.
Leo P. Lieske, Mary Benediger, 29, 23.
Joseph J. Wolfe, Mildred J. Carlson, 24, 20.
Frank Hinz, Ella Schulz, 24, 22.
Anton B. Unger, Agnes Havel, 22, 21.
Michael Gerstein, Emma Waldman, 28, 23.
John Stockenger, Jennie Bennett, 35, 31.
Frank Herrender, Alice Callahan, 22, 21.
Jan Kurgan, Mary Chrzosk, 24, 19.
James Montgomery, Margaret L. McDaniel, 32, 22.
Tony A. Serna, Angelina Cartone, 22, 18.
Fred J. Burbart, Dora Barber, 26, 24.
Tanislaw Cartek, Catherine Molenich, 22, 23.
Paul C. Schwantes, Lulu Benson, 28, 19.
Peter Ebrer, Katherine Robs, 23, 23.
John H. Goveia, Carrie Fox, 23, 18.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein großes Maifest mit Maikronen-Verloosung veranstaltet am heutigen Abend die Treue Schwestern Loge Nr. 6, O. d. H. S., in Schmitts Halle, Clybourn Avenue und Wellington Straße. Das bevorstehende Fest ist das zehnte seiner Art, und die Erfahrungen der vergangenen Jahre wurden gewissenhaft benutzt, um es zu einem recht glänzenden und vergnügten zu machen. Dafür sorgte das aus der Präsidentin Anna Anders und den Schwestern Alwine Spalding, Maria Hausburg, Emma Bügel, Mathilde Streetz, Auguste Sonntag, Sophie Debel, Maria Glaser, Minna Martens, Marie Lang, Auguste Krönning und Erdina Schifselbein bestehende Komite. Das Fest beginnt um acht Uhr. Eintrittskarten kosten an der Kasse 25 Cents die Person.

Der Lucretia Garfield Pleasure Club, K. & L. of H., hält heute Abend um 8 Uhr in Kretlows Halle, 403 Webster Ave., nahe Lincoln Ave., ein Maifest ab. Wie immer, wird der Klub auch diesmal auf ein volles Haus rechnen dürfen, da er seinen Besuchern viel Ueberraschendes darbieten wird. Die Damen Frau Fannie Goldmann, Frl. EmmyBonnet und die kleine Viola Hettinger werden durch Vorträge von Liedern und Deklamationen zur Unterhaltung der Theilnehmer beitragen. Das Komite, bestehend aus Johanna Horin, Vorsitzerin, Fried. Buscher, Sekretärin, Elisabeth Miller, Schatzmeisterin, MinnieKaiser, Anna Miller, Amalia Schäffer, Auguste Cleff, E. Braun, K. Alt, E. Weihrauch und A. Straub, bot Alles auf, allen Anforderungen gerecht zu werden. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents die Person.

Das Maifest des Hamburger Klubs findet heute Abend um 8 Uhr in Schönhofens großer Halle statt. Daß die Mitglieder und Freunde des Klubs diesem Feste mit großen Erwartungen entgegensahen, versteht sich von selbst, da die Hamburger den Ruf haben, daß ihre Feste es an Glanz und Fröhlichkeit mit den besten aufnehmen. Ein rühriges Komite war seit Wochen an der Arbeit und hat weder Mühe noch Kosten gescheut, allen Gästen einige frohe, gemüthliche Stunden zu bereiten. Wer einmal mit den Hamburger Jungens gefeiert hat, der wird es sich auch diesmal nicht nehmen lassen, dabei zu sein. Nur Inhaber von Einladungskarten haben Zutritt zur Halle, für welchen 50 Cents die Person an der Kasse zu erlegen sind.

Mit musikalischen und dramatischen Vorträgen und einem Ball begeht morgen, Sonntag, der Nordwest Pfälzer Damen-Verein in Scharrs Halle, Ecke Armitage und Campbell Ave., sein zweites Stiftungsfest. Das Fest beginnt um drei Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich. Die Präsidentin Louise Burta und das ihr zur Seite stehende Komite, bestehend aus den Damen Marie Raecke, Lina Schumacher, Christine Gensinger, Elisa Kopp und Marie Horschke, bieten alles Mögliche auf, um das Fest zu einem glanzvollen und genußreichen zu machen. Der junge, strebsame Verein hat mit seinen bisherigen Veranstaltungen stets Ehre eingelegt, und so wird auch diesmal die Hoffnung der Mitglieder und Freunde auf einige Stunden ungezwungener Gemüthlichkeit in Erfüllung gehen.

Morgen, Sonntag, hält der Gambrinus Frauen-Verein in Wostas Halle, Nr. 120 W. Lake Str., sein siebentes Stiftungsfest ab. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden und der Preis der Eintrittskarten auf 25 Cents die Person. Nach den Erfahrungen, welche der Verein in früheren Jahren gemacht hat, erwartet er eine große Betheiligung seitens seiner vielen Freunde, und das mit den Vorbereitungen betraute Komite, bestehend aus der Präsidentin K. Weber und den Damen Aloisia Dahm, R. Wosta, S. Bosch, K. Ehrhart, J. Lange und M. Jung, läßt nichts unversucht, um den Ansprüchen aller Theilnehmer vollauf gerecht zu werden. Die „Freiheit" Liedertafel und der Sozialistische Sängerbund haben ihre Mitwirkung zugesichert, und Frau Anna Kapschull wird mehrere Sopran-Soli singen, sodaß es an anregender Unterhaltung nicht fehlen wird. Ein Ball beschließt das Fest. Auch findet eine Fahnenweihe mit passenden Zeremonien statt, bei welcher der Gambrinus Unterstützungs-Verein, der sich vollzählig zu der Feier einfinden wird, die Pathenstelle übernimmt.

Ein großes Piknik hält die deutsche Spiritualisten-Gemeinde „Licht und Wahrheit" morgen, Sonntag, im Mayfair Park, Nr. 1481 West Montrose Ave., ab. Der Park ist am Ende der Montrose- und Elston Ave.-Linie gelegen. Das Komite welches mit den Vorbereitungen für das Piknik betraut ist, plant Vergnügungen für die Alten, wie für die Jungen. Außer Tanz und Musik wird es auch Wettlaufen, Volksspiele und sonstige allgemeine Belustigungen geben, so daß sich Jeder auf seine Weise wird amüsiren können. Jedenfalls wird die Betheiligung eine sehr rege werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Sein erstes großes Maikränzchen veranstaltet der deutsch-amerikanische Unterstützungs-Verein morgen Nachmittag und Abend in der Neuen Sängerhalle, Nr. 1115 W. 12. Str. Das Fest beginnt um drei Uhr. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich. Der junge Verein ist in kräftigem Emporblühen begriffen und wird sich bemühen, seinen Gästen einige höchst gemüthliche Stunden in angenehmster Umgebung zu bereiten, und da ein rühriges Komite den Auftrag hatte, nichts unversucht zu lassen, um diesen Zweck zu erreichen, so dürfte das Fest ein sehr gelungenes werden.

Die Schiller-Loge Nr. 12 des U. O. d. E. feiert am nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, in der Liederkranz-Halle, Nr. 652 Belmont Ave., nahe Paulina Str., ihr erstes Maifest, verbunden mit Maikronen-Verloosung, wozu alle Bekannte und Freunde eingeladen sind. Das Komite und der Gesangverein des U. O. d. E. haben Alles aufgeboten, dem Publikum einen genußreichen Abend zu verschaffen. Unter Anderem werden Gesangs- und dramatische Vorträge geboten. Das Arrangements-Komite besteht aus Kreszens Neustifter, Chas. F. Roe, Hugo Schubel, Martha Mark, Sebastian Neustifter und Augusta Grimwood. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damen-Verein hält am kommenden Samstag in Krautwalds Halle, Nr. 183 Ost North Ave., ein Maifest, verbunden mit Kappenpartie, ab, für welches die Vorbereitungen in den bewährten Händen eines umsichtigen Komites liegen. Die Damen haben den Ruf, daß die von ihnen veranstalteten Festlichkeiten immer in der angenehmsten Weise verlaufen, daß man sich auf ihnen stets auf's Beste amüsirt, und daß sie ihren Gästen gegenüber meisterhafte Gastfreundschaft üben. Daher wird es ihnen bei dem bevorstehenden Feste an Zuspruch nicht fehlen, und alle Theilnehmer werden zweifelsohne einen urgemüthlichen Abend verleben.

In der Vorwärts Turnhalle, Nr. 1168 West 12. Straße, hält der Douglas Frauenverein am kommenden Samstag ein Maifest ab, dessen Anfang auf acht Uhr Abends festgesetzt worden ist. Die Unterhaltung, welche den Mitgliedern und Gästen des Vereins bevorsteht, wird hauptsächlich aus einem Ball bestehen, und ein bewährtes Komite läßt es sich angelegen sein, solche Vorkehrungen zu treffen, daß alle Theilnehmer sich auf's Beste amüsiren und eine höchst angenehme Erinnerung mit nach Hause nehmen werden. Der „Douglas Frauenverein" hat sich in der Vergangenheit eine große Zahl von Freunden erworben und versteht es, dieselben festzuhalten. Eintrittskarten zu dem Feste sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Die ursprünglich auf morgen festgesetzte Abendunterhaltung mit Tanzkränzchen, welche der Turner-Männerchor zum Besten der Turnfestkasse plant, wird erst eine Woche später, am Sonntag, dem 28. Mai, stattfinden.

In Pondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., begeht am Sonntag, dem 28. Mai, der Deutsche Frauenverein „Victoria" sein zehntes Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball. Das Fest nimmt seinen Anfang um 5 Uhr Nachmittags, und der Eintrittspreis ist auf 25 Cts. die Person festgesetzt. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite besteht aus der Präsidentin Henriette Kiederlen und den Damen Ella Dahlke, Wilhelmine Normann und Frederike Reetz, und diese haben sich bei früheren Gelegenheiten so wohl bewährt, daß der Verein einer ehrenvollen und glänzenden Erledigung ihrer Aufgabe im Voraus gewiß ist. Auf dem Programm stehen sehr hübsche, interessante Vorträge und andere Ueberraschungen, so daß eine Fülle von Unterhaltung geboten werden und Niemand bereuen wird, an dem Feste theilgenommen zu haben.

Am Sonntag, dem 4. Juni, findet im Mayfair Park ein großes Piknik statt, welches der Dorothea Frauen-Verein veranstaltet. Der Park befindet sich Nr. 1481 W. Montrose Ave. Die Elston Ave.-Linie geht bis dorthin. Der Anfang des Festes ist auf zwei Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person zu haben. Der Verein läßt es sich angelegen sein, den Theilnehmern an seinen Festen stets etwas Neues zu bieten, und ist dafür bekannt, daß seine Mitglieder Alles aufbieten, um ihren Gästen die Zeit auf's Angenehmste zu vertreiben. Darum werden auch diesmal Viele sich die Freude nicht versagen, das Fest mitzufeiern.

Im Rosenmonat, am Sonntag, dem 11. Juni, veranstaltet die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. o. A., ein großes Piknik in Brands Park, Elston und Belmont Ave. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Diese Gilde ist sehr regsam. Aus ihr sind in kurzer Zeit drei neue Gilden hervorgegangen, und alle sind in blühenden Verhältnissen. Deutsch sprechende Personen beiderlei Geschlechts, von 18—45 Jahren, werden aufgenommen. Das bevorstehende Fest verspricht ein äußerst frohes zu werden, da der Verein sich einer sehr ausgebreiteten Freundschaft erfreut.

Die diesjährige (vierte) Exkursion des Dramatischen Vereins „Humor" findet am 15. und 16. Juni statt. Der Zug verläßt Chicago am Donnerstag, den 15., punkt 8½ Uhr Morgens. Die Rückfahrt von Dubuque findet am Freitag Abend 11½ Uhr statt. Die Theilnehmer werden sich der besonderen Aufmerksamkeit der Beamten der Dubuque Brewing and Malting Co. erfreuen. Am Donnerstag findet in der Germania Halle in Dubuque eine deutsche Theatervorstellung durch den Verein statt, mit darauf folgendem Ball. Die Rundfahrt kostet $2.50. Für weitere $2.50 kann man sich Quartier in einem guten Hotel, vier Mahlzeiten und Theilnahme an einer Fahrt nach dem Union Park, sowie an einer Fahrt von 40 Meilen auf dem Mississippi nebst Piknik und Tanzkränzchen in Kimball Park sichern. Näheres bei Emil W. Galle, Präsident, Nr. 121 Lincoln Ave., Louis W. H. Reebe, Sekretär, Nr. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland, Helene Bobene, Schatzmeisterin, Nr. 205 Evanston Ave., und Geo. Caspers, Nr. 8665 Vincennes Ave.

Für Sonntag und Montag, den 16. und 17. Juli, planen die Vereinigten Plattdeutschen Gilden von Chicago unter Leitung der Großgilde ihr übliches jährliches plattdeutsches Volksfest, und zwar wird es in Brands Park, Elston und Belmont Ave., abgehalten werden. An beiden Tagen wird ein großes Militär-Konzert gegeben, mit Schlachten-Potpourri und anderen Musikstücken, welche das Herz jedes echten Deutschen schneller schlagen lassen werden. Ferner werden viele Gruppen in naturgetreuer Weise das Leben in Norddeutschland veranschaulichen, eine plattdeutsche Bauernhochzeit wird aufgeführt werden, ein richtiger Dorfkrug wird vorhanden sein, und an Volksbelustigungen aller Art für Jung und Alt wird's nicht fehlen, so daß an den Festtagen ein buntes, reges Leben sich in Brands Park entwickeln wird.

Volksgarten.

Ein sehr unterhaltendes Programm hat der Verwalter dieses Vergnügungslokals, Herr Fischer, für heute und morgen aufgestellt. Unter Anderen treten auf: Herr Ungar Sandor, der beliebte Natursänger; Frl. Sophie Probst, die fesche Wiener Liedersängerin; Herr J. Titkarry, Konzertsänger; das bekannte Tiroler-Trio „die Sutherluttes", in ihren nationalen Jodel-Liedern, und der unverwüstliche Komiker Hugo Gottschall, welcher seine lustigen Stücke zum Besten geben wird. Bei der Reichhaltigkeit dieses Programmes stehen dem Besucher des „Volksgarten" frohe Stunden in Aussicht. Zum Schluß jeder Vorstellung eine lustige Posse. Eintritt frei.

Bismarck-Garten.

Die ungarische Zigeunerkapelle, welche seit einiger Zeit im Bismarck-Garten konzertirt, ist auf zwei weitere Wochen engagirt worden und wird jeden Abend ihre lustigen Weisen ertönen lassen. Diese Konzerte, welche im großen Saale stattfinden, und zu denen der Eintritt frei ist, werden fortgesetzt werden, bis Herrn Bunge's Orchester am 10. Juni die Sommer-Saison im Freien eröffnet.

Weisenmayers Weinstube.

In der Weinstube von J. Weisenmayer, Nr. 272 Ost North Ave., nahe Larrabee Str., wird augenblicklich echter, mit frischem Waldmeister angemachter Maiwein verschänkt. Das Lokal gehört zu den gemüthlichsten seiner Art und der Wirth ist bemüht, sich die Freundschaft aller seiner Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Eczema

schlimmster Art. $100 nutzlos von Herrn J. E. Wuersten ausgegeben, bis er geheilt wurde durch die berühmte deutsch-amerikanische Medizin

℞ D. D. D.

Ich litt an Weeping Eczema schlimmster Art ungefähr zwei Jahre, während welchen ich verschiedene Heilmittel und Hausmittel versuchte, bis ich $100 verausgabt hatte, ohne Linderung zu finden. Natürlich wurde ich mißtrauisch und zögerte, wenn ein neues Mittel offerirt wurde. „Sie müssen mir es zeigen," wie der Missourier sagt, als Herr McDonel, im Pioneer Drug Store, sagte, er könne mich mit D. D. D. heilen. Er zeigte mir Photographien von Leuten vor und nach dem Gebrauch von D. D. D., zusammen mit der Geschichte einer merkwürdigen Heilung eines Mannes, der in den Valley Ax Works zu Alexandria arbeitet, die vonHerrn Jordan persönlich beobachtet wurde. Ich begann die Medizin nach Vorschrift zu gebrauchen. Nachdem ich fünf Flaschen gebraucht hatte, war ich kurirt. Ich habe nie einen Rückfall gehabt. Viele haben mich gefragt, was D. D. D. bei mir bewirkt hat, und ich sage Jedem, daß wenn er geheilt werden will, er es anwenden soll. „Gebrauche D. D. D. nach der Anweisung."

J. E. Wuersten,
Montpelier, Ind., 3. Nov. 1903.

D. D. D. ist eine nach deutschem Rezept präparirte Medizin, und die Anwendung derselben beruht auf Wissenschaft und gesundem Menschenverstand. Die berühmtesten Aerzte Deutschlands sind sich darüber einig, daß nur durch Hautreinigung und Zerstörung der Mikroben eine Kur von Eczema bewerkstelligt werden kann. Man nehme sich vor Giften und Droguen, mit welchen der Magen überladen wird, sehr in Acht.

D. D. D. ist bei allen unterzeichneten Firmen sowohl wie in anderen deutschen Apotheken in Chicago zu haben.

Garantirt und zum Verkauf bei

Herman Fry, vier Läden:
266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str.
161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.
354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str.
1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton und Lincoln Ave.
H. M. Bischoff, 747 S. Halsted Str.
Hottinger Drug and Trust Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Public Drug Co., 150 State Str.
Wholesale und Retail Distributors.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Mai 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.03—$1.05; Nr. 3, roth, 96c—$1.00; Nr. 2, hart, 96—97c; Nr. 3, hart, 90—95c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.07; Nr. 2, $1.00—$1.02; Nr. 3, 96c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 54¼—54½c; Nr. 2, weiß, 54¼—54½c; Nr. 2, gelb, 54¼—54½c; Nr. 3, 53½—53¾c; Nr. 3, weiß, 53—53½c; Nr. 3, gelb, 53½—54c; Nr. 4, 49—52½c.

Hafer, Nr. 2, 30¼—30¾c; Nr. 2, weiß, 32¼—33c; Nr. 3, 30c; Nr. 3, weiß, 31½—32c; Standard, 32—32½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $4.90—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 95⅝c; Juli, 87—87⅛c; September, 80⅞c.

Mais, Mai, 53⅝c; Juli, alt, 48⅛c; neu, 48⅛c; September, alt, 47⅝c; neu, 47⅛c.

Hafer, Mai, 30¾c; Juli, 29⅛c; September, 28⅛ Cts.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.22½; Juli, $7.32½—$7.35; September, $7.52½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.42½; Juli, $12.62½; September, $12.85.

Rippchen, Mai, $7.07½; Juli, $7.25; September, $7.42½—$7.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.45
do., gereinigt, per 5 Faß	0.46
Terpentin	0.69½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $5.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.60—$5.65; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.65—$4.60.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.25—$5.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.20 bis $5.30; schwere gemischte Waare, $5.20—$5.30; leichte ausgesuchte, $5.20—$5.30.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.10—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.15; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$5.85; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.35—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfd.	$	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.17
„Cooleys", per Pfund		0.19
Nr. 1, per Pfund		0.18
Packwaare, frisch, per Pfund		0.15
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund		0.11
„Daisies", per Pfund	0.11	—0.11½
„Young Americas", per Pfund	0.11	—0.11½
Schweizer, neu, per Pfund		0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10	—0.10½
Brick, per Pfund	0.10	—0.10½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.15½
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04
Mackerel, per Pfund		0.14
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.35	—2.65
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	1.75	—3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	3.00	—3.25
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste	0.20	—0.35
Rothe Rüben, per Faß	3.00	—3.50
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00	—3.00
Kraut, per Faß	1.50	—2.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10	—0.20
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.25	—2.00
Mohrrüben, per Faß	3.00	—3.50
Sellerie, per Bündel	0.40	—1.50
Rüben, per Kiste	0.25	—0.40
Rettige, per Kiste	0.25	—0.40
Gurken, per Kiste		1.00
Spinat, hiesiger, per Kiepe	0.10	—0.25
Blumenkohl, per Kiste	1.25	—1.50
Spargeln, per Kiste		0.90
Zwiebeln, per Bushel	0.90	—1.00
Schotenerbsen, per Kiste	2.00	—2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—1.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.60	—1.63
Geringere Sorten	1.30	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.15	—0.23

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

John Durkin — Verbindlichkeiten, $329; Bestände, $100.

Joseph Boylis — Verbindlichkeiten, $872; Bestände, $90.

Gesuch von Franklin MacVeagh & Co. um Bankerotterklärung von Amede Alite; Forderungen $560.

William A. Fox — Verbindlichkeiten, $1194; Bestände, $320.

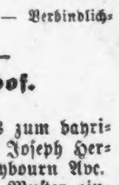
Jakob Feldman und Alex Weiß — Verbindlichkeiten, $817; Bestände, $235.

Zum bayrischen Hof.

Unter dem Namen „Gasthaus zum bayrischen Hof" eröffnet heute Herr Joseph Hermann im Gebäude Nr. 321 Clybourn Ave. eine vollständig nach deutschem Muster eingerichtete Wirthschaft, die sich zweifellos bald lebhaften Zuspruchs erfreuen wird. Zur Feier der Eröffnung findet heute und morgen Abend großes Konzert statt. Für Montag Nachmittag, wo sich die Geschäftsleute im „Bayrischen Hof" einstellen werden, hat der Besitzer außer für Musik auch für gesangliche Vorträge gesorgt.

— Schwierige Frage. — Lehrer: „Alle Hauptwörter mit dem Artikel ‚das' sind sächlichen Geschlechts. Was für ein Geschlecht hat also das Kind? Sag' es mir, Sepperl!" — Sepperl: „Ja, da muß mir der Herr Lehrer z'erst sagen, ob 's Kind a Madel oder a Bua is'"

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.



Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 20. Mai 1905.

1 Abramovice Jake
2 Acenbrah Jan
3 Aigner Olga
4 Amachi Honka
5 Amstadter Lou
6 Andrasnak Sera
7 Anvender Jozsef
8 Arnold Philipp
9 Bartosik Roch
10 Backstrom Ida
11 Barth Marie
12 Balke Arthur
13 Bayer Maria
14 Baelei Bertha
15 Beazon Ame
16 Bernhardt Ph. Jacob
17 Belienek Agata
18 Berger Antun
19 Becloling Boj
20 Bemilis Kaspar
21 Beyzinis Jozanas
22 Bettin Ida
23 Biesiada Antoni
24 Bielanski Jan
25 Bilbiziades Antoin
26 Block H
27 Blumstein Max
28 Boduch Andrzy
29 Baes Martha
30 Bozsvai Karole
31 Borbet Clara
32 Bosel John
33 Brzeczka Stanislaw
34 Brunner Jakob
35 Brodny Sam
36 Braderich Andro
37 Bujwid Jeroslaw
38 Burstein Mr
39 Burger Margaretha
40 Cate Harry
41 Catoric Peter
42 Cavinka Johan
43 Cecot Michal
44 Cesky Barbara
45 Chrobak Jakob
46 Chmiel Jendrzys
47 Chapecki Jan
48 Chodorowski Viktor
49 Chejlovodey Jobant Buzeni
50 Chmielinski Jan
51 Chner E H
52 Cichovi Jann
53 Ciernieck Stanislaw
54 Conter Jules (2)
55 Cornehls Carl
56 Cubak Anna
57 Cumare Johan
58 Czapkowid Wojciek
59 Davidson R
60 Damrowski Frank
61 Dein Marie
62 Demaszy A
63 Demboska Jurew
64 Dedig Josefine
65 Dinstbir Josef (3)
66 Dmitrovica Lazu
67 Doombos H
68 Dobrzanski Jan
69 DvoncsRudolf
70 Deusch Pitt
71 Dvobot Zofia
72 Dregely Mr
73 Dreifus J
74 Drechsel Heinrika
75 Dymski Jendrzy
76 Dziezega Antonina
77 Dyra Maryanna
78 Dylag Antoni
79 Dzurgosi Franciszek
80 Ebner Bertha
81 Eckmann Arnold
82 Ehrlich Sol
83 Eiserman Fritz
84 Einehr Hermann
85 Engelmann George
86 Eror Mojo
87 Farber Heinrich
88 Ferenczne Alenacs
89 Ferency Somodi
90 Fenhelyer Mr
91 Feplicky Stinamin
92 Fechter Fanny
93 Filipowic Anton
94 Fawn Wiktory
95 Forys Stanislaw
96 Franciszkus Wiecsto
97 Fry J M
98 Frank Tolik
99 Furmanska Nora
100 Fiwardzik Wojciech
101 Gartyciak Stanislas
102 Gajewski Mr
103 Gabryel Jacenty
104 Garbacz J
105 Gajowska Katarzyna
106 Ganza Jozef
107 Gabalas Jnosap
108 Gabl Hermann
109 Gilik Michael
110 Geslinger Rida
111 Gianini Vera
112 Giese M F
113 Giziki Edward
114 Globoldt Henri
115 Goldsmith Mat
116 Goldstein H
117 Gobel Henrich
118 Goldschmidt Arthur
119 Goldsztein Chackel
120 Goldblatt S
121 Goerke Bertha
122 Grabowski Bertha
123 Grodkiewic Jan
124 Granczeski Franciszek
125 Grundhauser Johann
126 Gruc Tanasse (2)
127 Gubisz Ksawery
128 Gyurgy Lehoczki
129 Habzinski Czeslaw
130 Hauserer Wilhelm
131 Halpor Josef
132 Hafele Adolf
133 Hall Gustav
134 Hawacd May
135 Hell Simon
136 Herman Mr
137 Hennings O J
138 Hermann Mari
139 Hetzer Ida
140 Henzior Jan
141 Herscovice Pepi
142 Horodesky R
143 Hohmann Andreas
144 Hrenn Ludwig U
145 Hrenak Jan
146 Huarbalin Jzapu
147 Jngber U
148 Jubrilirenas Gasper
149 Jstvan Dobrotka
150 Jstvan Kiraly
151 Jfiketh Recza
152 Jrotz W
153 Jzenten Albert
154 Janik Jan
155 Jaksszat Jgnacy
156 Jankowski John
157 Jagos Tomas
158 Jamniezko Jozef
159 Janosne Kies
160 Januszka R
161 Janovjah Jozef
162 Jercis Jerolina
163 Jenenbaum S
164 Jonuszas Jnzapes
165 Jushezins Toni (2)
166 Jungwirth Josef
167 Julis Augustas
168 Junius Joe
169 Kaplan Adolf
170 Karolewski Feliks
171 Kania Marinka
172 Kalkusch Rudolph
173 Karwaczka Bronislow
174 Kain Mennhert
175 Klussek Kazimier
176 Kapuska Wojciech
177 Kanja Andro
178 Kareinethas Kupeis
179 Kaplon D
180 Kacolzi Johann
181 Kargol Jan
182 Kaplan Elik
183 Kameneteki Nathan
184 Kedzon Stanislaw
185 Kedzior Stanislaw
186 Keinz Charles
187 Kiare Anna
188 Kirchner Mrs.
189 Kielar Wojciech
190 Klimk Karol
191 Klein J
192 Kleber Wilhelm
193 Klech Jozefine
194 Klepaczki Anton
195 Klisiewicz Anna
196 Klid Marie
197 Kmiecik Marcin
198 Knazek Jozef
199 Koziel Wilmozny
200 Kordon Piotr
201 Kohn Otto
202 Kovacic Ljubica
203 Kot Agnieszka
204 Kosmac Janez
205 Kopec Anna
206 Kolatek Marie
207 Koch Julia
208 Kovalcsik Anton
209 Kottina Maria
210 Köster Martin
211 Korhonen Pentti
212 Kowalczyk Johann
213 Korpanty Jozef
214 Kozel Frank
215 Kostal Albert
216 Krulis Adolf
217 Kramba Johann
218 Krjhoszasja Anna
219 Kulia Zofia
220 Kubada Julianna
221 Kut Franz
222 Kurt Rosa
223 Kuhn John
224 Kalikowski Konst
225 Kubereen Johann
226 Kühn Albert
227 Kuzman Amalja
228 Kulisek Jozef
229 Kwiatoska Kasper (2)
230 Kwiatoski Mich
231 Kwitzky Franz
232 Laszlo Dako
233 Lazarus Emil
234 Lebstein Max
235 Lewendowska Antonia
236 Lecontega Geo M
237 Letang Rafalia
238 Leppie Eugen
239 Level E
240 Lepin R
241 Lewis M
242 Lenceszin Ambrozy
243 Lentin H
244 Ligesko Katarzyna
245 Littbitz D
246 Ljunggren Edwin
247 Limberge Mili
248 Lowenstein Sam
249 Louden H
250 Mack Ernestine
251 Machk Hary
252 Maneiniak Marcin
253 Malinowski Mail
254 Martin Herman
255 Marsrotet Paul
256 Machowski Tomas
257 Mazurka Anna
257½ Martin Gaßschneider
258 Mantich Johann
259 Maschek Johann
260 Mankowski Franciszek
261 Mamcarz Zucya
262 Marzall August
263 Marek Marja
264 Mayer Friedrick
265 Marz Johan
266 Maliarski Wicenty
267 Macek Jozef
268 Mavromates Z K
269 Matusiak Franciszek
270 Meyer Cohn
271 Mendelsonn S
272 Mellwen Hulda
273 Melpond L
274 Meyer Gotthilf
275 Mender Anton
276 Michalski Konstanty
277 Müller M
278 Michtus Franciszek
279 Mikrut Anna
280 Mikel Vaclav
281 Müller R
282 Milewska Rozalya
283 Minz Erich (2)
284 Miasate Ambryka
285 Mikuwizene Zophia
286 Miller May
287 Milsajt Julianna
288 Molnar Laszlo
289 Mocko Jan
290 Mortensen Fritz
291 Mruk Jozef
292 Mudelska Weronika
293 Murach Katarzyna
294 Müller Minna
295 Müller E P
296 Müller Karl
297 Myszkowski Stan.
298 Myller M
299 Myller Albert
300 Narcotawko Rosaly
301 Nalepkowa Anna
302 Nalbandian Merdues
303 Nedelkoff Christo
304 Nagorsnik Bernard
305 Nadolny Jozef
306 Niemezyk Jan
307 Nilan Anna
308 Nielsen Augusta
309 Nieglos Andro
310 Niznik Stefania
311 Niznik Stefania
312 Nowohohnik Pawlo
313 Nowakoski Jan
314 Nolz Mitz
315 Oberjat Anna
316 Ousielvi Jozapou
317 Onuszkiewicz Jos.
318 Ondula Jan
319 Oppell Chare.
320 Ordyna Stanislaw
321 Oszvald Wizenz
322 Ouska Wenzl
323 Pawela Jendzy
324 Pal Paulszura
325 Palenska Maryanna
326 Papiernik Katarzyna
327 Pawola Jendzy
328 Paluszynski Jozef
329 Petersen Julius
330 Peschkoff Olga
331 Perry Edward
332 Perlberg H
333 Perusina Nick (2)
334 Petrovcif Franci
335 Psohl Wenzel
336 Philipsen Christian
337 Pindak Jan
338 Piekert Johann
339 Piglecki Jacob
340 Pinip Maryia
341 Pienkos Maryanna
342 Ploski Jhsawery
343 Powrozek Szymon
344 Podgurski Macey
345 Brüner John
346 Prochazka Antonie
347 Profop Wojciech
348 Pupszla Frank
349 Puszinkis J
350 Puleikys Tony
351 Puczkowski Stan
352 Putnam W
353 Ratke Otilige
354 Ramannskis Jonas
355 Razulewz Jgnas
356 Rajatz J
357 Rand M
358 Ragels Hermann
359 Rak Szczepan
360 Repinski Klementine
361 Reschke Emil
362 Reichle Anna
363 Rimkus Jurgis
364 Richardson F H
365 Ritter Elise
366 Riskin George
367 Rozanski Jozef (2)
368 Rowdelun Maciy
369 Rosental W
370 Rosenberg A
371 Rooniauek Peter W
372 Rohe Frank
373 Rothschild D
374 Ratz Milna
375 Saarela Hendy
376 Sala Wicenty
377 Sawicki Stan
378 Savoldt Amalie
379 Sagat Martin
380 Sadowska Franciska
381 Sandor Lowy
382 Sawker Jan
383 Sapin J.
384 Schapiro Lester
385 Schmidgall Carolina
386 Schmidt Arnold
387 Schober Franz
388 Schreyer Georg
389 Schramm Alma
390 Schultz Mary
391 Schuster Peter
392 Seider Jacob
393 Segal Jan (2)
394 Semran Aug
395 Shapiro Mr
396 Schwade J
397 Shimkus A
398 Sienkiewicz Waclaw
399 Sienkiewicz Antone
400 Simko Mary
401 Sinlar Franc
402 Sikorskis Kazimer
403 Sieber Paul
404 Sikorski Jakob
405 Shmolein R
406 Slida Pal
407 Slaby Frantiska
408 Slarszy Czekay Jan Marya Raus
409 Smuczynski Jan
410 Smolly Anton
411 Smith Mr
412 Smith Samb
413 Sopienski Karoli
414 Spiron August
415 Spluniz Eriete
416 Sperl Ernst
417 Sroczynski Ludwik
418 Stonis Anton
419 Stausz Andre
420 Strobel Edward
421 Stopka Franciszek
422 Stec Wladyslaw
423 Stasinnojtos Mateuszas.
424 Stasik Stanislaw
425 Strupt Johan
426 Starke E
427 Sucheci Jan
428 Surin Stif
429 Sudynite Franciszkus
430 Swiech Michal
431 Szala Michal
432 Szacik Katarzyna
433 Szadbieska Alexandra
434 Szurkus Chas.
435 Szczerba Jan
436 Szrelinger Jozef
437 Szidbold Maler
438 Tajovac Bogolzub
439 Thors Hanna
440 Tommer Franz
441 Tryzub Anastazyo
442 Trojan Tekla
443 Tromiczak Tomasz
444 Treichel Franz
445 Trachtenberg G
446 Tulik Wojciech
447 Upinik A
448 Volecet Frantisek
449 Veneny Franz
450 Bungeburg D
451 Bilkein R
452 Vince Hurtis
453 Vogel Alexander
454 Waskiewic Jozep
455 Walat Agnieszka
456 Walite A
457 Wawrzyniec Smasney
458 Wadas Walenty
459 Walter H
460 Wareico Winek
461 Wagman Jetti
462 Waluntin John
463 Walter Georg
464 Wenczy Anna
465 Welimerovic Paja
466 Weglowski Jendrzy
467 Weinstein B
468 Weigand Herman
469 Weisznewskys Bran.
470 Wierzbicki Piotr
471 Wisodis Antoni
472 Waluna Antonas
473 Winckler Carl Ernst
474 Winkler Mor
475 Wlaisavcjewic Jaro
476 Wolosiewic Wicenty
477 Wostioustis Juzapos
478 Wozny Stanislaw
479 Wolowelsky Hyyman (2)
480 Williams Constant
481 Vgnatowicz K
482 Yonan J (2)
483 Zapinski Jan
484 Zawislowski Felyks
485 Zacharias Wilhelm
486 Zajac Konegon
487 Zivojnovic Milos
488 Zimost Jan
489 Zimon S
490 Zilbers Stark F
491 Zmüdzinska Tekla
492 Zelinszki Jendzy
493 Zelinski Bartonje
494 Zündel Franz Xaver
495 Zukas John

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John A. Wilsberg, drei 2-stöckige Backstein Flats, 134—42—44 N. Spaulding Ave., $13,500.
Joseph Lath, 3-stöck. Brick Flats, 701 Cornelia Straße, $4000.
William F. Guenther, 2-stöck. Backstein Flats, 255 Nord Troy Str., $4000.
F. W. Drake, 1½-stöck. Cottage, 3095 N. Western Avenue, $1000.
David Thomas, zwei 1½-stöck. Frame-Cottages, 1257—59 Wabansia Ave., $3600.
M. Walker, zwei 3-stöckige Backstein Apartment-Gebäude, 1627—29—31—33 Grace Str., $50,000.
Robert Roos, 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, 1863—65 Roscoe Str., $23,000.
Ella H. Kimball, 2-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, 1050—52 Wilcox Ave., $8000.
Dr. R. Wiltein, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 826 S. Homan Ave., $4000.
Tony Treso, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1416 S. 44. Avenue, $3500.
John Johnson, 1½-stöck. Frame-Cottage, 2550 Van Buren Str., $2200.
Mrs. Wilson, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 2510 Van Buren Str., $2400.
Alfred Hallgreen, 1-stöck. Backstein-Cottage, 1714 West 61. Str., $2000.
Chicago, Rock Island & Pacific Bahngesellschaft, 1-stöck. Backstein Dock-Haus, 14. und 15. Str. und Chicagofluß, $16,000.
Stephen D'Jacowsky, 1-stöck. Frame-Cottage, 10254 Avenue „N", $1200.
Louis Hanson, 1½-stöck. Frame-Cottage, 10513 Avenue „N", $1200.
E. D. Armstrong, 3-stöck. Backstein Apartments, 7100 Stewart Ave., $50,000.
Grand Crossing Tack Company, 1-stöck. Backstein-Anbau, 7028—30 S. Chicago Ave., $3000.
Hugh McGowan, 1-stöck. Frame Privat Stallgebäude, 5823 Ashland Ave., $600.
Charles H. Hendricks, vier 2-stöck. Frame Flatgebäude, 9115—17—19—21 Mackinaw Ave., $14,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Annie gegen Albert Neuß, grausame Behandlung; Minnie gegen Thomas Horan, Verlassen; Jennie gegen F. G. Lindsay, Trunksucht; Mary gegen Walter George Taylor, grausame Behandlung; Anna gegen Fritz Feldhahn, Trunksucht; Elisabeth gegen Charles W. Henry, grausame Behandlung; Lilian gegen George Smith, Verlassen.

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit,

nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im erstenStadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

344 S. STATE ST., nahe Harrison St, Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder
EYE GLASSES
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburne Ave., Chicago.
Preis 25c und 50c.

Fisteln — Hämorrhoiden

Ueber zwanzig Jahre Erfahrung.

Ueber zwanzig Jahre meines Lebens habe ich ausschließlich auf das Studium und die Behandlung von After- und Eingeweide-Krankheiten verwandt.

Ich heile nachhaltig und absolut Fisteln, Hämorrhoiden (Piles), juckende Hämorrhoiden, Fissures, chronische Verstopfung, chronische Diarrhoe, Proctitis, Magen, Leber, Dyspepsie und alle anderen After- und Eingeweide-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer.

Meine Office

ist vorzüglich ausgestattet mit allen Einrichtungen für die Behandlung dieser Krankheiten, viele davon sind meine eigene Erfindung und werden nur von mir angewandt. Mit Hilfe meiner wundervollen Illuminir-Erfindung wird jedes Geschwür, alle Hämorrhoiden, Anschwellungen, jeder unnatürliche Zustand wissenschaftlich ergründet und behandelt.

Ich habe ein Departement für Damen mit Damen-Bedienung. Meine Office bietet völlige Geheimhaltung.

Referenzen.

Tausende geheilter Patienten bezeugen den Erfolg meiner Behandlung. Der beste Beweis meiner Tüchtigkeit jedoch liegt in der gesetzlichen Garantie, die ich gebe, zu heilen, und meine Gebühren sind mäßig und nicht mehr, als Ihr für eine vollständige Heilung willig seid zu bezahlen.

Keine Berechnung für Konsultation und Untersuchung.

J. M. Auld, M. D., Chicagos berühmter Spezialist für After- und Eingeweide-Krankheiten, der Patienten persönlich behandelt.

Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.

Wenn möglich sprecht vor wegen Konsultation. Wenn nicht, schreibt heute wegen meines 40-seitigen illustrirten freien Buches, „After- und Eingeweide-Krankheiten — Ihre Ursache und Heilung", mit Zeugnissen.

J. M. AULD, M. D., Dept. E, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Frau Schumann-Heink in „Die Liebeslotterie".
Bush Temple of Music. — „A Texas Steer".
Illinois. — Weber's „Star Vaudeville"-Truppe
Garrick. — „Biff, Baff, Bouf".
Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Studebaker. — „The Virginian".
Howards. — „Jesse James".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 3. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4952 Washington Park Place., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 479 Nord Ashland Avenue, 1. Floor. faso

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit und im Store zu helfen. Nachzufragen: 30 Bissell Str., 2. Flat, vorne.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen, muß gut deutsch und englisch sprechen; keine Wäsche oder bügeln. 223 West Division Straße, Store.

Verlangt: Gutes Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 15 Roslyn Place nahe Fullerton Ave. und Clark Straße.

Verlangt: Frau um Wäsche ins Haus zu nehmen und Haus reinmachen. 979 Milwaukee Ave., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 1422 Grace Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe im Laden. 2 in Familie. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. Bester Lohn. Keine Hausreinigung. 4842 Forrestville Ave.

Verlangt: Ein gutes, deutsches, katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1620 Park Ave., 2. Flat, 2 bis 4 Nachm. Sonntags.

Verlangt: Eine gute Haushälterin und Geschäftsfrau bei einem Wittwer mit Kindern. Nachzufragen Abends von 7 bis 9 und Sonntags von 9 bis 12 Mittags. Adresse: 788 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 528 Cleveland Avenue.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 10 Fair Place, nahe Halsted Str. Brugger.

Verlangt: Dienstmädchen. 1317 Belmont Ave., Store.

Verlangt: Köchin und Gehilfin. Zu erfragen: 104 Randolph Str., Montag Morgen 10 Uhr.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche. Zu erfragen: 345 West 15. Straße.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Familien; höchster Lohn. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: 25 Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Lohn $2½ bis $3. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Vier erfahrene Kindermädchen. Lohn $5 und $6 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das waschen und kochen kann. Zwei in Familie. Guter Lohn. Sofort vorzusprechen 1241 N. Western Ave.

Verlangt: Scheuerfra aus Nachbarschaft, sofort. 16 Wisconsin Str.

Verlangt: Erfahrene selbständige Geschäftsköchin sucht Stellung. Referenzen. Bath, 859 N. Halsted Straße.

Verlangt: Busineß-Lunchköchin. 60 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrene erster Klasse Köchin für eine kleine Familie bei gutem Lohn. Stetige Stellung. Nachzufragen nur Vormittags in 4252 Drexel Blvd. frsason

Verlangt: Tüchtige Köchin, $7. Zweites Mädchen, $5. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1. frsa

Verlangt: Haushälterin, zwei Erwachsene. $4.— 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und 5-jähriges Kind zu beaufsichtigen. Gutes Heim und kleiner Lohn. 956 W. Chicago Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein Kinder-Mädchen von 16 bis 20 Jahre. 1514 Oakdale Ave. 19mai*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2916 Archer Avenue. frsa

Verlangt: 25 Mädchen für Privat und Restaurants, gleich zur Arbeit, gute Löhne, auch selbstständige Köchin. Kolbs Employment Bureau, 772 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Becker, 1570 E. Ravenswood Park Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Guter Lohn. 516 Washington Boulevard. dimidofrsa

Verlangt: Köchinnen, 2., und Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Deutsches Vermittlungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften und bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 28ap,1mo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Deutsche Köchin für Restaurant. 125 West 22. Straße. dofrsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsplätze, höchster Lohn, frisch eingewanderte können auch Plätze bekommen. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Sobiki. 5mai,X,1m

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, zuverlässig, sparsam, wünscht Arbeit in guter Wittwerfamilie. Persönlich vorsprechen. L. Wirtz. 894 Dearborn Straße. saso

Gesucht: Perfekte Haushälterin, ohne Anhang, wünscht eine bessere stetige Stellung, Land vorgezogen. Adr.: K. 857 Abendpost. saso

Gesucht: Wittwe sucht Waschplätze für Mittwochs und Freitags. Geht auch als Haushälterin zu alleinstehendem Herrn. Trowbridge, 1247 Nord Maplewood Avenue.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stellung, keine Sonntagarbeit. 1534 N. Clark Str., 1. Flor, Mrs. Emily Janasick.

Gesucht: Alleinstehende lutherische Wittwe in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin in kleinerer besserer Familie, wo keine kleinen Kinder sind oder bei Herrn. Habe auf Wunsch kleinen Haushalt. 717 School Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Wäsche und bügeln nach Hause zu nehmen. 809 Hudson Ave. Mrs. Hartmann.

Verlangt: Wäsche nach Hause zu nehmen. 158 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Beschäftigung auf Pikniks. 912 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 90 Ost Fullerton Ave. T. Kolmer.

Herren- und Frauen-Wäsche wird gut besorgt. Mrs. Schwarz, 198 Lincoln Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 213 Dayton Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, alle Hausarbeit und nähen verstehend, sucht Stelle als Haushälterin, wo sie ihre 8 Jahre alte Tochter mitnehmen kann. 324 Mohawk Str., eine Treppe.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit kleiner Familie. Zu erfragen heute oder Sonntag. 888 Seminary Ave. nahe Belmont, oder 964 W. Armitage Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen in 1728 N. Leavitt Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, Laundry zu waschen. Bitte persönlich vorzusprechen, 379 Maxwell Straße.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. Vorzusprechen Samstag, Montag, Dienstag, von 9 Vorm. bis 5 Nachm. 174 DeKoven Str., nahe Desplaines Str. Grocerystore. frsa

Gesucht: Frau wünscht Plätze als Krankenpflegerin bei Frauen. 1571 W. 12. Str., 2. Flat. mdfrsa

Gesucht: Kräftige gewandte Frau empfiehlt sich zum waschen und andere Arbeit. M. Witting, 1018 W. Superior Str., 2. Floor. 14mai,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute ungarische Frau, 30 Jahre alt, sucht Stelle bei einem älteren Mann den Haushalt zu führen, spricht mehrere Sprachen. 4842 Centre Avenue. fason

Gesucht: Gemüthvolle Dame mit 8-jährigem Töchterchen sucht bei gebildetem Herrn dauernde Stellung als Haushälterin. Gefl. Offerten unter Z. 969 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Busineß-Lunchköchin sucht Stellung. 115 La Salle Ave.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 14 West Beethoven Pl.

Gesucht: Jüdische Wittwe in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin oder in kleiner Familie. 4715 Prairie Ave., 1. Flat.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen von 17 und 19 Jahren (Schwestern) frisch eingewandert, aus guter Familie, suchen Stelle in Hotel oder Privathaus, womöglich beisammen. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag von 4 bis 7 Uhr, 319 24. Str. nahe Wentworth Ave., hinten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue.
3aug,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Jeder Einkäufer von Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meatmarket-Einrichtungen wolle bei mir vorsprechen, wo er dasselbe in bester Auswahl und sehr billig sowohl in neuen wie guten alten Outfits finden kann. Bitte daher jeden, zuerst hier vorzusprechen und sich zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar oder Zeitzahlung. Telephon North 1976. Jac. Lederer, 372—374—376 Wells Str. 28mz,didofa*

Zu verkaufen: Eine Kiste Schreiner Tools, sowie Bücherschrank. 561 — 31. Str., Mrs. Wenzel.

Zu verkaufen: 8 Syrup Onyx Front Fountain, Counter, in hübschem gutem Zustand. 1665 Lincoln Ave.

Schöner Herren-Anzug mittlerer Figur billig zu verkaufen. 525 Larrabee Str., 1 Treppe. G. Krawetz.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Butcher Ice Box. 659 West North Ave., Sachwitz.

Zu verkaufen: 40 Fuß extra breite Whitewood Cherryfinished Shelves. 24 Fuß Counter mit beweglicher Hartholz-Platte. Apotheke, 555 Wells Straße. frsa

Zu verkaufen: Ein National Cash Register. — 662 West North Avenue. dofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, gutes schnelles Pferd. 558 81. Str., Feldman.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 377 Ost North Avenue, hinten.

Zu verkaufen: 7 Pferde, eins von 1400, eins von 1200, zwei 1050 Pfd. jedes, billig für Baar, schnelles Pony. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, Wagen, Buggy, doppelte und einfache Geschirre. Billig. 49 Center Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd ohne Fehler für $50. 546 Larrabee Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 105 Ost Belmont Avenue. faso

$40 kaufen Pferd mit Buggy. 306 Ost Belmont Avenue, Store.

Zu verkaufen: Pferd, 1400 Pfd., zwei leichte billig. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3 Pferde, $130, $50, $35, habe keinen Gebrauch. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2Expreßwagen. 27 Cornelia Court.

Zu verkaufen: Expreßwagen, $30. 420 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Schöne gezeichnete junge St. Bernhardinerhunde. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Billig, gutsprechender Papagei. 941 Oakdale Ave. fasomo

Zu verkaufen: Billig, eine St. Bernhard Hündin, schön gezeichnet, 2 Jahre alt. 879 — 31. Straße.

Kanarienvögel, größter feinster Stock in der Stadt. Andreasberger Roller. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, billig. 331 N. May Straße. Storch. frsason

Zu verkaufen: Zweisitziges Leder-Top Surrey und Harneß, billig. Weiß, 136 Potomac Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig— Ein feiner Stationswagen mit Gummireifen und ein Geschäfts- oder Vergnügungs-Buggy mit Leder-Top. Residenz, 3636 Prairie Avenue. frso

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kochofen und eiserne Betten, billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Parlor Set, billig, so gut wie neu. 879 31. Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbeln, sofort. 1015 Girard Straße.

Zu verkaufen: Ein schöner eichener Auszieh Speisezimmertisch, billig. 143 Pine Grove Ave., 3. Stock. fasomo

Zu verkaufen: Gute Go-Cart, Kochofen, Glenwood Range, billig. 1343 Belmont Ave.

Auktion-Verkauf von feinen Möbeln, Rugs, Bildern, Büchern, Gardinen, Steingut, Oefen und Küchengeräthschaften. Verkauf im Waarenhaus, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave., Dienstag, den 23. Mai, um 10 Uhr Vorm. Foskett & Ralph, Auktionatoren. fason

Familie verschleudert wegen Europareise eleganten Hausstand, Parlor-Möbel, Piano, etc., sofort, spottbillig. 1241 N. Western Ave. ma20,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Upright Piano, sogut wie neu, $85. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding.

Zu verkaufen: Billig— Upright Piano, 4 Monate in Gebrauch. 625 W. Chicago Ave., 3. Glocke.

$50 kaufen ein $400 Chickering Piano, mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. faso

Habe ein $700 Piano, massiv Mahagony, elegant, würde $150 Cash annehmen. Adr.: Z. 931, Abendpost. 20ma,1w

Billig zu verkaufen: Großer Phonograph, sowie verschiedene Photographen-Apparate nebst Zubehör. Adr.: Z. 928 Abendpost.

Zu verkaufen: Feines Upright-Piano, spottbillig. 365 Cleveland Ave., nahe Wisconsin Str., 1. Flat.

Verschleudere ein Piano für $25, sowie Haushalt, auch eine Lot auf evangelischem Kirchhof, wegen Verlassen der Stadt. 415 Cleveland Ave., Cottage.

Familie verschleudert hochfeines echtes Mahagony Upright Piano, erst kurze Zeit benutzt. Spottbillig, wenn sofort genommen, wegen Abreise. 1241 N. Western Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave. 20mai, 1wX

Nur $150 für feines neues Upright Piano, hat $350 gekostet. Adr.: K. 361 Abendpost. a20,1wX

Zu verkaufen: Parlororgel, $7; Autoharp, 13 Bässe, $5. 824 Diversey Boul.

Elegantes neues Mahogany Upright Piano mit prachtvollem Ton ist für einen Drittel des Werthes zu verkaufen; baar. 389 Lincoln Ave. 16mi,1wX

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 873 Milwaukee Avenue. 13mz,3mX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, alle modernen Verbesserungen. 789 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Barn mit Futterboden und Stallung für fünf Pferde. 609 Cornelia Ave., nahe Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Großer Store, 4 Zimmer mit Bad und Basement, passend für irgend ein Geschäft.— 3337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Lake View.

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Badezimmer. $20. 931 Perry Str.

Zu vermiethen: Laden mit 4 Wohnzimmer, Basement und Stall. 3212 Wallace Str. faso

Sofort zu vermiethen: Saloon mit Billard-Room, Halle und Garten. Adr.: Z. 995 Abendpost. ddsa

Zu vermiethen: 3 hintere Zimmer mit 12×19 Fuß eingedeckter Porch. Apotheke, 555 Wells Str. ffso

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei zwei alleinstehenden deutsch-ungarischen Frauen. 546 Washington Blvd.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Bad, Telephon und alle Bequemlichkeiten. 179 Nord Clark Straße, 1. Floor. samo

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer bei zwei alten Leuten. 609 Cornelia Ave., Ecke Lincoln Ave.

Schöne reinliche Zimmer, separater Eingang, nahe Downtown, billig. 253 N. Clark Str. fason

Zu vermiethen: Anständiger Deutscher findet schönes Heim. 4748 Evans Ave., 2. Flat.

Anständiger deutscher Mann findet Board bei Privatfamilie, beste Lage. Adr.: Wulffaelt, 684 West Ohio Str.

Verlangt: Anständige Boarders. Privat. 486 W. Chicago Ave.

Wittwe wünscht zwei anständige Boarders. 431 Larrabee Straße.

Verlangt: Boarders. 428 Larrabee Str., nahe North Avenue.

Zu vermiethen: Billig— Ein Frontzimmer. 582 Sedgwick Str., 2. Floor, nahe Hochbahn und Car.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau— Doppelfrontzimmer und schönes helles Seitenzimmer, Bad, Heißwasser, nahe Center Ave. Car und Hochbahn. 369 Jackson Blvd.

Verlangt: Boarders und Roomers. 910 Clybourn Avenue.

Verlangt: Boarder, nahe bei Hochbahn-Station. 5 Fremont Straße. samo

Zu vermiethen: Möblirte helle Zimmer, billig, auch für leichte Hausarbeit. 597 Cleveland Ave. ason

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 195 E. North Ave.

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Frontzimmer, an 1 oder 2 reinliche Herren, alle Bequemlichkeiten. Näheres 194 E. North Ave., 2 Treppen.

Bei deutscher Frau ist 1 Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen. Auf Wunsch auch Verpflegung. 195 Blackhawk Str., 2. Flat, hinten.

Kinder finden Board. 235 Orchard Straße, oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.00 Woche. 420 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer passend für 2 Freunde, mit oder ohne Board, billig. 773 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn. 243 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Zwei helle Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt, auch für leichte Haushaltung. — 235 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Angenehme Zimmer, mit oder ohne Kost, unweit von Northwestern-Hochbahn. — Frau Behrens, 772 N. Halsted Str.

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. 19mai,1wX

Eine junge Wittwe wünscht anständige Boarders. 160 N. Carpenter Str. ffa

Verlangt: Roomers und Boarders, bei Tag oder Woche. 181—185 W. Lake Str. dmdfrsa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Handwerker, stabil, sucht ein einfaches ruhiges Zimmer bei deutschen Leuten, unweit Chicago Ave. und Wells Str. Zuschriften mit Preisangabe unter S. 791, Abendpost.

Wünsche kleines helles Frontzimmer, $1.50. West- oder Nordseite. Adr.: K. 388, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Solltet Ihr morgen sterben.
Würde Eure Familie geschützt sein?
Im Alter von 35 Jahren, bei einer Prämie von $32.54 das Jahr für 20 Jahre würdet Ihr $800 in Baar erhalten, oder im Todesfalle $1000 und alles, was Ihr an Prämien einbezahlt habt. Außerdem wenn der Fall nothwendig erscheinen sollte, daß Ihr auszutreten wünscht, so gibt es drei verschiedene Wege Eure Polize profitabel einzulösen.
• Verschiebt es nicht auf morgen, was Ihr heute machen könnt. Wegen näherer Einzelheiten addressirt in englisch S. 766, Abendpost.
Obige ist eine gute, zuverlässige Gesellschaft.

Gesucht wird Christian Linder aus Laufen a. Neckar. Bitte um gütige Mittheilung an Pauline Linder. Adr.: Z. 920 Abendpost.

Frau Barth ist jetzt 448 Larrabee Straße wohnhaft. 20mi—3jn,eod

Bin nicht verantwortlich für Schulden irgendwelcher Art für meine Frau Anna Zaczek von heute an den 20. Mai. Anton Zaczek, 240 Southport Ave.

Wenn Ihr Bricklaying, Plastering-, Stein- oder Schornsteinarbeit habt schreibt. Arbeit gut und billig. 468 W. Superior Str. 29ap,samodo,1m

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen. Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dz

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; kein Erfolg, keine Bezahlung. Ernst Eisner, 371 Dearborn Straße. 13mai,1mX

—— People's Protection Bureau ——
ertheilt Rath in allen Geschäfts- und Privatsachen. Löhne, Bankerottverfahren und Unfälle. 89 Clark Str., Zimmer 55. Tel. Cent. 4676. 26ap,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mechaniker, 32 Jahre alt, hier geboren, mit selbst erworbenem Vermögen, wünscht mit einem häuslich gesinnten katholischen Mädchen bekannt zu werden zwecks Heirath; nur solche, die es ehrlich meinen, sollen sich melden unter der Adr. S. 767 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender, solider älterer Herr, mit einigen tausend Dollars erspartem Gelde, wünscht Bekanntschaft mit einer ehrbaren, anständigen Dame nicht unter 50 Jahren, muß ebenfalls Vermögen haben, zwecks Heirath. Nach Deutschland zu gehen nicht ausgeschlossen. Adresse erbeten unter Z. 962 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, mittlerer Jahre, ohne Anhang, Eigenthümerin eines schönen, schuldenfreien Heims, hat Einkommen um unabhängig leben zu können, sucht mit geachtetem soliden Manne bekannt zu werden zwecks Heirath. Adr.: K. 366, Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,sadido,6m

Für Dächer schingeln empfiehlt sich Fred Hirt, 187 Milwaukee Avenue. frsa

Bezahlt keine hohen Preise für Dachdecken. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Telephon: West 2283. 26ap,t&X,1mt

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Tandem Fahrrad, wie neu, $15. 824 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Sehr billig, eine bereits neue Nähmaschine, Wegzugs halber, sehr billig. 28 Howe Str., nahe Willow.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop an Blue Island Ave., nahe 12. Str. Billig wenn diese Woche verkauft. Adr.: K. 350, Abendpost.

Verkaufe Candystore, Icecreamparlor, $325, werth $600. Umstandshalber sofort. Gutes Geschäft. — Apotheke, 161 Ost North Ave. saso

$150, wenn sofort genommen, Thee- und Kaffee-Store, mit Wohnung. 561 Larrabee Straße. faso

Zu verkaufen: Saloon, billig für Cash, altes gutes Geschäft. Grund: Krankheit in der Familie. Zu erfragen beim Eigenthümer, 539 W. 12. Str., von 11 bis 2 Uhr oder nach 6 Uhr Abends. fsomo

Zu verkaufen: Bäckerei, Candys, Notions, leichte Grocery, Zigarren und Laundry-Office, zwischen 2 Schulen. Keine Agenten. 51 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Saloon, einer der besten Plätze der Nordwestseite, 14 Jahre im Platz, möchte sich zurückziehen. Nur für den richtigen Mann. Adr.: S. 760 Abendpost.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, Candy, Bäckerei, Butcherstore, guten Saloon kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9, 528 Cleveland Ave.

Ein deutsches Boardinghaus mit allen Bequemlichkeiten verlangt einige Leute. 636 West 13. Str.

Zu verkaufen: Putzwaarenladen, ein Bargain. — 172 West 12. Straße. fason

Zu verkaufen: Butter- und Kaffee-Geschäft. Nordseite. Wegen Abreise. 18 Jahre etablirt. Gute Gelegenheit. Adr. S. T. 263 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Grocery und Bäckerei. Nord- oder Nordwestseite. $250. Adr. S. B. 355 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit neuen Fixtures. South Ashland Ave. Adr.: S. 709, Abendpost. samo

Zu verkaufen: Wegen Todesfall ein guter Notion, Spielwaaren und Stationery Store. 547 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Zigarren- und Tabak-Geschäft. 657 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Lebendiger dreibeiniger Büffel. Geldmachende Attraktion. 49 West Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, Grocery und Market, an guter Geschäftsstraße, Nordwestseite. Adresse: S. 753 Abendpost. ddsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Frucht-Store, wegen anderem Geschäft. Nachzufragen: 855 N. Clark Straße. frsaso

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite. Preis $650. — Adr.: K. 324 Abendpost. frsa

$250 kaufen Bäckerei, Confectionery, Notions und leichte Grocery, Zigarren, Tabak und Schulmaterialien, feines Geschäft; zwischen zwei Schulen. 774 Cortez Str., nahe Rockwell. frsa

Zu verkaufen: Billig— 4 Kannen Milchroute mit gutgehender Bäckerei und Grocerystore, krankheitshalber. 1764 N. Claremont Ave. frsa

Verlangt für Spot Cash, Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
—— Theo. Goodkind. ——
Telephone 2045 North. 903 N. Halsted Str.
9ma, dimifrsa,*

Zu verkaufen: Billig— Ein 9 Jahre altes Grocery- und Delikatessen-Geschäft; gute Gegend; billige Miethe; 6 Wohnzimmer, Stall und Keller. Nachzufragen bei Mr. Pollard mit Franklin MacVeagh & Co. 18mai,wX

Zu verkaufen: Altes Grocerygeschäft, Pferd und Wagen, billig, wegen Verlassens der Stadt. Adr.: K. 314 Abendpost. 16mi,1wX

Zu verkaufen: Meat-Market und Groceries, preiswerth. Adr.: S. 774 Abendpost. 14mai,1wX

Zu verkaufen: Hotel. Nachzufragen bei Ottilie Meyer, Sauk City, Wis. 8ma,2w,X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehrlicher Mann in Kohlengeschäft, einer der kleinen Antheil im Geschäft nehmen kann vorgezogen. Adr. K. 378 Abendpost. ffo

Ungewöhnlich günstige Gelegenheit für Kleinkapital sich an reellem, sicheren und nachweislich höchst profitablem Geschäft zu betheiligen, bis bis 25 Prozent jährlichen Reingewinn. (Keine Get-Rich-Quick-Affäre. Ueberzeugt selbst. Adr.: Z. 998 Abendpost. fason

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Guter deutscher Rechtsanwalt, Rath frei. 119 La Salle Str., Zimmer 55. 17mai,1wX

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 5mai,1m,X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5mai,X,1m

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine lederne Rolle, ein Diploma enthaltend. Dem Finder eine passende Belohnung. — Seifert, 68 La Salle Str. fason

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.
Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten. Ihr könnt borgen:

$25	für $1.00 p. Monat	$75	für $2.25 p. Monat
$30	für $1.25 p. Monat	$100	für $2.75 p. Monat
$35	für $1.40 p. Monat	$125	für $3.50 p. Monat
$40	für $1.50 p. Monat	$150	für $4.25 p. Monat
$50	für $1.75 p. Monat	$200	für $5.50 p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell.
Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 6mai,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, keine andere Kosten. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcke, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 26dl,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vor Abreise nach Europa möchte ich die folgenden ersten Mortgages verkaufen, auf verbessertes Chicago Grundeigenthum: $1,500, 4½ Jahre, 6 Prozent; $3,500, 3 Jahre, 5½ Prozent. Diese sind außerordentlich gute Sicherheiten; Chicago Title and Trust Co., Trustee, sowie ihre Garantie-Policy. Erlaube kleine Advokaten-Gebühr, aber keine Kommission. Adr.: S. 761 Abendpost. mai13,14,15,17,18,20

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didofa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: $1000 und $1500 werth monatliche Abzahlungs-Schuldscheine, so gut wie Gold (6 Prozent); gut gesichert durch Grundeigenthum. Gebe 10 Prozent Rabatt und garantire die Zahlungen. Bank-Empfehlungen. Adr.: K. 370 Abendpost. midofrsa

Zweite Mortgages auf Grundeigenthum werden zu billigen Bedingungen gemacht. Adr.: Z. 919, Abendpost.

Konservative Käufer für erste Mortgages gesichert auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum in Summen von $1,000, $1,500, $2,000 und $3,000. Bringen 5½ und 6 Prozent Zinsen. Volle Einzelheiten per Post. Adr.: S. 777, Abendpost. mai20,21,22,24,26,27

Zu leihen gesucht: $600 bis $650 auf erste Hypothek. Adr.: K. 302 Abendpost.

Verleihe Geld auf Südseite-Grundeigenthum zu 5 Prozent. Kaufe verschuldetes Eigenthum. Tempel, 5250 Morgan Str.

Zu leihen gesucht: $1400 Privatgeld, auf erste Hypothek. S. B. 392 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $3000 auf bebautes Chicago Grundeigenthum. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. mai11—20

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K 305 Abdpost. 12mai,2m,X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 13mai,1mX

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,X,1j

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Englische Sprache ——
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 363 Larrabee Straße, nahe North Ave. Etablirt 1892. 13mai,sadimi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidofa*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Aves., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 10mai,1mX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser, Brick-Basement und 28 Fuß Lots, an N. Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars und nördlich von Addison Ave. $100 Anzahlung und $15 monatlich. — Sprecht Sonntag zwischen 2 und 5 Uhr in 2175 N. Francisco Str. vor und ich zeige Euch meine Häuser. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 31mz,frsa,*

Muß verkaufen: Mein zweistöckiges Brickhaus, hat Basement und 8-Zimmer Wohnung, an Park Ave., nahe California Ave. Miethsertrag $47 per Monat von Roomers. Mortgage $1400. Verkaufe meinen Besitzantheil für $1400. Adr.: Z. 934 Abendpost. frsaso

Ein wirklicher Bargain— Logan Square Steinfront 6- und 7-Zimmer, dampfgeheizte, moderne Flats, Miethe $60 monatlich. Preis nur $6200.— $2000 Cash, werth $7250. Zu erfragen: 1426 Humboldt Blvd., oder Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. mi19,20,27

Zu verkaufen: 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser, gut gebaut, mit allen Verbesserungen, Basement, Attic, Lots 29×125, $2200; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., 663 Irving Park Ave., Ecke Kimball. frsa

Spezieller Bargain: 2-stöckiges Frame-Gebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Gas; in gutem Zustand. Nahe Humboldt Park. Nur $2500. Paulenske & Meyer, 907 West North Avenue. dosa

Zu verkaufen: Brick-Cottage, nahe Logan Square. 6 Zimmer, Bad, Straße gepflastert. Nur $2300. Auf Abzahlungen wenn gewünscht. Paulenske & Meyer, 907 W. North Ave. dosa

Zu verkaufen: Sehr billig, modernes 3stöckiges Geschäftshaus. Nordwestseite. Preis $8,200. Adr. S. 793 Abendpost. momisa

Zu verkaufen: Lot und 1½-stöck. Frame Cottage mit Stall und Garten. Leichte Abzahlungen. 1002 N. California Ave. fasomo

Zu verkaufen: 1½-stöck. Cottage, 523 Berteau Ave. oder vertausche für leere Lot. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Große 4 Zimmer Frame Cottage und zwei Lotten billig für baares Geld. 2515 Bernard Str., nahe Irving Park Blvd, mai20,27

$10 Cash, $5 pro Monat kaufen feine Stadt Lot. Neue Cottage mit zwei Lots nur $1400. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Zwei schöne Lots, mit Zement-Seitenweg, billig, wenn gleich genommen; würde auch tauschen für zweistöckiges Haus, Nord- oder Nordwestseite. Keine Agenten. Adr.: Z. 906 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Frankfort Str. nahe Robey— Feines 2-stöckiges Framehaus, auch großer Stall, vier große 4-Zimmer Flats, vermiethet für $35; Preis $3400. Kann auf leichte Abschlagszahlungen gekauft werden. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: McReynolds Str. nahe Ashland Avenue, 2-stöckiges und Base Framehaus, 2 Miether, vermiethet zu $20. Für raschen Verkauf $2375. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Logan Square 8-Zimmer Haus und Lot, nahe der Station. Nur $3000, $500 Cash. Ein Bargain. Nachzufragen: 1426 Humboldt Blvd., oder Regelin-Jenson & Co., 105 Washington Str. sadido

Ein Logan Square Geschäfts-Bargain, Milwaukee Ave. Store und 5 Flats, Grocerystore, Miethe $1152 das Jahr. Preis nur $11,000. Nehme etwas in Tausch. Zu erfragen: 1426 Humboldt Blvd. oder Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. samomi

Nur $150 und $20 pro Monat für Logan Square 6-Zimmer Brickhaus und Lot, Preis $2200. Zu erfragen: 1426 Humboldt Blvd., oder Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. mi20,24,26,27

Zu verkaufen: Ein hübsches Heim am Logan Square. Eigenthümer, 1396 N. Spaulding Ave.

—— Außerordentliche Gelegenheit. ——

—— 227 Wilmot Avenue, ——
nahe Oakley und Milwaukee Ave.
2 stöckiges Wohngebäude, Backstein, für 2 Familien, 4 Zimmer und Bad, Gas, in sehr gutem Zustand, für $2500. Abschlagszahlungen wenn gewünscht. Eigenthümer muß nach Europa.
Terwilliger, 232 West Division Straße.

Zu verkaufen: Humboldt Park Property— 2½-stöckiges Framehaus, Lot 25 bei 177, zwei 6-Zimmer Flats, keine Reparaturen; Preis $3000. Zu erfragen im 2. Flat, 1049 N. Hancock Ave., nahe Armitage.

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage, mit Barn und Garten, billig; leichte Abzahlungen. 1002 Nord California Avenue. fasomo

6-Zimmer Cottage, großer Stall für 8 Pferde, Lot 50 bei 190, in Jefferson Park nahe Depot und Milwaukee Ave. gelegen, für nur $1600; auf Abzahlung zu verkaufen. Näheres zu erfragen: August Peters. 1516 Lincoln Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Großer Bargain, Haus und Lot zu verkaufen:— Store mit 6 Zimmern und Bad in deutscher Nachbarschaft für $2500; eine gute Gelegenheit für Bäckerei, Barbierstube, Candystore u.s.w. 738 Nord Paulina Straße. fason

Zu verkaufen: Haus, $1150. 4459 Humboldt Str.

Zu verkaufen: Geschäftshaus, vorzügliche Lage, zwischen Milwaukee Ave. und Metropolitan „L". Preis $6500; bringt 12 Prozent. Wasserman, 1215 California Ave.

Zu verkaufen: 1944 Dunning Str. nahe 49. Ave. eine Cottage mit 4 Zimmer und Stall. Ein Bargain zu Bedingungen die Euch passen.

Hübsche 7 Zimmer Cottage, Hastings Str., nahe Hoyne Ave., spottbillig zu verkaufen wegen Abreise. Nachzufragen 1241 N. Western Ave. faso

Zu verkaufen um einen Nachlaß zu schließen: Zweistöck. Brick und Frame Gebäude, $3000. 606 West Erie Str. Nachzufragen 905 West Superior Str., 3. Flat, östlich.

Nordseite.

Offen zur Besichtigung.
Drei Blocks von der Straßenbahn.
Vier Blocks von der geplanten Hochbahn.
Sechs Blocks von der Eisenbahn.
Seht diese 5-, 6-, 7- und 8-Zimmer Cottages und Häuser, Eichen-Finish und Fußböden, Konsolen, Mantels, China Case, Nickel-Plumbing, Backstein-Basement, Furnace mit Heißwasser-Leitung, Zement-Fußboden und Laundry. Große Lot, 30 bei 125; keine Steuern für die Käufer zu zahlen; $2000 und aufwärts. Leichte Bedingungen. Nehmt Lincoln Avenue Car.
O. B. Conklin & Co.,
1648 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ganz bedeutend unter dem Werth ein zweistöckiges 8-Zimmer Brick Flat-Gebäude. Dampfheizung und sonstige moderne Einrichtungen; ferner Stall. Aeußerst gewählte Nachbarschaft, nahe der Northwestern-Hochbahn; 12 Minuten Fahrt von der Stadt. Grundstück 36 bei 125; Ostfront. Preis $9,500, reduzirt von $13,000. — $2000 baar gewünscht, Rest 5½ Prozent. Näheres zu erfragen bei Richard O. Kandler, 1104 Heyworth Building, Ecke Madison und Wabash Ave. 20ma,*

Nicholas Prussing, 108 LaSalle Str., Zimmer 1028.
Zu verkaufen billig, 2-stöck. Brickhaus, Steinfront und Treppe, Lot 37½ bei 120, neueste Einrichtung, schöner Garten, 2 Block von der Northwestern Elevated Road; ebenso 2-stöck. Brick und Frame Haus an der Diversey Court, nahe Wrightwood Ave., Lot 37 bei 125; ebenso 2 Lotten an North Mozart Straße, nahe Irving Park Blvd., 50 bei 125, $600; eine 5 Zimmer Cottage an Wellington Str., 2 Blocks von Lincoln Ave. Cars, 2 Blocks von N. Western Elevated. Dieses sind Bargains, wie sie nicht jeden Tag geboten werden. — Auch ein 3-stöck. Brickhaus mit Store und 2 Flats an Fullerton Ave., neben Krumme Bros. großem Store, für $7500. Eigenthümer in Deutschland, kommt nicht mehr zurück. Alles Nähere bei Nicholas Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1028. Branch Office 1239 Wellington Straße.

Z verkaufen:
Lot, 36 bei 125, an Addison Str., nahe Robey Str., für..........$1000
Lot 30 bei 125, an Addison Str., östlich von Hoyne Ave., zu.......... 750
Lot, 25 bei 125, an N. Leavitt Str., nahe Roscoe Boulevard, zu.......... 450
Lot, 30 bei 125, an Waveland Ave. nahe Lincoln Str., zu..........$1000
August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Hier ist eine Gelegenheit für einen Arbeitsmann. Ein 2-stöckiges und Basement Frame 2-Flatgebäude, 36 Pearl Court nahe Garfield Ave., zwei 5-Zimmer Flats, für $16 vermiethet. Preis für raschen Verkauf, $1400. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Straße. 18mai,1wX

Zu verkaufen: Spottbillig— Ein 3-stöckiges Brick- und Framegebäude, mit drei 5-Zimmer Wohnungen, Cleveland Ave., nördlich von North Ave., für einen sehr niedrigen Preis, $2700; monatliche Miethe $30. Kommt gleich, wenn ihr einen Bargain kaufen wollt. Geld zu verleihen. August Torpe, 147 Ost North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Ein schönes 3-stöckiges Brickgebäude mit drei 6-Zimmer Wohnungen, elegante Nachbarschaft, nur 3 Blocks von Sheridan Road Station der Northwestern-Hochbahn; Preis $8000. August Torpe, 147 Ost North Ave. Abends offen. frsa

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2-Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,famomi,*

Verkaufe mein Haus, für zwei Familien, nebst Stall, nur $1200 Baar nöthig. 224 Nord Belle Plaine Avenue.

Sofort zu verkaufen: Hochelegantes dreistöckiges Brickgebäude, auf Baustelle 37½ bei 125; 6 Wohnungen mit modernen Verbesserungen, eine mit Furnace, Luft und Licht auf allen Seiten, Miethe $1100 jährlich. Dieses prachtvolle Gebäude kostete zum Bauen allein $15,000; um es schnell zu verkaufen Preis nur $10,000. Nahe Center Str.-Hochbahn Station.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Bargain — Zweistöck. Brick-Gebäude, zwei 7 Zimmer-Wohnungen, modern, Miethe $500 jährlich. Nördlich von Belmont Ave., Lake View. $5,000.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

$3,600 kaufen Brick und Frame-Gebäude auf großer Baustelle, vier 4 Zimmer-Wohnungen, bringen $36 Miethe monatlich, Burling Str.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——
Offen Abends.

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, 4 Zimmer Flats an Diversey Blvd. Nachzufragen 924 George Str. Sehr billig.

Kommt hinaus nach Ravenswood irgend einen Tag und ich werde Euch zeigen, was für eine feine 6 Zimmer Brick Cottage Ihr für $50 baar und $10 den Monat kaufen könnt. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Foster Ave. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Gas und Sewer eingelegt, an Cornelia Str. nahe Lincoln Ave., $1800; $300 baar, Rest nach Belieben des Käufers. Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $2,200, hübsche 7 Zimmer-Cottage, 1½-stöckig, eingerichtet für eine oder zwei Familien; Bad, Gas, nahe Wilson und Lincoln Ave. Ferner eine hübsche 6 Zimmer-Cottage, Bad, Gas, nahe Warner und Lincoln Ave., nur $2,300; $200 baar und $10 monatlich für jede. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Muß verkaufen: Macht Offere, verlasse die Stadt, 1052 Ward Str., gutes 6 Zimmer Haus, Bad, Gas, Lot 25x125. Eigenthümer C. Weingart, 319 Addison Ave.

Zu verkaufen: Bargain, eine Frame Cottage, mit 5-Zimmer Wohnung und ausgebautem Basement mit 4-Zimmer Wohnung, in bester Lage; Lot 25 bei 125; an N. Seeley Ave., nahe Roscoe Boul.; für nur $1800; auf Abzahlung. August Peters, 1516 Lincoln Avenue, Eigenthümer.

Zu verkaufen: Spottbillig, dreistöckiges modernes Brickhaus in drei 6-Zimmer-Wohnungen, nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation; Miethe $672; Preis $6,700. Kostete Eigenthümer $8000. Schmidt, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Haus und Lot zu einem Bargain. 2045 N. Robey Str., Eigenthümer.

Billig zu verkaufen, nahe Diversey Boulevard Hochbahnstation, modernes 2-Flat Gebäude, mit feinster Einrichtung, helle Zimmer, Lot 25 bei 162 tief. Ebener Rasenplatz und Schattenbäume. Straße neu gepflastert und bezahlt. Preis nur $3700. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

5- und 4-Zimmer Cottage mit großem Stall, an Otto Str. nahe Robey gelegen. Umständehalber billig zu verkaufen. Näheres bei August Peters, 1516 Lincoln Avenue.

Auf monatliche Abzahlung: 5-Zimmer Cottage, Brick-Basement, neu, modern, an Seeley Ave. nahe Cornelia Str. Preis $2350. August Peters, 1516 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen!! Spottbillig! 10 Zimmer Brickwohnhaus an N. Clark Str., nahe Garfield Ave., Luftheizung. Vermiethet für $30 den Monat. Nur $3950. Kauft schnell!! Alfred W. Walson, 85 Dearborn Str., Exclusive Agent.

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25×125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,famomi*

Zu verkaufen: Südwest-Ecke an Nordseite, 125 bei 53, mit Saloon, Halle, Garten. Adr.: K. 367 Abendpost. bidofa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus mit großem Stall und Kohlenstall; Preis $900. Große Lot 25 bei 140, sofort. Alles in gutem Zustande. Agenten verbeten. 2954 40. Place nahe Archer Ave., 1 Block von Carline. mi19,20,26,27

Zu kaufen gesucht: Eine 5- bis 6-Zimmer Cottage in gutem Zustande, westlich vom Douglas Park, baares Geld. Offerten mit Preisangabe unter Z. 983 Abendpost. dofa

Bargain. Neue Cottage an Lincoln Str., nahe Garfield Boulevard. Alle neue Verbesserungen. $1600. Nur $600 nöthig. Tempel, 5250 Morgan Str.

$2800 kaufen 2-stöckiges 4-Zimmer Brickhaus, Bad und Gas. 1314 Polk Straße. 13,20mai

Vorstädte.

Zu verkaufen: 3 Lots (79×132 Fuß), zwei kleine Wohnhäuser darauf, nahe der Maywood Station der elektrischen Aurora-Elgin-Bahn, ½ Block von der Great Western Bahnstation und 3½ Blocks von W. Madison Str. Preis 1500 Dollars. Nachzufragen; 5 Grove Court, Harlem, P. O. Oak Park, Illinois. dofamo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien im Red River Thale.
Im Red River Thale ist das Land des Sonnenscheins und der Gesundheit, des Weizens und des Wohlstandes.
Wir sprechen über unsere Ländereien als das Land des Sonnenscheines und der Gesundheit, des Weizens und Wohlstandes. Wohl können wir das thun, denn unsere Ländereien erfreuen sich mehr Sonnenscheins, als irgend ein Land Europas. Von Mitte Juni bis zu Mitte August haben sie durchschnittlich zwei Stunden per Tag mehr Sonnenschein, als Ohio und Nebraska. Diese langen Tage und der klare Himmel reifen die Saaten schnell, und auf dem reichsten, schwärzesten Boden in der Welt wächst heute mehr Weizen per Acker, als auf der Schwarzerde von Mittel-Rußland, die bisher für den reichsten Boden der Welt galt. Diese sicheren, reichen Ernten machen die Bevölkerung reich, und Reichthum mit Gesundheit sind die Hauptcharaktere für die Güte unserer Ländereien. Denket nur daran, das Klima hier ist das gesundeste, gutes Wasser und überall die beste Eisenbahnverbindung von der Stadt Winnipeg. Ihr wißt, daß Winnipeg das Chicago von Kanada ist, und im letzten Jahre hatte es 100,000 Einwohner. Unsere Ländereien liegen um die Stadt herum, und es ist kein Wunder, wenn das Land hier tagtäglich im Preise steigt. Dies ist Eure Gelegenheit. Die Frage ist: Wollt Ihr ein Stück dieses Landes Euer Eigenthum nennen, wollt Ihr in Eurem Leben unabhängig werden, und schließlich, wollt Ihr mit ruhigem Ernst und Energie ein großes Vermögen erwerben? Wenn dem so ist, schreibt oder sprecht vor. Wir veranstalten freie Fahrt für Landkäufer, und wir geben Euch einen klaren, absolut sicheren Titel von dem Land.
Julius De Schmidt,
Einwanderungs-Generalagent, Zimmer 311 Tacoma Bldg., Ecke Madison und LaSalle Str., Chicago. modimidofrsa

Zu verkaufen: Bargains in Farmen nahe Knox, Indiana— 120 Acres 3½ Meilen nordöstlich. 90 Acres unter Pflug, der Rest Timber, schwarze Erde. Haus, Stall und Außengebäude.
160 Acres 2 Meilen östlich, bebaut mit guten Gebäuden, schwarze Erde.
80 Acres 3½ Meilen östlich. 70 Acres unter Pflug, 7 Acres Timber, Orchard, gute Gebäude mit Vieh und Farmgeräthschaften. Penny Savings Bank, 95 Washington Straße. dofrsa

Wunderschöne Ländereien in Florida werden verkauft an deutsche Familien zu 5 und 6 Dollars per Acre auf leichte Abzahlungen. $100 bis $500 per Acre werden erzielt mit Obst- und Gemüsezucht und allen anderen Erzeugnissen. Schönes, gesundes Klima das ganze Jahr durch, reines Wasser, feinste Markets. Westliches Florida, der schönste Gartenfleck der Welt. Freie Landkarten. Billige Exkursionen. Schreibt oder sprecht vor sofort bei P. Droppa & Co., 8810 Commercial Ave., Chicago, Ill.

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicagoer bebautes Grundeigenthum: 240 Acker Farm, 4 Meilen westlich von New Lisbon, Wisconsin, 70 Acker unter Pflug, 40 Acker Heuland, der Rest Waldland; gute Gebäude, Farm-Geräthschaften und Vieh, zu einem Bargain. Penny Savings Bank, 95 Washington Straße. dofrsa

—— Farmen und Ländereien ——
in Süd- und Nord-Dakota, $7 bis $12 per Acker. Leichte Bedingungen. Große Liste von verbesserten Farmen, große Bargains. Gutes Chicago-Grundeigenthum in Tausch genommen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 26ap,misaso,*

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicagoer Grundeigenthum, sehr gute 340 Acker Farm in Wiskonsin, 8 Zimmer Haus, 2 Barns, 28 bei 65, Cornkripp, Creamery, Toolhaus, mit oder ohne Vieh und Maschinerie. Box 183, Nekoosa, Wood Co., Wis.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, Wood Co., schwarze Erde. Deutsches Settlement. $850. $500 baar. Rural Delivery Nr. 7, Nekoosa, Wis.

Billig zu verkaufen sind 2½ Acres an Carpenter Str. und 98. Str. in Washington Heights, das Land ist kultivirt und eignet sich für Gemüse-Garten oder Hühnerfarm. Es liegt 2 Blocks von Eisenbahnstation und Straßenbahn. $1600 Netto für den Käufer, wenn gleich genommen, kaufen es. F. J. Burde, Südost-Ecke 63. Str. und Center Ave.

$1200, ein Theil Cash, kaufen 80 Acker Wiskonsin Farm, 25 Acker mit Ernte, Haus zum Theil fertig. Nehf, 119 La Salle Str., Zimer 32. 15ma*

120 Acker Farmland zu verkaufen oder vertauschen. 5017 Loomis Straße.

Land zu verkaufen: Etwas Hartholzland, abgeholztes, auch einige Farmen in Taylor County, Wisconsin; Lehmboden, gutes Wasser. Wegen genauer Auskunft, Zahlungsbedingungen u.s.w. wende man sich an mai1—31
H. M. Koehler, Medford, Wis.

Ein echter Bargain. $960 für die besten 120 Acres Land in Zentral-Wiskonsin; $10 Anzahlung, $10 monatlich. Seht Eigenthümer, C. T. Leonard, 115 Dearborn Straße. 7mai,sofrsa,6t

Zu verkaufen: Billig— 18 Acker Farm innerhalb 5 Meilen von Chicago, mit Haus und Stall. — Preis $7000. R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße. dofrsa

Zu verkaufen wegen vorgerücktem Alter: Schöne 120 Acker Michigan Farm, 75 Acres unter Pflug, der Rest Weide- und Waldland; Zwangsverkaufspreis $5500; einschließend Vieh, Ernten und alle Farm-Geräthschaften. Hallmann, 1843 N. Robey Straße. dofrsason

$550, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 40 Acker Farm mit schönem Haus, Stall etc., 25 Acker kultivirt, werth $800. Administrator, 1107 Ashland Block. sodidosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dz,bidosaso,*

Verschiedenes.

Zu verkaufen bei:

Koester & Zander,
69 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Bargains! —— Bargains! —— Bargains!
Wir offeriren über 1000 Häuser in allen Stadttheilen, viele davon auf leichte Abzahlungen. Leute, welche billig kaufen oder schnell verkaufen wollen, finden es zu Ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen oder an uns zu schreiben. Als besonders preiswerth offeriren wir folgende
—— Häuser: ——
Central Park Ave., nahe Milwaukee Ave., 5-Zimmer-Cottage, Badezimmer, hohes Basement und Attic; sehr billig..........$1775
$200 baar, Rest monatlich.
Lewis Str., nahe großer Schule — Brick-Cottage, 5 Zimmer und Store, immer als Schul-Store gebraucht. Seltene Gelegenheit für Leute, die einen kleinen Laden führen können..........$2450
$100 baar, Rest monatlich wie Miethe.
40. Court, nahe North Ave. — hübsches Wohnhaus, für 2 Familien, je 5 Zimmer, große geplasterte Attic, 7 Fuß Brick-Basement, alle Bekleidung Hartholz. Nahe der Hochbahn. Eigenthümer muß verkaufen. Lot 33 bei 125, Ostfront..........$3250
$1000 baar, Rest auf lange Zeit.
Southport Ave., nahe Dunning Str. — für 3 Familien, alles in gutem Zustande..........$3300
Hermitage Ave., nahe Lincoln — Brick-Wohnhaus, 7 Fuß Basement, 2 Flats, 5 und 6 Zimmer; alles modern, gepflasterte Straße. Haus könnte nicht für $4000 gebaut werden..........$4100
$400 baar, Rest monatlich.
Ravenswood — gute Lage, 2 Blocks vom Depot, 9 Zimmer-Haus, alles modern; Furnace, 2 Mantles, Parquet-Floor. Alles in gutem Zustande. Preis niedriger, als das Haus zu bauen kostet......$4000
Hypothek $2500 — Rest baar.
Marshfield Ave., nahe Lincoln — 8 Zimmer, Mantle, Eichenholz-Bekleidung, alles vom Besten, Dampfheizung; großer Stall. Spottbillig......$3900
Bedingungen nach Wunsch des Käufers.
Paulina Str., nahe Lincoln Ave. — 7 Zimmer und Bad, Brick-Basement, Furnace etc.......$3300
$300 baar, Rest wie Miethe.
In Irving Park — Flat-Gebäude mit 4 Wohnungen, auf großer feiner Ecke, 70 bei 119, Straße gepflastert; eine 6 Zimmer-, zwei 5 Zimmer- und eine 4 Zimmer-Wohnung. 4 Badezimmer, alles modern und in gutem Zustande, jetzt für $648 jährlich vermiethet. Preis..........$4750
Wenigstens ein Drittel baar.
Modernes 6 Zimmer-Haus, in Irving Park — Furnace, Laundry, Eichenholz-Bekleidung und -Fußböden, Mantle, zwei Sideboards, große Spiegel, feines Badezimmer — schöne große Lot — sehr preiswerth..........$2800
$300 baar, Rest wie Miethe.
7 Zimmer, alles modern, Irving Park, Lot 34 bei 125, schöne Lage..........$3100
$500 baar, Rest monatlich.
8 Zimmer, in feinem Zustande, Furnace etc. — Lot 50 bei 156, mit großen schönen Bäumen, Stall u. s. w.; sehr billig..........$3400
9 Zimmer, neu und sehr fein, große Lot, beste Lage; alles vom Besten..........$4800
10 Zimmer-Haus, Irving Park, Lot 60 bei 173, Laundry, Store Room, Furnace, Brick-Mantles u. s. w..........$6000
—— Lotten ——
Ecke in Jefferson, 2 Blocks von der Car, 100 bei 125 Fuß..........$375
Lot, 47 bei 125, an Byron Str., nahe Elston Avenue Car, werth $1000, sofort für baar zu..$675
258 bei 130, halben Block von Elston Ave. Car, Sewer, Wasser und Gas, werth das Doppelte..$2500
—— 12 Lotten müssen in 30 Tagen —— verkauft werden.
Lotten 225 bei 125, Preis..........$1000
Seht sie Euch an; Pläne und volle Beschreibung auf Verlangen.
Volle Beschreibung von obengenanntem Eigenthum wird gern auf Verlangen gesandt. Schreibt uns, was Ihr kaufen möchtet, wir haben eine große Auswahl in allen Stadttheilen.
Koester & Zander,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft,
69 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Zu verkaufen, in Blue Island— $1000 für 6-Zimmer zweistöckiges Haus und Lot, auf Brick-Basement, schön gelegen in Grove, ½ Block südlich von Grand Trunk Depot und Burr-Oak Ave., 15 Minuten zu laufen zur Straßenbahn. Sprecht vor Sonntag oder schreibt an J. Patterson, Blue Island. 14,20,21mai

Für ein gutes Haus oder Lot im prachtvollen Elmhurst sprecht vor bei Radenzel, Elmhurst, Ill.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt **Dr. Weintraub,**

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen and Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,

5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden. Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM. M. S.,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

DR. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3. 1ap,sa,mi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tX,1j

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

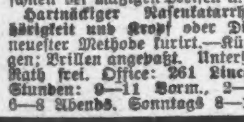
Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16ds,sa.*

Eine unerhörte Offerte!



Ein Gebiß unserer berühmten 58 falschen **Zähne $6**

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.

Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 29ja,sonmisa*

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1888. 1fe5,momisa*

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.— Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

La Bores French Female Pills

heilen absolut alle Unregelmäßigkeiten, ganz gleich aus welcher Ursache sie kommen. An jede Adresse versandt nach Empfang des Preises von $2.00.

Bertram Drug Co.,

2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave., Chicago. 1mai,dibosa3mo

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten

Otto Kalteich,

133 Clark Str.,

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momisa*

Ein Vorschlag zur Güte.

In der deutschen und, wie aus deren Aeußerungen hervorgeht, auch der französischen Presse, wird der „marokkanischen Frage" andauernd ein Grad der Beachtung und eine Ausführlichkeit der Beschreibung zu Theil, die darauf schließen lassen, daß die öffentliche Meinung jener Länder dieser Frage eine viel größere Wichtigkeit beimißt, als man nach den kurzen Kabelmeldungen glauben sollte. Deutscherseits ist es besonders die „Kölnische Zeitung", die immer wieder darauf zurückkommt und beinahe täglich längere Meldungen, theils aus Paris, theils aus Madrid, Tanger, Fes usw. mit längeren Kommentaren bringt, wozu zu bemerken ist, daß dieses Blatt in der marokkanischen Frage offensichtlich von der deutschen Regierung häufig als Mundstück benutzt wurde.

In der Dépêche de Toulouse, dem im südwestlichen Frankreich weitverbreiteten und angesehenen Organ der Radikalen, bespricht ein Mitarbeiter des Blattes, Camille Sabatier, die marokkanische Frage unter einem Gesichtspunkte, der zum ersten Male eine praktische Lösung der zwischen Deutschland und Frankreich bestehenden Meinungsverschiedenheiten ins Auge faßt. Schon aus diesem Grunde ist es von Interesse, diesen Vorschlag zur Lösung kennen zu lernen, ohne daß es sogleich darauf ankommt, seine mehr oder weniger mögliche Ausführbarkeit zu untersuchen. Sabatier geht davon aus, daß das marokkanische Gebiet in zwei topographisch und politisch wesentlich verschiedene Theile zerfalle: das innere, noch ziemlich organisirte und die Autorität des Sultans anerkennende Marokko und das äußere Marokko der sich unabhängig fühlenden Stämme im Westen und Südwesten der algerischen Grenze, deren fortwährende Räubereien Frankreich den Anlaß zu seinen Reformforderungen gegeben haben. Zwei Wege und Ziele, führt der Verfasser weiter aus, boten sich nun Frankreich dar: entweder den Sultan dahin zu bringen, dies Gebiet der ständigen Unruhen, das Sabatier auf 60,000 Quadratkilometer mit 150,000 Einwohnern schätzt, Frankreich abzutreten, und sich damit zu begnügen, oder aber mit dem angeblichen Reformplan ganz Marokko für Frankreich aufs Korn zu nehmen, d. h. ein Gebiet von 500,000 Qkm. mit gegen 12 Mill. Bewohnern. Das erstere, meint der Verfasser, wäre leicht zu verwirklichen gewesen und hätte auch in Frankreich allseitige Zustimmung gefunden, ebenso wie bei geschickter diplomatischer Behandlung die der europäischen Mächte. Das war aber Herrn Delcasse zu wenig. Er stellte statt dessen das Programm angeblicher Reformen auf, das, so bekennt auch Sabatier, in Wirklichkeit nur ein Programm von Zugeständnissen für die Zollverwaltung, Eisenbahnbauten, Bergwerksunternehmungen usw. war und die französische Vorherrschaft über Marokko einzurichten beabsichtigte.

„Mit diesem Programm, davon ist auch der Mitarbeiter der „Depeche de Toulouse" überzeugt, ist es nun aus; denn Deutschland mit Gewalt entgegenzutreten, um es von seinen feierlichen Erklärungen wieder abzubringen, sei eine vermessene Sache. Dagegen — und darin liegt die Lösung — solle Frankreich sich wieder auf den anderen Plan bescheiden. „Nehmen wir an," schreibt Sabatier, „daß Frankreich zu Deutschland sage: Ihr seid über meine Absichten im Irrthum, und es scheint, daß so, wie die Frage war, sie euch dunkel blieb. Gut, so wißt also, was Frankreich will, ist die Sicherheit seiner algerischen Grenze und seines Südens. Sie ist aber erst möglich, wenn eine feste Regierung die Uled-Djerir, die Dua-Mneia und die Berber hindern kann, sich in dem Grenzgebiet des Blad-Barud in Sicherheit zu bringen und sich den verdienten Strafen zu entziehen. Da die Erfahrung gelehrt hat, daß der Sultan die Polizei in diesem Gebiet, worüber seine Autorität nur noch dem Namen nach besteht, nicht ausüben kann, so erkennt uns das Recht zu, uns seiner zu bemächtigen." Das übrige Marokko sei alsdann, meint der Verfasser weiter, zu neutralisiren derart, daß keiner fremden Nation Sonderrechte in ihm bewilligt werden dürften. Deutschland habe sich nun zwar für den unversehrten Gebietsbestand Marokkos erklärt, aber diese Erklärung werde nicht im Widerspruch damit stehen, daß der Sultan selbst das erwähnte Grenzgebiet Frankreich verkaufen könne. „Da Deutschland," schließt der Mitarbeiter der „Depeche de Toulouse" seine Ausführungen, „eine europäische Konferenz zur Regelung der marokkanischen Frage anbietet, nun gut, benutzen wir dies; nehmen wir sie an und bringen wir darauf unsere bescheidene Forderung zur Anerkennung. England und Italien können ihr ihre Zustimmung nicht versagen, und auch Spanien wird ihr zustimmen, wenn wir ihm zugleich das Recht zuerkennen, seinen unglücklichen Presidios ein wenig mehr Raum zu geben. Der Gedanke ist erschreckend, daß wegen Marokko der alte Haber und Streit zwischen Frankreich und Deutschland aufs Neue aus der Asche aufgeblasen werden soll. Es ist dringend nöthig, daß die beiden Länder sich besinnen und daß die Formen der Höflichkeit wieder Platz greifen. Wenn der Einfall, sich mit England zu verständigen, glücklich war, so sind doch die Bedingungen dieser Verständigung in Bezug auf Marokko verhängnißvoll gewesen. Fangen wir mit allebem lieber noch einmal ganz von vorne an! Seien wir aufrichtig und ehrlich mit allen, und versuchen wir nicht länger, List zu gebrauchen. In der Diplomatie ist Geriebenheit immer mehr und mehr sinnverwandt mit Dummheit. Wenn Sie sich, Herr Delcasse, auf das Ziel, das in dem französisch-englischen Abkommen in versteckter Weise zum Ausdruck gebracht erscheint, versteifen, so wird das Ende vom Lied für Sie ein ernstes Zerwürfniß mit Deutschland sein, und zwar zum alleinigen Nutzen einiger Ränkeschmiede. Ihr französisch-englisches Abkommen ist von der Art, daß Frankreich sich darin versagt, das Geringste zu gewinnen, wohl aber alle erdenklichen Verantwortlichkeiten auf sich lädt, ja sogar Gefahr läuft, alles dabei zu verlieren, selbst die Sicherheit des Vaterlandes. Dieser Vertrag ist ein beklagenswerther Irrthum gewesen. Heben Sie ihn so rasch als möglich wieder auf. Wir haben schon schwer genug dafür büßen müssen durch den Zusammenbruch unseres Handels und unseres Einflusses in Marokko. Möge er wenigstens nicht auch noch den Frieden Amerikas bedrohen. Nehmen Sie, Herr Delcasse, ich bitte Sie dringend, nehmen Sie die Peitsche und jagen Sie die Marokkaner der Finanz aus dem Tempel Ihrer Diplomatie hinaus!"

„Man mag über den Vorschlag, den bemerkenswerther Weise der Mitarbeiter der „Depeche de Toulouse" im Einverständniß nicht nur mit dem Sultan von Marokko, sondern auch mit der von deutscher Seite angeregten internationalen Konferenz aller betheiligten Mächte durchgeführt wissen will, denken, wie man will. Jedenfalls ist er ein erfreuliches Anzeichen dafür, daß die öffentliche Meinung in Frankreich endlich beginnt, sich von den allgemeinen Versicherungen und Redensarten, wodurch die offiziöse Dialektik versucht, das Unmögliche zu beweisen, nämlich die Harmlosigkeit und Uneigennützigkeit der französischen Diplomatie in der Behandlung der marokkanischen Frage, abzuwenden und sich der Wirklichkeit der Lage und der zu lösenden Fragen bewußt zu werden."

„Ich heile Nieren-Krankheiten frei."

Untersucht Eure Nieren und dann schreibt mir.

Kranke Nieren verursachen Kopfweh, Rheumatismus, Gravel, Blasenkatarrh, scharfe oder dumpfe Schmerzen im Kreuz, in den Gelenken und Muskeln, Magen- und Leber-Leiden und Frauenleiden.

Laßt etwas von Eurem Morgen-Urin in einem Glas oder einer Flasche während 24 Stunden stehen. Wenn er sich dann milchig oder flockig zeigt, ein rother Bodensatz vorhanden ist, oder wenn kleine Theilchen darin herumschwimmen, so brauchen Eure Nieren sofortige Behandlung.

Schneidet diesen Koupon aus.

Diese Offerte erscheint vielleicht nicht wieder. Füllt den leeren Raum aus und sendet den Koupon an Dr. H. W. Lobb, 1220 Race Str., Philadelphia, Pa., und Ihr erhaltet per Post eine Dollar-Schachtel meiner wunderbaren Entdeckung frei.

....

....

....

17,20,27mi

Die deutsche Frau in Australien.

Es mag im Jahre 1838 gewesen sein, als eine Schiffsladung deutscher Pioniereinwanderer im Schiffe „Zebra" unter dem Befehl des Kapitäns Hahn in Port Adelaide anlangte. Der wackere Kapitän legte bei Herrn Dutton — der gerade 4000 Acker im Mount Barker Distrikt aufgenommen hatte — für seine Einwanderer Fürsprache ein, und infolgedessen wurden ihnen etwa 150 Acker Landes überlassen, woselbst heute das blühende deutsche Städtchen „Hahndorf" steht. Es wird berichtet, daß einige von diesen deutschen Pioniereinwanderern so arm waren, daß ganze Familien tagelang von Disteln leben mußten. Jahrelang gab es noch keine ordentliche Landstraße nach der Ansiedelung. Die Frauen trugen ihr bischen Gemüse und Milchereiprodukte Morgens nach der Stadt und kehrten Nachmittags mit Mehl und anderen Nothwendigkeiten zurück; natürlich hatten sie alle diese Waaren nur durch Tauschhandel gewonnen. Sie gruben, pflanzten, hackten und rodeten mit den Männern um die Wette. Das war ihre Auslegung vom Rechte der Frauen: Das Recht der Frauen, ihren Männern und Brüdern zu helfen! Sehr wohl erinnert sich Schreiber dieses der alten Pionierfrauen mit ihren großen Schnurhüten und groben, wollenen, kurzen Röcken, deren gebeugte Rücken, ernste Gesichtszüge und ganzes Wesen nur zu deutlich von einem Lebenslaufe erzählten, dessen Köstlichkeit in reicher Mühe und Arbeit bestanden hatte, bei welchem aber von anderen Vergnügungen und Lustbarkeiten wenig oder gar nichts zu finden gewesen war. Jetzt haben sich ihre irdischen Ueberreste schon lange mit dem Staub der Erde vermengt, aber ihre Arbeit ist nicht vergeblich gewesen, und die Männer und Frauen der ersten ihnen nachfolgenden Generation, deren Haare auch bereits ergraut sind, empfinden die segensreichen Wirkungen des Strebens ihrer Mütter mit dankbarer Anerkennung.

Als die Kinder der Pioniere herangewachsen waren, waren freilich die ersten Schwierigkeiten überwunden, aber bald wurden die kleinen aufgenommenen Ländereien zu eng und, weil in der Nähe oft kein Land mehr zu haben war, zogen die Kinder fort, um in weiterer Entfernung den jungfräulichen Boden zu bearbeiten und so die Pionierarbeit der Eltern fortzusetzen. Zuerst gingen die jungen Männer allein hinaus in die Buschwildniß, aber kaum hatten sie etliche Acker gerodet und ein rohes Häuschen zurechtgezimmert, als sie inne wurden, daß die Farmerei ohne Frau nicht gut ging, deshalb reisten sie gar bald in die alten Distrikte, um sich ihre bessere Hälfte zu holen. Gewiß war auch ihr Leben hart und entbehrungsreich, aber sie hatten es doch ungleich besser als ihre Eltern, denn die langsame Arbeiterei mit Ochsen hatte mittlerweile aufgehört und Pferde waren an ihre Stelle getreten; auch das mühsame Sichelschneiden gehörte bald zu den Dingen der Vergangenheit und die Mäh- und Erntemaschinen klapperten und brummten jetzt über die Felder hinweg. Sehr oft noch mußte die Frau beim Pflügen und Eggen thatkräftig mit Hand anlegen, damit etliche hundert Acker für die Reapmaschine bereit sein möchten. Das Hauptverdienst erwarb sich die Frau jedoch durch ihre sorgfältige Pflege und Vermehrung des Viehstandes und durch die Aufmerksamkeit, welche sie auf die Geflügelzucht verwendete. Mit ausdauerndem Fleiß zog sie sich Kälber auf und bei jeder sich ihr darbietenden Gelegenheit suchte sie sich neue, als besser anerkannte Viehsorten anzuschaffen. Mit kluger Berechnung richtete sie es so ein, daß sie das ganze Jahr hindurch fast immer wenigstens eine frischmelke Kuh hatte; und wie emsig sammelte sie im ersten Frühjahr und Spätsommer jedes bischen Grünes für ihre milchgebenden Kühe zusammen! Ebenso klüglich verfuhr sie bei der Hühnerzucht, indem sie immer recht viele Eier von ihren Hühnern zu erlangen strebte, wenn dieselben den höchsten Marktpreis hatten. Den Federbedarf für die Betten der Familie liefern die Gänse und außerdem noch manch blankes Stück Geld von den Stadtbewohnern, die bei Festzeiten auf Gänsebraten erpicht sind. Puter werden ebenfalls gezogen und um die Weihnachtszeit vortheilhaft verkauft.

Auf diese Weise wird das gesammte Hauswesen durch das Wirken der Frau erhalten, und der Farmer braucht wenig oder garnichts für den Unterhalt seiner Familie auszugeben. Allwöchentlich, gewöhnlich am Freitag, fährt die Frau in das nächste Township (Städtchen) und bringt ihre Eier, Butter usw. zum Storekeeper (Krämer, d. h. nicht etwa Krämer nach deutschen Begriffen, sondern der Storekeeper handelt mit allen nur erdenklichen Waaren, also Gewürz-, Schnitt- und Eisenwaaren, und handelt dort alle ihre Bedürfnisse ein. Die deutsche Frau ist aber nicht nur eine werthvolle Stütze für das materielle Wohlergehen der Farm ihres Mannes, sondern sie ist auch die Hauptstütze für die Erhaltung des Deutschthums im deutschen Bauernhause. Von wem hören die Kinder die ersten trauten Laute der Muttersprache? Wer sieht darauf, daß die ersten deutschen Leseübungen zu Hause mit Erfolg überwunden werden? Wer singt mit den Kindern die lieblichen, christlichen deutschen Volkslieder? Kein anderer als die deutsche Frau! Schwere Arbeit und des Tages Last und Hitze machen es dem Farmer selten möglich, sich um die Sprachstudien seiner Kinder zu kümmern, darum gepriesen sei die deutsche Frau in Australien, die ihren Kindern deutsche Sitte und Sprache einflößt.

Seitdem steht nun die dritte Generation am aktiven Arbeitsruder und die vierte fängt schon an ihren eigenen Herd zu gründen, und trotzdem, daß Zeiten und Umstände sich bedeutend verändert haben, ist der Einfluß der deutschen Farmersfrau, Gott sei Dank, so ziemlich derselbe geblieben. Freilich, man fährt jetzt nicht mehr auf deutschen Leiterwagen zur Hochzeit und zur Kirche, selbst Springkarren gehören schon veralteten Zeiten an, jetzt wird nur noch in Buggies gefahren, und wer in einem schlechteren Fuhrwerk fährt, der wird nicht groß angesehen! Die Frauen tragen jetzt auch nicht mehr große Schnurhüte und grobe, kurze, wollene Röcke, sondern jetzt werden die neuesten städtischen Moden nachgemacht und die jungen Farmerfrauen und Mädchen kleiden sich wie die Städterinnen. Heutzutage lernen aber die meisten Landmädchen, ehe sie sich verheirathen, das Kleidermachen, damit sie imstande sind, ihr eigenes Zeug zu nähen. Trotz allebem ist der Grundcharakterzug bei der deutschen Frau derselbe geblieben, und ich freue mich immer, wenn ich diese echtdeutschen Fraueneigenschaften bei meinen nunmehr verheiratheten ehemaligen Schülerinnen wahrnehmen kann.

C. K.

Kniffe und Schliche.

Ueber originelle Tricks von Ladendiebinnen plaudert der Aufseher eines großen Waarenhauses in einer Londoner Wochenschrift.

Wir sind natürlich besonders instruirt, erzählt er, berufsmäßige Ladendiebe zu beobachten, und wir müssen höllisch aufpassen, um alle ihre Kniffe zu erkennen. Erst kürzlich passirte da eine ganz unglaubliche Geschichte. Eine etwas starke Dame kam herein und kaufte an verschiedenen Ladentischen mehrere Sachen. Ihre Erscheinung war nicht ungewöhnlich, so daß man ihr keine besondere Aufmerksamkeit schenkte, aber an jedem Tisch, an dem sie gekauft hatte, fehlte nach ihrem Fortgehen etwas. Ich bekam einen Wink, daß nicht alles richtig sei, und folgte ihr. Sie stand am Bandlager, und als ich sie von weitem beobachtete, sah ich, daß sie die ganze Zeit, während sie einkaufte, sich mit den Händen an ihrem Portemonnaie oder mit ihrem Taschentuch zu thun machte. Ich glaubte schon, daß unser Verdacht unbegründet sei, als ich plötzlich eine sehr feine Schnur bemerkte, die von ihrer rechten Hand ausging und in den Kleiderfalten verschwand. Nun bemerkte ich auch einen Drahthaken aus ihrem Kleide hervorkommen, der ein Stück Band auffing, das im Nu in dem Kleide verborgen war. Es ging so schnell, daß ich meinen Augen nicht traute und zu träumen glaubte, aber trotzdem war ich mir meiner Pflicht bewußt und bat sie höflich, einen Augenblick in das Damenzimmer zu kommen. Sie sah mich unschuldig und erstaunt an und lehnte es entschieden ab, aber ich blieb fest, und da ich einen Schutzmann holen lassen wollte, willigte sie endlich ein. Die Dame, die unsere diebischen Kundinnen zu durchsuchen hat, wurde geholt, und an die Kundin erging die Aufforderung, freiwillig ihre Beute herauszugeben und sich straflos davonzumachen, sonst würde man sie verhaften lassen. Sie entschied sich für das erstere, und unsere Angestellte war erstaunt über die geschickte Erfindung, die so raffinirt eingerichtet war, daß sie mit fast menschlicher Intelligenz Taschentücher, Bänder, Spitzen und andere Gegenstände an sich ziehen und festhalten konnte, ohne daß die Diebin anscheinend irgend wie selbst dabei thätig war. Die Erfindung bestand aus einem Drahtgestell, das durch eine fast unsichtbare Schnur in Thätigkeit gebracht wurde und nun einen kleinen Haken in Bewegung setzte, der aus den Kleiderfalten hervorsprang, etwas vom Ladentisch aufspießte und wunderbar schnell mit der Beute verschwand. Sowie der Haken „angebissen" hatte, ging die Diebin weiter, steckte die Hand durch einen Schlitz in den Rock, hatte das Taschentuch oder was es sonst war ab, ließ es in die geräumige Innentasche fallen und war für den nächsten „Zug" bereit. In diesem Fall brachten wir die Sache nicht zur Anzeige.

Auch der Aufseher kann sich manchmal täuschen, und vor wenigen Jahren wurde ich selbst von einer „Dame" recht ordentlich an der Nase herumgeführt. Ich stand am Musselinlager, als ein ziemlich hübsches Mädchen auf mich zukam, auf eine elegant gekleidete Dame wies und zu mir sagte: „Ich halte es für meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß die Dame dort sich sehr verdächtig benommen hat. Verzeihen Sie, daß ich Sie darauf hinweise, aber ich habe das beobachtet." Ich bedankte mich natürlich, folgte beobachtend der verdächtigen Kundin und glaubte sie endlich ertappt zu haben. Ich bat sie ehrerbietigst, mir in das Privatzimmer zu folgen; die Dame sah mich so erschreckt und hilflos an, daß sie mir leid that, trotzdem begleitete sie mich ohne ein Wort und wurde von einer Dame untersucht, aber es fand sich nichts. Wir entschuldigten uns natürlich vielmals, der älteste Chef wurde gerufen, und da er ein gesetzliches Vorgehen von ihrer Seite fürchtete, bat er sie, als Schmerzensgeld einen Check über $125 anzunehmen. Sie erklärte sich nach einiger Ueberlegung bereit dazu und sagte, sie würde das Geld einem Waisenhaus, für das sie sich interessirte, überweisen. Das machte mich stutzig, und ich beschloß, mir diese Dame zu merken und im Auge zu behalten. Nach sechs Monaten nahm ich eine Stellung in einem anderen Waarenhause an, und kaum war ich vierzehn Tage dort, so sah ich die junge Dame, die meine Aufmerksamkeit auf die „Ladendiebin" gelenkt hatte, hereinkommen. Sie sprach mit einem meiner Untergebenen, und wie ich vermuthet, hatte sie ihn vor derselben Dame, die damals den Check angenommen hatte, gewarnt. Ich erzählte meinem Chef von meinem früheren Erlebniß, und in noch nicht fünf Minuten standen sich beide Frauen in dem vielgefürchteten „Privatzimmer" gegenüber. Natürlich waren die beiden Komplizen, die einander in die Hände arbeiteten, und die Warnung war ein geschickter Kniff, damit die Aufmerksamkeit von der wirklichen Diebin abgelenkt wurde. Bei der „verdächtigen" Kundin fand sich nie etwas, gewöhnlich erhielt sie noch eine Entschädigung, und ihre Helfershelferin konnte inzwischen stehlen, was sie wollte.

Großvaters Familien-Salbe

heilt Wunden, Geschwüre, Rose, Flechten, Salzfluß, Brandwunden usw. ohne Fehl. Ein überaus zuverlässiges Mittel, welches in keinem Hause fehlen sollte. Pastor Behrens, Benton Harbor, Mich., schreibt: „Die Salbe hat hier bei Brandwunden, weben Brustwarzen, Flechten und anderen Hautkrankheiten ausgezeichnete Dienste geleistet." Frau Sanders Scott, Nebr., schreibt: „Nach 16 Jahren kann ich jetzt wieder ohne Stock gehen und die Wunde am Bein ist beinahe geheilt. Dank Ihrer werthvollen Salbe." Eine volle 25c Schachtel für 15c ist unsere Offerte, um es Jedem, der die Salbe noch nicht kennt, leicht zu machen, sie genügend zu erproben.

C. F. REINKING CO., SOUTH BEND, INDIANA.

eosa—17ju

Rheumatismus und alle Nierenleiden

kurirt durch

SAL-LAC

Wir garantiren positiv zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten.

Sal-Lac enthält keine Opiate, Alkohol oder andere schädliche Droguen. Es ist zusammengestellt aus einfachen, wirksamen Kräutern, welche schnell lindern und heilen. Wir wünschen, daß jeder Rheumatismusleidende Sal-Lac versucht, denn uns ist nicht ein Fall bekannt, ganz gleich wie schlimm, den Sal-Lac nicht linderte oder heilte. Leute die monatelang bettlägerig waren, geschwollen und entstellt, daß sie kaum mehr menschenähnlich aussahen, gingen und liefen herum, nachdem sie 3 Flaschen genommen hatten, und viele, die nicht ihrer Arbeit nachzugehen vermochten, erhielten ihre Gesundheit und Glück in 30 Tagen wieder.

Sal-Lac hat über allen Zweifel bewiesen, daß es keinen Fall von Rheumatismus oder Nierenleiden in zehntausenden gibt, den es nicht zu heilen vermag.

Dr. Krupp: Chicago, Ill., 28. Oktober.

Werther Herr—Ich erhielt die Flasche Sal-Lac, und es freut mich wirklich, sagen zu können, daß die Erfolge, welche ich durch diese eine Flasche erzielte, geradezu staunenswerth sind, und es freut mich, sagen zu können, daß ich die zweite Flasche mit größerem Erfolge gebrauche.

Einige meiner Freunde, welche mit demselben Leiden behaftet sind, und alles Mögliche versucht haben, ohne Heilung zu finden, sind durch die Erfolge, welche ich durch den Gebrauch dieser zwei Flaschen erzielt, bewogen worden, Sal-Lac zu gebrauchen.

Wenn mein Name und meine Adresse Ihnen zur Veröffentlichung nützlich sein könnten, so mögen Sie dieselben bereitwilligst gebrauchen. Achtungsvoll

J. K. B. Glober, 2945 Dearborn Str.

Sal-Lac ist das Rezept eines alten deutschen Gelehrten, Dr. Krupp, welcher vor mehr als 100 Jahren in Berlin wohnte und welcher im ganzen Deutschen Reich berühmt war wegen seiner wunderbaren Heilungen von Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden.

Verkauft bei **HERMAN FRY, 266 Ost North Ave.**

4feb,ja.*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

Heilt absolut Rheumatismus ganz gleich, wo er herrührt und wie alt er ist.

Werther Herr: Einliegend $4.50 für 3 Flaschen Ihres Rheumatismus-Heilmittels. Meine Frau litt drei Jahre an einem schlimmen Bein, eine Flasche heilte sie. Achtungsvoll Wm. Alten, Sheriff, Ozaukee Co., Wis. 2ap,sonmisa,3m

FRANK SCHRAGE, Eigenthümer, N. Clark Str. und Webster Ave.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,dibosa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.

Dr. Jno. P. Bennett,

Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 8 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5809 Sophia Str., Austin, Ill. 17feb,eod*

Dr. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dosadi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

On the West Side
110 WASHINGTON BLVD.

PRAIRIE STATE BANK
Established 1869

Beamte:
Geo. Van Zandt, Präsident.
Geo. Woodland, Vize-Präsident.
Fred B. Woodland, Kassirer.
N. F. Stone, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:
Henry J. Evans.
Benj. F. Homer.
Charles B. Scoville.
Geo. Van Zandt.
Geo. Woodland.

On the South Side
159 LA SALLE STREET

PRAIRIE NATIONAL BANK
Established 1904

Beamte:
Geo. Van Zandt, Präsident.
Geo. Woodland, Vize-Präsident.
W. B. Conklin, Kassirer.
F. J. Kinney, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:
Oswald J. Arnold.
Joseph Downey.
Henry J. Evans.
Henry W. Hoyt.
Joseph E. Otis.
Charles B. Scoville.
James W. Stevens.
Geo. Woodland.
Geo. Van Zandt.

Allgemeine Bankgeschäfte und ausländische Wechselgeschäfte ausgeführt.
Einlagen von Korporationen, Geschäftsleuten und Firmen erwünscht.
Zinsen bezahlt auf Einlagen.
Anleihen auf Grundeigenthum gemacht, monatlich zahlbar, zu 4 Prozent Zinsen.
20mai,famo*

Haus frei mit 80 Acker

Dies ist Eure Gelegenheit

Feine Farm- und Holz-Ländereien.

50,000 Acker nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Der beste Boden, gut bewässert durch Flüsse und Seen. Dicht an Eisenbahnen, Kirchen, Schulen, Molkereien etc. Alle Vortheile eines gutbesiedelten Landes. Dieses werthvolle Land ist zu haben mit einem freien Haus zu geringen Preisen und leichten Abzahlungen. Jetzt ist es Eure Gelegenheit, ein Heim zu gründen. Sprecht vor oder schreibt.

Geo. Knoblauch Farm Land Co.,
115 Dearborn Str., Zimmer 207.
29ap, sa,son,mi*

Schiffskarten
von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck
zu billigsten Preisen.
Offizieller
Vertreter aller Linien
und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte
Vollmachten
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
18mz,fasonmomido*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jan,mobidofa,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafo*

Schiffskarten
1., 2. und 3. Klasse
mit Schnell- und regulären Dampfern
Extra billig diese Woche, giltig für 12 Monate nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume u. and. Hafenplätzen. Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
205 S. Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
25ap,1mX

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert........$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17mai,1mX

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm.
20mz,1jX

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein.
21ap,dojabi*

Unsere Bank ist groß genug, Eure Geldgeschäfte zu handhaben, und nicht zu groß, daß dieselben ungeachtet bleiben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
CHICAGO, ILL.
22mz,famomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
Sap,dipofa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

J. H. KRAEMER & SON
84 und 86 La Salle Str.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. Billiges Grundeigenthum zu verkaufen.
feb25,fasonmi,3m

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,fami,1j

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
21ap,3mX

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen.
1mz,8m,X

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Des reichen Börsenmaklers junge Frau. — Sie lebte herrlich und in Freuden, bis er sein Vermögen verlor. — Dann ging sie zur Bühne. — Er kann nun sehen, wo er bleibt. — Conrieds Idee.

New York, 17. Mai 1905.

Sie ist jung und schön, die Frau eines reichen Börsenmaklers. Also führte sie das Leben aller dieser Damen, das heißt das Leben einer vornehmen Nichtsthuerin, eines häuslichen Parasiten von der Art, die alle größeren amerikanischen Städte aufweisen und die wir ruhig als typische Gewächse von Dollarika bezeichnen können. Eine ist wie die andere. Vormittags gegen zehn Uhr erhebt sich Madame, während der Mann bereits athemlos hinter dem Dollar herjagt. Sie frühstückt, macht mit Hilfe des französischen, deutschen oder schwedischen Kammerkätzchens Toilette, bestellt ihren Wagen, fährt in die aristokratischen Geschäfte. Dann fährt sie wieder nach Hause zum Lunch. Dann macht sie abermals Toilette und fährt in den Park oder besucht ihre Freundinnen. Dann macht sie wiederum Toilette für den Abend — für Mr. Smith (sie sagt nie: Mein Mann) und für das Theater oder für irgend eine Gesellschaft. Zwischendurch hat sie vielleicht noch alles Mögliche gesehen und gehört. Aber alles ist ihr lediglich Zeitvertreib, und wenn es sich um Wohlthätigkeit oder um einen Vortrag über Nietzsche handelt. Wenn sie spät in ihr duftiges Bett sinkt, so hat sie den ganzen Tag kaum etwas Vernünftiges oder Werthvolles geleistet, trotzdem sie fortwährend unterwegs war. Die Dollars, die Mr. Smith erjagt, sind vor Allem dazu da, von ihr wieder unter die Leute gebracht zu werden. So ungefähr war das Leben, das Mrs. Smith führte. Sie heißt nicht so, aber der Name thut nichts zur Sache. Eines unschönen Tages verliert Mr. Smith durch waghalsige Spekulationen sein ganzes Vermögen. Er muß von vorne anfangen. Das ist hart für ihn, aber noch härter für die verwöhnte junge Frau. Mit dem herrlichen Schlaraffenleben ist es nun vorbei. Jetzt heißt es sich einschränken, irgendwo bei Verwandten oder gar in einem Kosthaus in einem bescheidenen Zimmer leben, vielleicht Jahre lang. Der Dollar ist ein gar scheues und schlaues Wild. Manchmal dauert es lange, ehe der Jäger überhaupt zum Schuß kommt. Einschränken — ein fürchterliches Wort für eine junge, schöne, im Luxus aufgewachsene Frau. Womöglich nicht mal mehr seidene Unterröcke tragen können, keine seidenen Korsetts mehr, nach Maß gemacht, keine Pariser Nachthemden mit Stickerei und Spitzen, kein Pariser Modellhut von Mademoiselle Mirabella für 50 Dollars. Entsetzlich! Aber halt — es gab einen Ausweg: die Bühne. Die junge Frau ist bekannt mit den Mitgliedern des Theater-Trusts, als da sind: die Gebrüder Frohman, Al Hayman, Klaw & Erlanger, Oskar Hammerstein. Um ein Haar hätte ich Heinrich Cohn, genannt Conried, vergessen! Die müssen helfen. Und sie helfen selbstverständlich, wie immer. Sie steckten die schöne Frau in eine ihrer Gesellschaften, die mit einer blöden musikalischen Posse im Lande herumreist. Das Bischen singen und spielen, das zu so einer Posse gehört, wird sie bald loshaben. Die Hauptsache bleiben ja das schöne Gesicht, die schöne Figur und die schönen Spazierwerkzeuge. Und in der Beziehung ist sie ja Gottseidank talentvoll, ungeheuer talentvoll sogar. Mr. Smith wurde gar nicht weiter gefragt, ob ihm die Verwandlung seiner Gattin in eine Possen-Komödiantin recht sei. Mr. Smiths Meinung war schon völlig nebensächlich, als er noch Geld hatte. Jetzt, da er kein Geld mehr hat, hat er ganz zu schweigen. Er soll froh sein, daß er überhaupt noch als Ehemann gelten darf, denn von Rechtswegen hat er das verwirkt, seit er seiner jungen, schönen Frau nicht mehr ein Luxusdasein bieten kann. Sein Bankerott war in erster Linie eine Rücksichtslosigkeit, nein, eine Brutalität gegen sie. Er gewährte ihr nicht mehr den Unterhalt, den sie beanspruchen konnte. Eigentlich konnte sie auf all das hin Scheidung erlangen oder wenigstens Trennung. Dieser Tage trat die Possengesellschaft, zu der Mrs. Smith jetzt gehört, in New York auf. Die ganze Verwandtschaft war natürlich im Theater und die ganze Bekanntschaft, um die schöne Mrs. Smith auf der Bühne zu bewundern. Man fand, daß sie bezaubernd aussah und zweifellos Talent hatte. Ob Papa Smith im Theater war, konnte ich nicht erfahren. Es wäre der Gipfel dieser tollen Satire aus dem gesellschaftlichen Leben gewesen, wenn auch er dagewesen wäre, dieser waschechte landläufige Popanz von Ehemann, der nicht Charakter und Macht genug besitzt, um seine Frau aus einer so unwürdigen Umgebung fernzuhalten. Vielleicht empfindet er das Beschämende gar nicht, das in der Handlungsweise seiner Frau liegt. Vielleicht merkt er noch jetzt nicht, daß es das Beste für ihn ist, sich von dieser Frau lieber heute als morgen zu trennen, für die er nur vorhanden war, solange er ihr ein Schlaraffenleben bieten konnte. Die Sucht nach einer Fortsetzung dieses Lebens hat sie der Bühne zugeführt. Und die überaus kunstsinnigen und zugleich wohlhabenden älteren Herren, die in den musikalischen Possen immer in den ersten Reihen des Parketts sitzen, werden sehr bald Mrs. Smiths außergewöhnliche Talente erkennen und würdigen. Sie werden sich ihr nähern und ihr Huldigungen darbringen in Gestalt von Blumen, Champagnerdiners und Schmucksachen. Einer von ihnen wird dann ihr Freund und Beschützer werden und sie wird wieder in einer eleganten Wohnung wohnen, Pferd und Wagen haben und sich seidene Korsetts nach Maß anfertigen lassen. Mr. Smith kann sich dann scheiden lassen. Das ist der Weg, den sie fast alle gehen, die mit Umwegen, die andern ohne Umwege. Nan Patterson ist auch diesen Weg gegangen. Es sollte mich wundern, wenn Mrs. Smith eine Ausnahme machte. Der Roman dieser Damen ist gewöhnlich der gleiche. Man könnte von einer Schablone sprechen.

Viel Triumphe wird sie in dieser Spielzeit freilich nicht mehr feiern, denn die Theater schließen und die Direktoren gehen nach Europa. Auch Conried macht sich auf die Reise oder ist schon auf einem seiner Dampferstühle. Da er nichts mehr reden konnte, hat er etwas geschrieben, und zwar einen Artikel über sich. Selbstredend! Ueber wen denn sonst? Und ebenso selbstredend ist der Artikel wieder von herzerfrischender unfreiwilliger Komik; er ist in der Wochenschrift „Smart Set" erschienen. Conried ist gleich zu Anfang hochkomisch. Er erzählt da, es sei bei Uebernahme der Oper sein sehnlichster Wunsch gewesen, das Opernhaus auf die gleiche Höhe zu bringen, wie sein deutsches Theater. Dessen Vortrefflichkeit sei in Europa geradezu sprichwörtlich. Wie ich das las, habe ich ein Wonnegeheul ausgestoßen. Diese öffentlichen Einstudirungen von Stücken durch den Souffleur bei schofelster Ausstattung, diese Karikaturen von Vorstellungen nennt er sprichwörtliche Vortrefflichkeit! Wahrhaftig — über diese phänomenale Unverfrorenheit kann man sich nicht entrüsten. Darüber muß man lachen. Aber er gesteht, daß es nicht leicht sei, die Oper ebenso vortrefflich zu machen, obgleich ihm das oft genug nahezu gelungen ist, trotz aller Star-Protzerei. Als eine der Hauptschwierigkeiten betrachtet er den Mangel an Proben, die fürchterliches Geld kosten. Ohne Proben kann aber der genialste Dirigent keine wahrhaft großen Leistungen zu Stande bringen. Das hat ihm Mottl mehr als einmal gesagt. Unter solchen Verhältnissen weigern sich bedeutende Dirigenten, überhaupt nach New York zu kommen. Die einzige Rettung bleibt die europäische Subventionirung der Oper. Der Zuschuß der Aktionäre genügt nicht. Er braucht 300,000 Dollars jeden Winter. Conried selber ist bereit, 10,000 Dollars aus eigener Tasche zu zahlen. Das Alles ist alter Wein in nicht einmal neuen Schläuchen. Die Erkenntniß seiner unzulänglichen Leistungen in der Oper ist sehr lobenswerth. Aber sie wirkt komisch so unmittelbar nach den Selbstbeweihräucherungen als Opernleiter, in denen er noch auf dem Bankett der New Yorker Theaterdirektoren schwelgte. Das hat er inzwischen vergessen. Ich bin gespannt, wer ihm die fehlenden 290,000 Dollars Subvention zahlen wird.

H. F. Urban.

Der Brautstaat der künftigen Kronprinzessin.

Die große Courschleppe der künftigen Kronprinzessin, eine Hochzeitsgabe des Kaiserpaares an die junge Herzogin von Mecklenburg, war auf wenige Tage (27. bis 30. April) im Lichthof des Kunstgewerbe-Museums in Berlin den bewundernden Blicken der Damen preisgegeben, die in hellen Schaaren fort und fort herbeiströmten, um den prächtigen Anblick ausgiebig zu genießen. Mitten im Hofraum erhebt sich auf beträchtlichem Postament der mächtige Glasschrein, hinter dessen Scheiben wie eine große, herabrieselnde Woge in duftigstem Rosa und schillerndem Silberglanz dies kostbarste Stück der Ausstattung sich schimmernd ausbreitet. Auf der nicht weniger als vier Meter langen und drei Meter breiten Schleppenbahn aus eigens gewebtem Sammt von köstlich zarter, pfirsichfarbiger Tönung blüht es und sprießt es hervor in wundervollen Silberstickereien, nicht üppig überwuchernd in überladenem Prunk, sondern künstlerisch geordnet und abgewogen im feinsten Stil der Blumen- und Perlgehänge a la Louis XVI. Als Mittelstück glänzt eine größere kelchartige Blume vor, von welcher sich Ranken und flatternde Bänder, von schaukelnden Perlenschnüren durchflochten, nach beiden Seiten hinüberziehen. Den äußeren Rand umschließt eine breite Borde verketteter Blumen, die aus einem reichverschlungenen Laubgewinde hervorstrahlen. Ueber die ganze übrige Bahn sind entzückend duftige, kleine Silberblumen verstreut, auch hier nicht im Uebermaß, sondern in stilvoller, anmuthiger Vertheilung. Wie diese künstlerisch vornehmen Gebilde, die nach den Entwürfen Professor Döplers im Atelier der Frau von Wedel in fast vierteljährlicher Arbeit von 20 Damen angefertigt wurden, das muß die Bewunderung Aller herausfordern. Die schwierige Technik der Silberstickerei auf so zartfarbigem Sammt ist vollendet frei und leicht gehandhabt, die zahlreichen Applikationen in Silberdrahtrelief fügen sich prachtvoll organisch dem Ganzen an. Im Verein mit der dazu gehörigen Robe aus rosa Atlas mit Tüllüberwurf und reichen Silberstickereien wird diese kunstvolle Schleppe der jungvermählten Prinzessin einen Rahmen geben, wie ihn sich hold erblühte Weiblichkeit kaum köstlicher und schöner wünschen kann.

Es ist in letzter Zeit viel darüber geschrieben und gesprochen worden, daß ein großer Theil der Toiletten-Ausstattung der Braut des deutschen Kronprinzen bei einem bekannten Pariser Modegeschäfte in Arbeit gegeben worden ist. Dies geschah wohl hauptsächlich deshalb, weil dieses Pariser Haus, die bekannte Firma Redfern in der Rue de Rivoli, den Winter über in Cannes ein Zweiggeschäft besitzt, so daß die Auswahl, das Anproben der Toiletten sich dort ermöglichen ließ. Es ist aber vielleicht eine im Augenblick nicht uninteressante historische Reminiszenz, daran zu erinnern, daß auch der Trousseau der ersten Kronprinzessin des preußischen Königshauses, vor rund 200 Jahren, in Paris angefertigt wurde. Als der älteste Sohn des ersten Königs Friedrich, der nachmalige König Friedrich Wilhelm I., sich im Jahre 1706 mit der Prinzessin Sophie Dorothea von Hannover verlobt hatte, beauftragte deren Großmutter, die Kurfürstin Sophie, ihre Nichte, die Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans — die bekannte „Liselotte von der Pfalz" — ihrer Enkelin in Paris Brautkleid und übrige Ausstattung zu besorgen. Diese unterzog sich der Kommission mit Eifer und berichtete darüber in mehreren Briefen an ihre Schwester. Da heißt es am 29. Juli 1706:

„Der König in Preußen sucht alles hervor, was möglich, um mehr Zeremonien zu haben. Das kann ich wohl begreifen, denn, wie Ihr wohl wißt, so bin ich der Zeremonien Erbfeind, das ist aber kein Wunder, daß man bei ein königlich Beilager „en robe" sein wird; es wäre recht „ridicule" anderst, und sollte man meinen, es wären nur Kammermägde, die sich heirathen.... Ich habe „ma tante" (der Kurfürstin Sophie) unterdessen einen Unterrock gewählt, so nicht häßlich ist, natürliche Blumen mit Goldfeston auf einem schwarzen Grund — die deutschen Firmen sind nicht anders, als die französischen, denn man trifft ja keine andere Tracht in Deutschland als hier."

Vierzehn Tage später meldet sie aus Versailles:

„Morgen reise ich expreß nach Paris mit dem Monf. Schultes, die Stoffen von der Prinzeß Kleider zu wählen."

Und endlich wieder aus Versailles am 9. September 1706:

„Der Brautrock und alles andere Geräth wird wohl bald von hier weg, ich werde ihn aber nicht vor seiner Abreise sehen, denn der Schultes ist so impertinent mit mir umgegangen, daß ich nichts mehr von dem Flegel hören will...."

Bei der Hochzeit, die dann am 28. November 1706 vollzogen wurde, fand, wie die Zeitgenossen berichten, dieses Pariser Hochzeitskleid der ersten preußischen Kronprinzessin große Bewunderung.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Scheffel als Prophet.

Eine Scheffelverehrerin stellt die Behauptung auf, daß Viktor von Scheffel mit prophetischem Blicke die „gelbe Gefahr" vorausgesehen habe. Als Beweis zitirt sie folgende Stelle, die im „Trompeter von Säkkingen", in „Jung Werners Rheinfahrt" steht: „Und wenn einst am Rhein der letzte — Sproß germanischen Geblütes — Heimgegangen zu den Vätern: — Wandeln andere dort und schwärmen — Und in weichen fremden Lauten — Sprechen sie das Wort: Ich lieb' dich! — Kennt die Männer ihr? sie haben — Etwas plattgedrückte Nasen — Ihre Ahnherrn trinken jetzo — Fern am Aral und Irtisch — Zukunftssicher ihren Branntwein."

— Bürgertugenden ... Stahltrust. Man sieht die Jahrhunderte, die dazwischen liegen.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S
weltberühmter
"Anker"
Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus,
Gicht, Neuralgie,
Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street,
New York.

Spitzen etc.
Englische Torchon- u. Serpentine-Spitzen — desgleichen dazu passende Einsätze; werth bis zu 10c die Yard, zu, Yard........2c
Stickerei-Edgings und Einsätze — alles neue und schöne Muster — werth 10c, zu..........5c
WIEBOLDTS

Eine interessante Liste von
Bargain-Neuigkeiten
für Montag.

Seide, Sateens
2750 Yards Mercerized Sateens — schwarz und farbig — Längen von 2 bis 10 Yards — werth 25c, zu, Yard..........10c
36 Zoll breite reinseidene schwarze Peau de Soie und Taffeta — sehr schwere Qualität — zu, die Yard..........98c
WIEBOLDTS

Voll bis zum Rand mit zeitgemäßen Spargelegenheiten, die jedem Leser dieser Anzeige offenstehen. Es ist von Wichtigkeit, daß ihr diese Ankündigung beachtet und Montag hier seid. Wichtig, weil die Ersparnisse größer sind als gewöhnlich. Markirt die Artikel beim Durchlesen und bringt diese Liste mit Euch. Es ist eine leichte Sparmethode.
(Für echte, wirkliche Bargains gibt es keinen besseren Platz wie Wieboldts.)

Milwaukee Ave. — WIEBOLDT'S — Paulina Str.

Die ganze Muster-Partie von Kinder-Hüten, Kappen, Bonnets
von L. Herzig & Co., 119 Prince Str., New York, jetzt zum Verkauf. — Sie besteht aus seidenen und Lawn Kappen, Poke Bonnets und Hüten. — 4 große Partien zu einer Ersparniß von der Hälfte.

Partie 1.	Partie 2.	Partie 3.	Partie 4.
Hüte, Kappen und Bonnets — werth von 20c bis 25c. 10c	Hüte, Kappen und Bonnets — werth von 40c bis 50c. 25c	Hüte, Kappen und Bonnets — werth von 68c bis $1. 50c	Hüte, Kappen und Bonnets — werth von 1.50 bis 1.85. 98c

Kleiderstoffe
25c schwarz und weiß karirte Kleiderstoffe — doppelt gefaltet — echte Farben — zu, per Yard..........9½c

Kleiderstoffe
8:30 bis 10 Vormittag. — Beste reinwollene $1.00 Kleiderstoffe — nur 6 Yards an eine Person, zu per Yard..........39c

Lawns
Schlichte Berliner Lawns — schwarz, Leinen, Champagne, blau etc. — werth 20c, zu, Yard..........7½c

Organdies
Satin-gestreifte Organdies, Bouquet Effekte unser regulärer 25c Artikel, zu die Yard..........15c

Cheviots
Doppelt gefalteter Schirting Cheviots — wurde immer zu 12½c verkauft — Montag, per Yard....7½c

Bilder
Yard-Bilder — eingerahmt in 2-zöll. ornamentirtes Moulding — populäre Blumen- und Obst-Subjects — 8 bei 36 Zoll..........39c

Unterzeug
Balbriggan-Hemden und doppelsitzige Hosen für Männer — regulärer 38c-Werth, zu..........29c

Blusen
Percale-Blusen für Knaben — regelmäßig für 25c verkauft, speziell zu....18c

Hemden
Feine Negligee-Hemden für Männer — werth aufwärts bis zu 85c — speziell Montag zu nur........39c

Unterzeug
Feine Damen-Leibchen — ohne Aermel und Wing Aermel — speziell diesen Montag zu..........10c

Schuhe
Satin Calf-Schuhe für Männer — Schnür oder Congreß — jedes Paar garantirt als ganz solide — $2-Werth, zu........$1.45

Schuhe
Weichsohlige Schuhe für Babies — Schnür- — mit Patentleder Vamps — von 1 bis 4 Jahre — 48c werth, zu..........15c

Betttuchzeug
„Mill Ends" von 9-4 gebleichtem Sheeting — regulärer Preis vom Stück 27c — zu, per Yard.......15c

Pillow Casing
„Mill Ends" von 5-4 Pillow Casing und Tubing — werth 15c — zu, die Yard..........9c

Gardinen
Nottingham Spitzen-Gardinen — manche sind 60 Zoll breit — feine Muster — $2.25 werth — zu, das Paar..........$1.19

Gardinen Swiß
Fancy gestreifter und geblümter Gardinen Swiß — 36 und 40 Zoll breit — 12½c werth — zu, die Yard..........7½c

Skirts
Wollene Kleiderröcke — schwarz und farbig — schneidergemacht — werth aufwärts bis zu $10 — Auswahl zu..........$1.95

Covert Coats
Für Damen oder Misses — durchaus schneidergemacht — Stripped mit „Self-Cloth" — werth bis zu $7.50, zu..........$5.00

Korsets
„Kabo" $1.00 Korsets — ausrangirte Facons — speziell zu..........25c

Dressing Saques
Percale und Lawn — Braid und Ruffle besetzt — werth 50c bis 65c — solange dieselben vorhalten.....25c

Strumpfwaaren
Schwarze baumwollene nahtlose Männer-Socken — regulärer 19c Werth — zu, das Paar..........7½c

Strumpfwaaren
Reinwollene nahtlose Cashmere-Strümpfe für Babies — schwarz und blau, mit Seide-Fersen und Zehen — 25c werth, zu..........10c

Eisenwaaren
Eis-Picks, zu..........8c
18-zöllige nickelplattirte Handtuch-Bars zu..........10c
Toiletpapier-Halter, per Stück..........5c

Notions
Brook's Best 100 Yd. Nähfaden, vier Spulen für..........5c
Weißes Baumwoll-Einfaßband, Rolle......1c

Eine interessante Liste von Grocery-Neuigkeiten für Montag.
Beachtet die außergewöhnlichen Specials von 1c bis 10c. — Unsere Grocery-Abtheilung ist in der That das Vorraths-Zentrum der Nordwestseite. Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, macht Eure Bestellungen per Post oder Telephon. Wir widmen deren Ausführung und Ablieferung unsere prompte Aufmerksamkeit.

Sal Soda, — zwei Pfund für 1c	Bestes Oatmeal — per Pfund 3c	Kernenlose Rosinen — per Packet 5c	Gelbes Kornmehl — 4 Pfund für 7c	Apetizo, per Packet 9c
Persian Bouquet Toilettenseife, Stück zu 2c	Santa Claus Seife — 2 Stücke zu 4c	Feiner Head Reis — per Pfund 6c	Beste hiesige Macaroni, Packet 8c	Tryphosa Jelly Dessert — per Yard 10c

Wieboldt's Best Patentmehl — ½ Bbl. Sack 2.75, ¼ B. Sack $1.43	Frisch geröst. Maracaibo Kaffee — per Pfund 17c	Libby's Potted Schinken od. Zunge, 2 Büchsen.......7c	Beste Wisconsin Snowflake Kartoffeln, Peck.......7½c
Liberty Glanzstärke — 6-Pfd.-Schachtel zu.......29c	Liptons oder Tetley's Nr. 1 Ceylon Thee, ½-Pfd.-Büchse.......25c	Fancy Cervelat Sommerwurst — per Pfund.......12c	F'ch neue Zwiebeln, Pfd.......3½c

4 Spezialitäten von unserer Likör-Abtheilung

Importirter Hennessey Cognac — per Flasche $1.19	Echter Guckenheimer Rye, 4 Jahre alt, Gall. $2.00	Holländischer Gin — volles Quart...56c	Helles Tafelbier, — die 2-Dutzend Kiste zu.......70c

Kleider
9 bis 11 Vormittags. — Feine wollene Worsted und Cassimere-Hosen für Männer — perfekt passend — $2.50- und $3.00-Werth......$1.98
3 bis 5 Nachmittags. — Brownie Ueberhosen f. Knaben — schweres blaues Denim — mit Bib und Hosenträger — 3 bis 13 Jahre, zu........17c
WIEBOLDTS

Hüte
Weiche Hüte für Männer — eine Odd Partie — schwarz und farbig — speziell Montag zu..........48c
Knaben-Kappen — blaue Serge und sortirte Norfolk — sehr speziell Montag zu..........19c
WIEBOLDTS

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Spr'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Vm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.26 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.26 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*8.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams-Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark...	* 9:45 N.
* 6:20 N.		*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**5:25 N.	Springfield Local	**1:20 N.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Leset die „Sonntagpost".